

83
16









Beweis
Aus Gottes Wort
vnd Schriften Lutheri.

I.

Das wir Menschen auch nach dem
Fall nicht des Teufels / sondern Gottes Ge-
schöpffe oder Creaturen sein.

II.

Was wir nu nach dem Fall / auffer
der Gnaden / Christo / Glauben / vnd Widers-
geburdt für Creaturen Gottes sind.

III.

Das Gott nicht ein Ursacher oder
Stifter der Sünden sey / ob er gleich auß
verderbten / sündlichen Eltern / ver-
derbte / sündliche Kinder fort-
pflantzet.

IIII.

Wes sich die Eltern / wenn inen
Gott Kinder bescheret / zu trösten / vnd wo
für sie Gott zu dancken haben.

Ad. Christophorus Brenaeus.

Anno 1573.

83 L 1116





Satan

rechtschaffenen trewen
Lerern vñ Seelsorgern/
die im seinen Schwarm
geistern vnd Kottenme-
stern mit bekentnis der
Warheit/ vnd widerles-
gung verfürischen Ir-
thumen / das gebrandt
Leid anlegen / sonst ni-
cht beykommen kan/ So vntersendet er sich als ein
fürtrefflicher/ wolgeübter Meister in der Lügen
Kunst/ ja Doctor Doctorum in der Schmehe vñ
Lester Facultet dieses griffs / das er sie mit Lügen-
genhaffrigen Calumnien / ertichten Aufslagen
vnd grausamen beschwerlichen Lesterungen /
wo nicht bey allen/ doch bey dem grösten hauf-
fen/ stinckend vnd verhaft machen müge.

Vnd das wir der Propheten / der Apostel
vnd Johannis des Teuffers / etc. (welche man
weidlich geschmehet vnd allerley vbels wider sie
mit vnwarheit geredt/ als der Herr Christus
Matth. 5. gedencckt) Exempeln geschweigen/ so
hat der Lügen vnd Lesteigeist auch in dem des
Herrn Christi Gottes vnd Marien Sons nicht
verschonet. Denn denselbigen bildet der Satan
durch seine Lügenmeuler / die Hohenpriester/
Schriftgelerten vnd Phariseer zu Jerusalem/
den Leuten also ein / als were er mit dem Teuffel
besessen/ were ein Zerberer/ Schwartzkünstler/

A 2 vnd

vnd Teuffels banner / der die Teuffel in Beelzebub / das ist / mit hülff vnd beystand des obersten vnter den Teuffel / anstreibe / Ein auffrührer / der das Volck an sich henge / vnd dem Keyser den Zins zugeben verbiete / Ein Verführer vnd Gottslesterer / der Duren vnd verzweiffelten Zuben vnd beruchten Sünder Gesel / Taffel vñ Zechbruder / Ein zerstörer alles friedes vnd einigkeit / so zuuor zu Jerusalem vnd im Jüdische Land gewesen / vnd was der beschwerlichen aufflagen mehr waren / Damit machet der Sathanas die Person Christi bey Dohe vnd Niderstand verhaft / denn der Eügenmater vnd Lestermelster / weis aus der massen wol / wenn die Person eines Christlichen vnd rechtschffenen Lerers verhaft gemacht ist / auff welcherley wege vnd weise es auch immer geschehen mag / so mus alles hernach / was solche verhaftete Personen auch recht leren / reden / thun vnd farnemen / vnrecht / vnd nicht wol gethan sein. Es folget als denn auch das darauff / das man dahin arbeitet vnd trachtet / wie man derer los werde / Sie beyseit bringe oder ire gesunde Lere nicht viel achte / auff die man einen Dap vnd Widerwillen aus Teuffelischer verleumdung geworffen / wie solches die Biblische vnd Kirchenhistorien answaisen / vnd wir eins theils auch nicht one Creutz vñ Seufftzen erfahren / Die sache aber vñ rache sey dem **DEKRE** / des sie auch ist / heim gestelt vnd befohlen / der wirs wol machen.

Nach dem die jetzigen Jemischen Theologen
das

3

das Pelagianische vnd Strigelianische verfluchte
Accidens / so vorhin mit grosser mühe vnd ar-
beit / sampt der Declaration / Aptitudine / Capa-
ritet / vnd Modo agendi Victorini kaum aus den
Düringischen Kirchen / relegiert / widerumb als
einen verwiesenen vnd landreumigen / Vbelthea-
ter renocirt vnd auff die ban gebracht / vnd also
fortmehr das vorhin ausgemusterte schand Acci-
dens / wider gut zu machen / vnd durch die Mu-
sterung zu bringen höchstets vleis sich bemühen /
vnd sich auff's hefftigste desselbigen annemen:
Wer aber solch Accidens / welchs der Propheti-
scher / Apostolischer vnd Lutherischen Theolos-
gie vnd Christlicher Lere / Calamitas vnd vers-
derb ist / one Gottes ehr / der heylsamen warheit
vnd vnserer Gewissen verletzung keines we-
ges billichen / approbieren / loben / noch an-
men können vnd sollen / So müssen wir inen für-
tzumb Manicheer sein / blewē vnd bilden hohes
vnd nider stands Leuten mit iren lügen vnd les-
stermaul one schew vnd scham eyn / als solten
wir nemlich halten vnd leren / das der Teuffel ein
Schöpffer der Menschen sey / creire vnd formire
die Kinder in Mutter Leib / vnd das die schwang-
er vnd schweres Leibs / Weiber / junge Teuffel
tragen / etc. Schreien vnd schreiben solches mit
vollem vnnerschempten halse trotziger vnd unbe-
sonnener Feder in alle Welt. Da felt der gemei-
ne Pöpel seiner verkerten art nach / zu / ja auch
noch wol etliche vnter grossen Herrn / werden
durch solch beschwerliche beschuldigung vnd le-
2 3 - sterung

sterung eyngenomen vnd das beredt / das sie mel-
nen / dem sey also wie man vns felschlich besch-
uldiget / vñ das sich noch mehr zuuerrundern /
vnd auch darneben zubeclagen ist / auch viel vn-
ter den Theologē / so bisher haben wöllē mit vns
einig sein / vñ das Accidens vorhin ernstlich ver-
flucht / fassen vnd schepffen also nicht allein einē
Dhn vnd Widerwillen auff vnd wider vns / son-
dern gewinnen auch gleich ein abschew für vn-
ser Person vnd Lere / lassen sich auch ein teil hö-
ren / Je / wer hett je gemeint / das der vnd der / so
in einen abschewlichen Irthumb hett gerhaten
sollen. Nu er aber in so schreckliche Irthumb ge-
fallen / so mus ich mich für im fortmehr verse-
hen / seiner müßig gehen / das ich nicht auch et-
wan von im angesteckt vnd verführet werde.

Weil aber der Lügen vñ Lestergeist je lenger je
mehr mit solchen seinen Calumnien / falschen
aufflagen fortferet / grossen schaden thut / der
meiste hauff auch zuplatzt / vnd solche Lügenneu-
ler zu vnd beyfal gibt / so wil vns Ampt vnd Ge-
wissens halben gebüren / solche Calumnia mit
grund der warheit von vns abzulehnen / vnd die
lügen vnsern Widersachern / hassern / lesterern /
verleumbdern vnd verfolgern wider in Rachen zu
stecken / der tröstlichen hoffnung vnd zuuersicht /
das solche vnser warhastige ablenung / wo nis-
cht bey allen / doch bey etlichen stat vnd raum
wird finden / dazu Gott sein gnad verleibe. Es
sollen aber vier stück mit Gottes hülffe in diesem
Büchlein gehandelt werden. Erstlich / das wir
Mens

Menschen auch nach dem fall keines weges des
Teufels/ sondern Gottes geschöpff oder Creatu-
ren sind. Zum andern was wir Menschen auffer
der gnaden Christo/ Glauben vñ Widergeburt
für Creaturen Gottes/ nach dem fall sind. Zum
dritten/ das Gott nicht ein vrsach vñ stifter der
Sünde sey/ ob er gleich aus verderbtē/ sündigen
Eltern/ verderbte/ sündige Kinder schafft. Zum
vierdten/ wes sich die Eltern/ weñ in Gott Kin-
der bescheret / zu trösten / vnd wofür sie Gott zu
dancken haben.

Nun zur sache.

In Concilio Bracarenfi sind drey Decre-
ta gestelt/ approbirt vñ subscribirt von al-
len Christlichen vnd rechtschaffenen Bis-
choffen vnd Lerern / so auff demselben Conuent
oder Zusamenkunft bey einander versamlet ge-
wesen/ Die lauten nun also.

Das erste Secret.

So jemand fürgibt/ vnd das die Schöpffung
alles Fleisches nicht ein werck vnd geschöpff
Gottes/ sondern der bösen Engeln oder des Teu-
fels sey/ wie Manichens vñ Priscillianus mit dē
Schwarm verblindt gewesen/ der sey verflucht.

Das ander Secret.

So jemand glaubt vnd dafürhelt/ das der Teu-
fel etliche unreine Creaturē geschaffen hab/
vnd das er auch Donner/ Plitz / Ungewitter/
Nass oder Feucht / trocken oder dürr Wetter/
sua Authortate/ durch oder aus seiner freyē ma-
cht / gewalt vnd krafft / wenn / wo vnd wie er
wil/

wil/ machen oder zu wege bringen kan/wie Priscillianus des Schwarms gewesen / der sey verflucht.

Das dritte Decret.

S Jemand dafür helt vnd sündigt/ das des Menschlichen Leibes Plasmatio oder formierung/ des Teuffels geschöpff vnd wercke sey / helt auch dafür vnd leret / das die empfangnis vnd formierung der Kinder in Mutter Leib / ein Teuffels werck oder geschöpff sey/ Darumb vnd daher auch einer / der solcher irriger meinung ist / nicht des Fleisches auferstehung glauben wil/wie Manicheus vnd Priscillianus geschweinet haben/ der sey verflucht.

Das diese drey Christliche Decret das geleit der N. Schrift mit sich bringen/ Gottes Wort gemes/ vnd dem Glauben ehlich sein / halten wir von Hertzen grunde / mit rechtem ernst/ bekennen auch solches mit mund vnd feder öffentlich für der gantzen Kirchen/ Subscribieren vnd Approbieren auch hie mit vorgesetzte Decreta/ als Christlich/ Recht vnd vntadelich. Denn wir ja diesen Teuffelischen/ Manicheischen vnd Priscillianischen Schwarm (als solt nemlich der Teuffel etwas / ja das noch mehr ist / die Menschen vnd die Kinder in Mutter Leib formieren vnd schaffen) von hertzen grund vnd mit munde als den Teuffel selbs hassen/ execrirn/ detestirn/ verfluchen vnd verdammen in abgrund der Hellen.

Vnd

Vnd wer vns andern Christlichen Lerern/
 solchen Schwarm / als solten wir nemlich hal-
 ten vnd leren das der Teuffel die Menschen sch-
 affe / vnd die Kinder in Mutter leib formiere / zu
 misset / der gibt wider das Achte Gebot / falsch
 Zeugnis / beschweret vns vnd andere zur vnbil-
 lichkeit / stiftet gros vnd vielfeltiges ergernis /
 Macht viel frome Christen bestürtzt / Betrübet
 in vieler Gleubigen Hertzen den D. Geist / ver-
 wirret vnd verirret die einfeltigen / Stößet die
 infirmos vnd schwachen für den Kopff / Ster-
 cket die haltarrigen / / Richtet vnsern Fein-
 den vnd Widersachern den Papisten ein freun-
 denspiel an / Macht die Accidenshenn desto mu-
 tiger vnd trotziger / vnser Christliche vnd Luthe-
 rische von der Erbsünde Lere / desto mehr zu le-
 stern vnd zuuerunglimffen vnd dagegen jr Pela-
 gianisch vñ Strigelianisch verflucht Accidens /
 je lenger je hefftiger zuuerteidigen / das sie auch
 eins theil nu sich dürffen hören lassen / Accidens
 est ars veritatis / Das Accidens ist ein streit von
 der Erbsünde / die Grundfest vnd Festeburg der
 Wahrheit. Ja du must aber verstehen diese War-
 heit / so die Pelagianer / Sophisten / Sorboni-
 sten / Papisten vnd Syneigisten vertheidigen /
 verbittert vnd verhetzet beyde hohes vnd nider-
 stands Person wider vns / Stercket die Verfol-
 ger / das sie meinen sie thun recht vnd wol dar-
 an / das sie vns vnd andere verfolgen / jagen vnd
 plagen / vnd wird denen / so vns türftiglich mit
 der falschen vnd vnerfindlichen Auflage des

B Was



Manicheis mi halben zur vnbilligkeit beschreien / Mündlich vnd Schrifflich auszuruffen / vñ damit bey jedermenniglich vns verdecktig / stinckend vnd verhaft zumachen / sich nicht schewen zu seiner zeit für dem höchsten / größten vnd allgemeinen Richter im Himel / Jesu Christo Gottes vnd Marien Son / zuuerantworten / schwerlich fürfallen / wo sie nicht Busse thun / vnd in rechter bekerung dauon abstecken.

Wir haben Gott lob / mit desselbigen gnedigen verleihung / so viel aus Gottes Wort studirt vnd gelernet / das wir glauben / leren vnd bekennen / das Creare / etwas schaffen / nach des ersten vnd andern Capitels / des ersten Buchs Mose / vnd des ersten Artickels vnsers Christlichen Glaubens ausweisung / allein Gottes wercke vnd ehr sey / vnd diese Ehr gönnet vnd gibet Gott keiner Creaturen / auch nicht einem Engel / schweige denn dem leidigen Teufel / welcher weder guts noch böses / weder lebendiges noch todtes / weder vernünftiges noch vnvernünftiges / wesentlich schaffen kan / Ja er kan auch nicht ein Kröte / Nieslaus / Maus / Mücke / Schnocke / Wespe / Breme / Mottenschabe / Floch / Fliege / Mantze / Schlaige / Ottern / Scorpion / etc. welches doch schedliche Creaturen sein / seines gefallens schaffen oder machen. Vnd ob er sich gleich durch seine Zerberer in Egypten des vnterstünde / so war es doch mehr ein bezenberte verblendung / denn ein warhafftige Schöpffung / vnd obs gleich die Egypter dafür hielten / es weren

ren lebendige rechte Frösche oder Kröten / So war es nur ein schein vnd gespenst des Teuffels / etc. Vnd wird solcher Betrug vnd Gespenst entz lich von Gott durch Mosen offenbar / der gestalt / das die Zeuberer mit schanden bestehen / vnd jr Teuffelisch Gespenst einstellen mussten / wie im andern Buch Mosi zulesen.

Augustinus gedenckt vber die wort Johannis / Alle ding sind durch in (nemlich Christum) gemacht / das ein Manicheer zu einem Christgleubigen kommen sey / vmb welchen die Fliegen eben damals geschwermet / vnd in wol geplaget / das er aus vngedult / vber die Fliegen geklaget vnd gesagt / Er könnte die Fliegen / als denen er hefftig gram were / nicht wol vmb sich leiden / Wie solchs der Manicheer gemerckt / hat er als bald listig gefragt / wer denn die Fliegen geschaffen hette / Vber solcher frage / ist der Christgleubiger / der von Fliegen geplagt war / besturzt worden / Vnd weil er den Fliegen gram / als von denen er keine ruhe noch friede hatte / dürffte er nicht wol sagen / das Gott die Fliegen geschaffen hette. Wie solches der Manicheer mercket / das dieser zweiffelt / vnd nicht gentslich dafür hielte / das Gott die Fliegen solt schaffen / fragt er weiter. Wenn Gott die fliegen nicht schafft / wer schafft sie denn / Daranff antwortet der Catholicus aus vngedult / vnbesonnen vn bedacht / Ich gleube vnd achte / der Teuffel habe die fliegen geschaffen. Auff solche vnbesonnene wort fuset der Manicheer bald / feret mit fra-

B 2 gem

gen jmer fort/beredet vnd bringet denn dahin/
das er von dem Manicheer also verführet / dafür
helt/das nicht allein die fliegen / sondern auch
die Bienen/Deuschrecken / Eydexen / die Vö-
gel/Thier/Dchffen/Elephanten/ etc. des Teu-
fels vnd nicht Gottes geschöpff weren / bis er
zuletzt den Albern einfeltigen Menschen auch
persuadirte / bezauberte / vnd vberredte das er
auch der Mensch nicht von Gott geschaffen o-
der nicht Gottes Geschöpff were.

Augustinus aber widerleget solchen Mani-
cheischen/Teuffelischen Schwarm daselbst der
gestalt. Alle ding/spricht er / sind durchs Wort
oder Gottes Son gemacht.

Summa/Alle Creaturen / als die Engel im
Himmel/die sterne im Firmament/die Vögel vnt-
ter dem Himmel/oder in der Luft / vnd alles was
da ist/lebet vnd webet / auff dem gantzen Erd-
boden/im Meer vnd Wassern/vnd was nur sein
wesen als ein Creatur hat / das ist alles Gottes
Geschöpffe / von den Engeln anzurechen/bis
auff das geringste Würmlein. Was ist herrlich-
er/spricht Augustinus daselbs/ vnter den Creas-
turen denn ein Engel / vnd was ist geringer vnd
verechter denn ein Würmlein. Noch dennoch ist
das Würmlein auff Erden so wol eben von dem
Schöpffer/nemlich von Gott gemacht oder ge-
schaffen/von welchem ein Engel oder alle Eng-
eln / so zum Himmel verordnet / anfenglich ge-
schaffen sind/ Ja auch die Würmlein / so aus
faulem

7
faulem stinckendem Fleisch oder Afs herkommen
sind Gottes Geschöpff/ etc.

Denn alle Creaturen/ sie sind Geistlich oder
Leiblich/ gros oder klein/ im Himel/ auff Erde/
an Wasser / oder vnter der Erden/ vnd was es
nur für Creaturen sein mögen/ sind ab illo verbo
Creatore / von dem Wort oder Gottes Son/
durch welchen alle ding geschaffen / gemacht.
So dem also / wie solt denn der Mensch nicht
also von Gott geschaffen sein/ vnd thut daneben
Augustinus eine ernste vermanung an alle Mens-
chen/ das sie sich wol für der Manicheer Schw-
warm fürsehen vnd hüten sollen/ in dem er spriz-
cht/ Ir möcht / lieben Brüder/ gedenccken/ wars-
umb ich solche Distoriam oder Exempel euch
erzele/ vnd solche Lere wider die Manicheer treibe.
Ich thu es euch zur warnung. Verstopfft der-
halben die ohren ewers Hertzen wider die listi-
ge/ verschlagene Manicheer/ ja des Teuffels ew-
ers Feindes/ der sie reitet vnd treibet/ Lernet aus
Gottes Wort verstehen / glenbet vnd haltet für
gewis/ das Gott alle ding geschaffen/ vnd ein je-
des an seinen ort verordnet vnd gestellt hat. Der
gleichen vermanen vnd verwarnen wir mit Au-
gustino alle Menschen / denen Gottes ehr vnd
irrer Seelen seligkeit ein ernst vnd lieb ist / das sie
sich für dem Teuffelischen/ Manicheischen Schw-
warm/ der da Gottslesterlich fargibt/ als solten
wir Menschen vnd andere Creaturen des Teuf-
fels vnd nicht vnser Herr Gottes geschöpff
allein sein/ mit vleis hüten vnd wol fürsehen sol-

B 3 len.

len. Wie darff man denn vns solchen grausamen Schwarm (dem wir so feindt / als dem Teuffel selbs sein / vnd dafür als fürm Teuffel selbs warnen) one alle Schew vnd Scham / so thurstiglich vnd freuentlich zumessen / vnd vns one alle Grund vnd Beweis / damit verunglimpfen / wie fast dergleichen die Sacramentschwärmer auch thun / die vns aus getriebe des Dellsichen vnd nicht des heiligen Himlischen Geists scheusliche / alte Ketzerrey auffrichten / vñ auff vns zuwaltzen sich vnuerschempt vntersehen / allein darumb / das wir jrē Gottslesterlichen Sacramentschwarm / weder approbiern / billichen vñ loben können noch sollen / vnd bitten alle frome Christen / bey denen wir in verdacht gebracht werdē / als solten wir halten vnd lerē / das wir Menschen des Teufels vnd nicht Gottes geschöpff sein / Sie wöllen solchen vnsern lesterern vnd verleumbdern nicht stat noch glaube geben / deñ vns solcher schwarm nie in sin komē.

Das sein wir aber nicht in abrede / das der Teufel aus Gottes verhengnis vnd gerechter straff / gute / von Gott erschaffene Creaturē / corrupirn / destruirn / verderben / zerstören vnd zuschanden machen / ja tödten vñ ermorden kan / als er an Adam vnd Eva / vnserer ersten Eltern bewisen hat / welche der Satan nach dem sie wesentlich / gut vñ gerecht von Gott erschaffen / vñ vns alle in vnd mit Adam / corrupirt / verderbt vnd verfert hat / das wir nu ebē ein solche verderbte / böse Natur auff diese Welt mit vns
brin

bringen/wie Adam vnd Eva nach dem Fal/aus
verführung des Satans vnd verhengnis vñ straff
Gottes gehabt haben. Daher nennet der Herr
Christus den Satan nicht einen Schöpffer/son
dern einen Lügner/Mörder vnd Zerstörer / etc.
Vnd der Man Gottes D. Luther /in der ausle-
gung des 15. Capitels Johannis bezeuget/das
der Mensch heilig vnd gerecht an Leib vnd Seel
von Gott /anfänglich geschaffen / der von Na-
tur from gewesen/Da kam der Teufel/spricht Lu-
therus/ bracht den heiligen/gerechten/ fromen
Menschen in vngheorsam/verderbte im die schöne/fro-
me Seele vnd reinen Leib/etc. Also sind wir durch in
alle / das wir von natur Gott nicht mehr kennē/
die vernunft ist verblendet/der Wille ist abgewendet.

Item in der Hauspostil am 12. Sonntag Trini-
tatis/etc. redet Lutherus gründlich vñ eigentlich
dauon in erklerung des Spruchs/Der Son Got-
tes ist darumb erschiene / das er des Teufels wer-
cke zerstöre/in dem er spricht / Weil der Teufel
ins Paradeis darumb komen ist / das er vnserm
Herrn Gott sein werck zubrechen / vñ aus dem
heiligen fromen Menschē/Adam vnd Eva/vnge-
horsam/böse Menschen machē wolt / das hat
Gott nicht wöllen leiden/sondern gedacht/wie
er sich an seinem Feinde könne rechen/ Nachts
derhalben wider gantz vnd besser / was der Teu-
fel zubrochen hat / zerbricht dem Teufel auch
sein werck/die Sünde/den Todt vnd die Helle.
Auch wie wir hie sehē/macht Christus die Zun-
ge wider los/die der Teufel gebunden hat vnd
thut die ohrē anff/die der Teufel verstopfft hat-
te. Dis

te/die werck auszurichten ist/ Christus komen/
vñ treibts für vnd für vnter seinen Christen/ etc.

Vnd das wir beyleufftig hie das erinnern /so
kan man auß diesem hellen / klaren vnd deut-
lichen zeugnis Lutheri nachtrachtung haben/
was für ein vnterscheid zwischen Gutes vnd
des Teuffels werck sey/ darein sich etliche nit rich-
ten noch schicken können/ etliche auch wol an-
ders/denn sichs gebüret / dauon halten vnd re-
den. Gottes werck ist die heilige/ gerechte / fro-
me / gute / gehorsame vnd vnsterbliche Natur
des Menschen/wie sie von Gott zu seinem Bilde
anfänglich geschaffen.

Des Teuffels werck aber ist/ nicht / das er
den guten / heiligen / gerechten / lebendigen
Menschen in nihilum redigirt vnd ausgetilget
hette/ also vnd der gestalt / das er gantz vnd gar
verschwunden/ vntergangen vnd zu nichts Ne-
gatiue worden were / vnd der Teuffel dagegen
ein andere böse Menschliche Natur an der aus-
getilgeten stat geschaffen: Nein / keines wegs/
niemand vnter vns leret/ das vnd also / wie vns
etliche damit zur vnbilligkeit mit vngrund be-
schweren vnd verunglimpffen/ als solte solches
vnser meinung sein/ Denn wie oben gemelt / der
Teuffel kan nichts schaffen / auch nicht ein
Laus/ Floche / Kröte/ vnd wens noch geringer/
schedlicher vnd schendlicher were. Sondern die
ist des Teuffels werck/ das er / wie Lutherus re-
det/ Gottes werck verdorben / zerbrochen / zer-
störet/ vnd aus dem heiligen/ gerechten / from-
men/

men gehorsamen Menschen / der Gottes bilde
 für dem Fall gewesen / einen bösen vngerechten
 vnd vngehorsamen Menschen / das er ein Teu-
 fels Larue würde / gemacht / oder wie in vorigem
 Zeugnis Lutheri angezogen / hat er dem Men-
 schen die schöne / frome Seele vnd reinen Leib
 verderbt / oder wie Lutherus in der Hauspostil
 am Christtag redet. Der Teuffel hat den Men-
 schen in die Sünde gesteckt / geschendet vnd er-
 würget / in Gottes zorn vnd ewiges vrtheil ge-
 worffen / etc. Item er hat dem Menschen die
 Zunge verbunden / die ohren verstopfft / die au-
 gen verblindet / etc.

Derhalben vnterscheidet man nu in der Christ-
 lichen Kirchen, Gottes vnd des Teuffels werck
 also / die geschaffene / heilige / gerechte / dem Ge-
 setz gleichformige / vnstreffliche / lebendige vnd
 sterbliche Natur des Menschē / oder das gleich
 so viel ist / vnd in einem verstand geredt wird /
 die Schöpffung der gerechten Menschlichen
 Natur / ist Gottes werck / das ist / Gott hat sie
 anfenglich also geschaffen / vnd dagegen die ver-
 derbte / verkerete / zerstörte / sündige / vngerechte /
 dem Gesetz gleichformige / ermordete Menschli-
 che Natur / oder das gleich so viel ist / die ver-
 derbung / verkerung vnd ermordung der Men-
 schlichen Natur (so einmal im Paradeis in Adam /
 Eva / vnd dem gantzen Menschlichen Gesch-
 lecht / welchs in Adams Lendē damals gewest /
 vnd von Adam seinen vrsprung hat vnd herko-
 met / Acto. 17. Denn in Adam sind wir alle ein-
 mal



mal verderbet / zerstöret vnd ermordet) ist vnd
heist eigentlich des Teuffels werck / das ist / der
Teuffel hat die gute / heilige / gerechte / gehorsame /
vnsterbliche Natur des Menschen / so Gottes
werck vnd geschöpff ist / einmal verderbet /
verkeret / zerstöret / ermordet / vnd also als ein Lügen-
gener vnd Mörder zugericht / das sie eine sündige /
vngerechte / dem Gesetz vngleichformige /
Gott widerstrebendige / sterbliche Natur / ja ein
Teuffels larue worden ist. Diemit wird keines
weges gemeinet / der Teuffel habe Menschlich
Natur also geschaffen / denn der Teuffel (das
wir das gewisse Theologische vnd in der Heiligen
Schrift befestigste Axioma vnd gewissen
grund hie abermal widerholen) kan Nichts /
Nichts / hörestu abermal Nichts / schaffen. Er
kan aber wol als ein Lügen vnd Mordgeist / aus
Gottes verhengnis vnd gerechter straff / das / so
von Gott gut vnd lebendig geschaffen / verderben /
zerbrechen / zerstören / vnd ermorden.

Vnd wie diese zwo Phrases vnd Reden / als
die geschaffene / heilige / gerechte / Menschliche
Natur / oder die Schaffung der heiligen / gerechten /
Menschlichen Natur / ist vnd heist ein werck
Gottes / eines lauts vnd verstands sind. Also
sind dagegen diese zwo Phrases vnd Reden auch
eines lauts vnd verstands als die zerstörete / ermordete
Menschliche Natur / oder die zerstörung vnd ermordung
Menschlicher Natur / ist vnd heist ein werck des Teuffels.
Gleich wie ein herrlich Gebew oder vberaus schöne Taffel eines
nes

nes Kunstreichen Meisters werck ist vnd heist/
vnd dagegen eines bösen mutwilligen Bubens
werck ist vnd heist/der das herrlich Gebew oder
vberaus schöne Taffel(so vom Kunstreichen mei-
ster zu vnd auff gerichtet ist)zerschmeist / zerstört
ret vnd zerbricht/vber einen hauffen wirfft/oder
sonst schendlich zuricht.

Das man in einem verstand sagt / das herr-
lich zugerichte Gebew/die schöne gemachte Ta-
fel / oder das gleich so viel ist / die zurichtung
des herrlichen gebew vnd machung der schönen
Tafel/ist des Kunstreichen meisters werck vnd
arbeit. Vnd dagegen auch in einem verstand ge-
sagt wird/das zerstörte/vnd in einen hauffen ge-
worffen herrliche gebew/die zuschmiessene/zur-
brochene vnd vbel zugerichte schöne Tafel/oder
das gleich so viel ist/die zerstörung vnd vber ei-
nen hauffen werffung des herrlichen gebew/die
zubrechung vnd vbel zurichtung oder schen-
dung der Tafel/ist des bösen/mutwilligen Bu-
bens werck oder arbeit.

Also reden vnd verstehen wir mit vnserm lie-
ben venerando preceptore Luthero/das der Teufel
ein zubrecher/zerstörer vnd mörder / vnd kei-
nes weges ein Schöpffer des Menschen oder
Menschlicher Natur ist / vnd in dem verstand
wird auch zu weilen von etlichen einfeltiger mei-
nung gesagt / die verderbte Natur kompt vom
Teuffel her/nicht das sie der Teuffel also gesch-
affen hat/sondern das der Teuffel / die von Gott
gute/heilige/anfenglich erschaffene Menschliche

che Natur/verderbt/zerstört vnd ermordet hat.
Als wenn einer fragt/ Wo kompt der arme / be-
trübte/verwunde / vnd halb todte Mensch her/
Luce 10. So antwortet ein einfeltiger darauff.
Er kompt von den Strassenreubern vnd Mör-
dern her/damit meinet er nicht / gibt auch kei-
nes wegs damit zunerstehen/ das die Strassen-
reuber/den beraubten/halb todten Menschen so
geschaffen/sondern also jemerlich beraubet/vnd
bis auff den todt verwundet haben/ etc. Wie es
auch sonst die gemeine Mutter vñ Dausprach
gibt/ Wenn ein Vater die Kinder fragt/ wo ko-
met das zubrochen Glas her / das redet er der
meinung vñ in dem verstand. Wer hat das Glas
zubrochen. So wird geantwortet/der vnd der
hats zubrochen/ etc. oder das zubrochen Glas
ist Mensleins / Bretleins / etc. oder wie das
Kind / so das Glas zubrochen/ mag heissen)
werck oder arbeit. Dergleichen redet auch fast
Lutherus in einer Predigt von vnser D. Tauff/
Wir wissen / das wir alle in Sünden geboren
sind/zum todt verurtheilet / vnd ewiglich vnter
Gottes Zorn/vom ersten Menschen bis zum les-
tzen. Wo kompt nu solches her? Das hat der
Teuffel / spricht Lutherus/ angerichtet/vnd vs-
ber das gantze Menschliche Geschlecht gefü-
ret/etc.

Ja der Herr Christus selbs redet also / Joh.
8. Ir seid vom Vater dem Teuffel. Das redet der
Herr Christus warlich nicht der meinung / vnd
in dem verstand / gleich als solt der Teuffel die

Jü-

Juden vnd andere Menschen geschaffen haben/
Sondern das der Teuffel sie so verkeret / verblen-
det vnd verstockt hat / das sie nach art vnd ges-
trieb des Teufels / Christum vnd sein Wort les-
tern / schenden vnd verfolgen / darumb er sie
Teufelskinder vnd den Teufel iren Vater nennet/
wie auch S. Johannes sagt / Wer Sünde thut
der ist von dem Teuffel / etc.

Wenn man auch saget / Sünde vnd Todt
sind des Teuffels werck / so verstehet man durch
das wort Sünde / alda nicht / das der Teuffel
ein Positium venenum / oder wesentliche giftt
in Menschen geschmiessen / oder im sonst einen
vnflut eingeschutt / oder etwan ein ander Acci-
dens beygebracht / welches zu der Natur des
Menschen / als was anders / besonders / vnd vn-
terscheidenes von der Natur / oder den die Na-
tur ist / komen / vnd wider aus vnd von der Na-
tur sol gefeget / gesondert / separirt vnd gescheis-
den werden / wie die Accidenshenn / dahinaus
hotten / vnd der meinung also dauon reden /
man verstehet auch nicht allein durch das wort
Sünde / die wirkliche Sünde / vnd den ersten vn-
gehorsam vnd fall Adæ / sondern fürnemlich vñ
zu forderst / die verderbte / verkerete / zerstörete vñ
Geistlich ermordete Natur des Menschen / wie
sie vom Teuffel / nach dem sie anfänglich von
Gott gut / gerecht vnd lebendig erschaffen /
durch sein Seelen Giftt / das ist / Lügenwort /
verderbet / verkeret / zerstöret vnd ermordet ist /
welche nu nach dem Fall ein Hauptquel / ein

C 3 stetit

stetiger/quellender fließender Brunn/vrsprung
vñ therin aller andern wirklichen Sünden/als
böser Affecten/begirden/gedancken/worten vñ
wercken/so wider Gottes Geboe Sünde ist.

Nu ist Christus Gottes Son darumb erschi
nen/Mensch worden/gelidten/gestorben/wi
der auferstanden/gehn Himel gefaren / das er
dem Teuffel sein werck widerumb zerstöre / vnd
sein eigen werck wider anrichte vnd zu recht brin
ge/das ist/das er die vom Teuffel verderbte/vn
gerechte/dem Gesetz widerspenstige / verkehrte/
zerstörte vnd ermordete Menschliche Natur vñ
Wesen / in integrum restituire vnd widerumb
auffrichte / vnd allerding zu recht bringe/das
ist/widerumb gut/gerecht/heilig / dem Gesetz
gleichformig/Gott gefellig/ Geistlich / leben
dig vnd gehorsam mache / das sie widerumb/
wie für dem Fall / (ehe sie vom Teuffel verderbt
vnd verkehrt ist worden) ein vrsprung/quelbrunn
vnd theterin aller guten qualiteten/affecten/be
girden/gedancken/worten vnd wercken sey / wel
ches hie in diesem Leben geschicht / imputatio
ne / aus zurechnung durch den Glauben/also
das vns Gleubigen Gott für gerecht helt vnd
schetzt / in vnd vmb seines geliebten Sons vns
ers milters/erlösers vnd Bruders Christi wil
len/der ein vollkommener / gerechter Mensch an
Leib vnd Seel gewesen / vnd einen vollstendigen
gehorsam Gott geleistet/vnd das Gesetz aller
ding vns zu gut erfüllet/ auch für vnser Sünde
am Stam des Creutz gestorben/bezalet vnd ge
aug

!

nug gethan/vnd vns bey Gott dem Vater auß
 gesönet hat. Wenn wir nun im Glauben für
 G D T vmb Christi willen / oder durch zu-
 rechnung des Herrn Christi gerechtigkeit / ge-
 recht sein/ So restituirt der Herr Christus auch
 vnser natur darnach inchoatione/durch die Wi-
 dergeburt vnd vernewerung/ in dem der Heilig
 Geist vermittelst des Worts vnd Sacrament/
 der Bleubigen vnd zu gnaden angenommenen
 Menschen Natur/anfenglich vernewret / heil-
 liget / dem Gesetz gleichformig vnd gehorsam
 machet / bis in der algemeine aufferstehung/
 der Bleubigen vnd Aufferwelten Leib vnd See-
 le/gantze Natur vnd Wesen totaliter / gantz vñ
 gar wesentlich vnd volkömlich / durchaus gut/
 heilig/ gerecht / dem Gesetz Gottes allerding
 gleichformig / gemess vnd ehnlich widerumb
 sein/vnd ewig bleiben wird/ Ja wird noch bes-
 ser vnd herrlicher sein / denn Adams Natur für
 dem Fall gewesen / also das wir werden durch
 Christi Allmechtige Krafft vnd wirckung seinem
 verklärten Leib ehnlich werden / Philip. 3. Wie
 auch Lutherus bekennet vnd sagt/Christus ma-
 chets widerumb gantz vnd besser was der Teuf-
 fel zubrochen hat/etc.

Lutherus auch dahin in einem Sermon vom
 Reich Christi sibet / vnd sich weiter erkleret/ in
 dem er sagt/ Gott hat wider des Teuffels schreck-
 liche macht vnd verderben diesen vnsern Kö-
 nig/vnsern Herrn Christum verheissen vnd ge-
 schenckt/vñ zu Bethlehem nach der Propheten
 Wort/geboren lassen werden / Ein Herr nicht
 vber



vber grosse Keyserthumb oder Königreich / son-
dern vber Sünde / Todt / Teuffel vnd Welle / der
vns vons Teufels Reich vnd gewlicher Tyrans-
ney / errette / in vnter sich werffe vnd zutrette / im
alle macht vnd gewalt neme / vnd seine (des Teu-
fels) wercke / Sünde vnd Todt in vns zubreche /
das wir von Sünden los / für Gott from vnd ge-
recht / vnd aus dem Todt zum Leben gebracht /
inen mit frölichen Hertzen ewig loben vnd preis-
sen / etc. Vnd noch Klerer redet Lutherus in der
Auslegung des 110. Psalms danon.

Summa / spricht er / David oder viel mehr
der D. Geist durch David zeuget / das dieser
König (Christus) gar auff ein andere weise re-
gieren müsse / vnd solch Reich anrichten / darin-
ne er diese gantze jetzige Natur new vnd anders
mache / vnd allen den schaden widerbringe / dar-
ein die Menschliche Natur gefallen ist / denn die
selbige durch den Erbfal / so gar verderbt ist /
das sie nicht wil noch kan Gott gehorsam sein /
wie S. Paulus Roman. 8. sagt / Fleischlich (o-
der Natürlich) gesinnet sein / ist eine feindschafft
wider Gott.

Weil denn in dieser gantzen Menschlichen
Natur vermögē nicht ist Gott gehorsam zusein /
vnd Gott dennoch wil / die Zehen Gebot vnd sei-
nen gehorsam gehalten haben / so muss er also
drein greiffen / das die alte vngehorsame verderb-
te Natur / verendert vnd new werde / vnd solche
Hertzen mut vnd sinn schaffen / die da willig-
lich vnd mit lust einen rechten vollkommen gehorsam
sam

sam Gott erzeigen/etc. Item in einer Predigt zu
 Torga gethan/sagt Lutherus in der auslegung
 des andern Artickels also. Wir sind nach der er
 sten Schöpffung gar vertorben/vnd vmbbracht
 durch den leidigen Teufel/der vns betrogen hat/
 durch seine lügen/vnd die Göttliche Creatur gar
 zu nicht gemacht / vnd dahin bracht/ das wir
 mussten von Gott verworffen / ewig sterben vnd
 verderben / denn was von Gott gescheiden ist/
 das ist schon ewig vertorben vnd verloren/ Dar
 umb glauben vnd bekennen wir in diesem Artickel/
 das wir aus dem verderben vnd sterben wi
 der bracht vnd wider geschaffen sind in ein new
 ewig leben / Dazu wir zuvor auch geschaffen
 waren/Aber durch Adams fall verloren haben.
 Vnd das das geschehen sey durch den lieben
 Son Jesum Christum / der für vns sein Blut
 vergossen/vnd dem Vater darin gehorsam gewe
 sen vnd vns geliebt hat/das er vns aus der Höl
 len Rachen vnd Teuffels gewalt erlösete / vnd
 ins Himlische ewige Leben setzte/etc.

Aus solchen vnd dergleichen zeugnissen Lu
 theri / kanstu lieber Leser durch Gottes gnade
 verstehen / was Gottes vnd was des Teuffels
 werck / vnd was für ein vnterscheid darzwischen
 sey / vnd wie Christus des Teuffels werck zer
 störe.

Wir Menschen sind nu auch nach dem Fal/
 Gottes/vnd nicht des Teuffels geschöpff vnd
 Creaturen.

Die fragt sichs aber wer die Menschen nach
 dem



dem fall Adam in Mutter leib schaffe. Antwort.
Weil der Teuffel nichts schaffen kan / als oben
gerürt / wie solt er denn einen einigen Menschen
schaffen können. Derhalben wir vnd alle Men-
schen auch nach dem fall nicht des Teuffels / son-
dern Gottes Geschöpff vnd Creaturen seiu / wie
solches klar vn̄ offenbar ist / erstlich aus Gottes
Wort / Denn Job sagt ja Cap. 10. Deine Hande
haben nicht gearbeitet vnd gemacht alles
was ich vmb vnd vmb bin.

Item Gedenc̄ doch das du mich aus Mut-
ter Leib gemacht hast.

Vnd David sagt auch im 139. Psam / du was
rest vber mir in Mutter leib / Ich danck dir dar-
über / das ich wunderbarlich gemacht bin /
Item 127. Psal. werden auch Kinder vnd Leibs
Frucht nicht ein Teuffels geschöpff / sondern ein
Gabe vnd Geschenck des Herrn genant. Des-
gleich bezeuget auch S. Paulus vnd sagt / Acto-
rum 17. Das Gott der Herr allen Menschen al-
lenthalben Leben vnd Athem gibt / vnd hat ges-
macht das von einem Blut aller Menschen Ges-
schlecht auff dem gantzen Erdboden wonen /
etc. Aus diesen vnd andern Zeugnis mehr der
D. Schrift / der wir setzund hie kurtz halben
geschweigen / ist klar vnd offenbar / das wir
Menschen / auch nach dem Fall / Gottes Ges-
schöpff vnd Creaturen sind.

Zum andern / gedenc̄t Luthers in seinen
Schriften hin vnd wider / das wir Menschen /
wie wir von Vater vnd Mutter herkommen / nach
dem

dem Fall eben so wol ein Geschöpff vnd Crea-
tur Gottes sind als Adam vnd Eva für dem fal/
aber mit grossen vnterscheid / der gestalt / das
wir nicht heilige / gerechte Creaturen sind / wie
Adam vnd Eva für dem fall gewesen / wie her-
nach sol vermeldet werden.

Im Kinder Catechismo / leret vnd vnterweis-
set Luthers Kinder vnd Alten / den ersten Artickel
also zuuerstehen / vnd zu bekennen / Ich gley-
be das mich Gott geschaffen hat / sampt allen
Creaturen / Mir Leib vnd Seel / vernunfft / sin-
ne vnd alle Glieder des Leibs gegeben hat / vnd
noch erhalt / etc.

In der auslegung des ersten Artickels stim-
met Luthers im grossen Catechismo mit der
auslegung des kleinen Catechismi vberlein / da-
er also fraget. Was ist nu gesagt / oder was mei-
nestu mit dem wort / Ich gleybe an Gott Vater /
Allmechtigen Schöpffer / etc. Antwort. Das
meyne vñ gleybe ich / das ich Gottes geschöpff
bin / das ist / das er mir gegeben hat vnd one vn-
terlas erhalt. Leib / Seele vnd Leben / Gliedmas
klein vnd gros / alle Sinne / Vernunfft / Ver-
stand / vnd so fort / etc.

Anderswo sagt Luthers in der auslegung
des ersten Artickels. Aus dem ersten Artickel ler-
ne ich / wo ich her come / nemlich von Gott / wie
Paulus Acto. 17. sagt / Ipsius genus sumus /
wir sind Göttliches Geschlechts / Gott hat vns
gemacht / also sind meine Augen / Finger / Leib /

D 2 vnd

vnd Seele / etc. eitel werck vnd gemecht Gottes
des höchsten Schöpffers / etc.

Item in Betrachtung des ersten Artickels sa-
get Lutherus. Der erste Artickel lret dich mit
kurtzen Worten / was du bist / wo du herkompst /
wo Himel vnd Erden herkommen / Denn du bist
Gottes Geschöpff / Gemecht / Creatur vnd Wer-
cke / das ist / von dir selbst vnd in dir selbst bistu
nichts / kanst nichts / weisst nichts? Denn was
bistu für tausent Jaren gewesen? Eben so gar ni-
chts / als / das nichts ist / so nimer nicht geschaf-
fen sol werden. Was du aber bist / weisst / kanst /
vermagst / das heist Gottes geschöpff / wie du
hie mit dem Mund bekennest. Darumb du für
Gott nichts zu räumen hast / denn das du nichts
seyest / vnd er dein Schöpffer sey / vnd dich alle
augenblick zu nicht machen kan.

Item / in betrachtung des vierdten Gebot /
spricht Lutherus / Erstlich lerne ich hie Gott
meinen Schöpffer erkennen / wie wunderbar-
lich er mich mit Leib vnd Seel erschaffen / Aus
meinen Eltern das Leben gegeben / vnd hat inen
das Hertz gegeben / das sie mir als jres Leibes
Frucht mit allen Krefften gedienet / zur Welt
bracht / mich erneret / mein gewartet / gepflegt /
vnd erzogen mit grossen vleis / sorge / fabr / müs-
he vnd arbeit / vnd Gott bis auff diese stunde /
mich sein Geschöpff an Leib vnd Seel / für vnze-
licher fabr vnd not behut / vnd auch offft ausge-
holffen hat / als schaffet er mich / alle stunde
auffz new / Den der Teuffel vns nicht ein augen-
blick

blick das Leben gönnet (wie solt er vns denn schaffen vnd lebendig machen können / weil er ein Mörder ist / vnd tag vñ nacht darnach trachtet / das er vns an Leib vnd Seele morden vnd vmbbringen möchte.)

Item vber das erste Buch Moisi / sagt Lutherus / Wir sind Gottes gefess von Gott selbs gemacht / Er ist vnser Topffer / wir sind sein Thon. Esa. 64. vnd solches gehet nicht allein vnser Original / heilige vnd gerechte Natur an / wie dieselbige anfänglich für dem Fall in Adam vnd Eva geschaffen ist / Sondern wir bleiben durch vnser gantz leben bis in Todt vnd Grab / ein Thon dieses (Gottes) Töpffers vnd schöpffers.

Item daselbs sagt Lutherus ferner. Das wir in Mose lesen vnd hören / das Gott den Menschen aus einem Erden Kloss gemacht hat / des verwundern wir vns so sehr / das es schier vielen ein Merlein dunckt sein.

Das aber Gott noch heutiges tags aus einē Bluttröpfen des Vaters einen Menschen schafft / des verwundern wir vns nicht so sehr / den solches geschicht teglich. Jenes aber ist einmal geschehen / das doch beides aus einer Kunst vñ einer Gewalt oder Krafft von einem Schöpffer geschicht / denn der aus einem Erden Kloss den ersten Menschen formirt vnd geschaffen hat / es be nderseibe schafft noch teglich Menschē aus der Eltern geblüet.

Item in der auslegung des 110. Psalms / sagt Lutherus. Es ist auch Gottes werck / das der Mensch Natürlich geboren wird / denn ja

D 3 kein

Kein Mensch von jm selbsts (auch nicht der Teuffel) könnte ein Herlein oder Blutströpflein machen/ Doch thut Gott solches durch Vater vnd Mutter/ vnd kompt solche geburt aus irem Fleische vnd Blut.

Was nu Gottes Wort vnd Lutherus in der selbigen erklerung von der Menschen Schöpfung reden vnd bezeugen/ nemlich das die Menschen auch nach dem Fall Gottes Creaturen sind/ wie bisher zum theil erzelet/ das glauben/ halten wir in vnserm Hertzen für gewis/ leren vnd bekennen es auch noch wie vor / hewr wie fernt/ jetzt vñ allezeit/ mit mund vnd feder hie of fentlich für jederman. Beten auch vnd dancken Gott teglich mit vnsern Weibern/ Kindern vnd gesinde in vnsern Deusern/ nach gehaltener mal zeit also / Wir dancken dir Herr Gott Dimlischer Vater/ das du vns zu vernünfftigen Menschen geschaffen hast / vnd hast vns erlöset durch das vnschuldige Blut deines lieben sons vnsern Herrn Jesu Christi/ Wir bitten dich lieber Vater / verleyhe vns gnade / dein heiliges Göttliches Wort wol zu lernen/ zu glauben vnd zu bekennen/ Christlich zu leben/ seliglich zu sterben/ durch Jesum Christum deinen lieben Son vnsern Herrn/ Amen. Wenn wir nun solchem Teuffelschwarm verwand vnd zugethan werē/ als solte nemlich vns/ vnserer Kinderlein vnd andere Menschen der Teuffel geschaffen haben/ so wurden wir in der warheit solch gebet vñ danck sagung nicht teglich thun / oder müsten ja vnser

16
fers Herrn Gottes damit spotten / dafür vns
doeh Goet ferner gnediglich / wie bisher behu-
ten wird. Solches alles vngeachtet / kan vns
gleichwol der Lügengeist mit vnuerschamptem
Lestermanl nicht vnbeschmeist lassen. Klagens
vn̄ befehrens derhalben neben andern in diesem
fall / vnschuldigen Lerern Gotte / des die sa-
che vnd rache ist / bezugens auch für der gantzē
Kirchen Christi / das dis ein Teufelische vnd
vnleidliche Calumnia / falsche aufflage / nichti-
ge rnd mutwillige beschuldigung ist / sie rüre sich
gleich auch wo vnd von wen sie wölle / her / Als
solten wir nemlich halten vnd lehren / das der
Satan die Kinder in Mutter leib schaffe vnd for-
miere / vnd das schwangere Weiber junge Teuf-
fel im leib tragen / Damit vns für Gott vnd aller
Welt vnrecht geschicht / vnd müssen doch solche
beschwerliche Teuffelslügen von vielen hören.
Leug Teuffel / leug weidlich / ehe dir das maul ge-
stopfft wird. Was kanstu Teuffel mit deinem Lü-
genmanl mehr / denn liegen / schmehen / lestern /
verleumbden vnd verunglimpffen. Das ist dei-
ner Rhumstück / proprietet vnd eigenschafft ei-
nes in Quarto modo / vnd vnser Widersacher die
Accidentzpatron sampt iren verwandten vnd zu-
gethanen / messen solche grausame Gottsleste-
rung vnd abschewliche Teuffelstere (welcher wir
so feind als dem Teuffel selbs sein) aus lanter
abgunst vnd mutwilliger turst vns zu / wenn wir
ir Pelagianisch verfluchtes / lügenreiches Acci-
dens billichten / vnd als Jahern vnd Kirchner
plas

placet vnd Amen dazu sagten / so würden sie vns
der grausamen beschuldigung wol vberheben /
Den jr gewissen vberzeuget sie / das sie vns gwalt
vñ vnrecht thun. Wolan / der lebet vnd herrschet
noch / der alle vnser feinde auff den Backen sch
lecht / vnd zerschmettert der Gottlosen Zeene /
bringt die Lügner umb / vnd die Zunge die da
stoltz redet / die da sagen / vnser Zunge sol vber
handhaben / vns gebüret zu reden / wer ist vnser
Herr.

II.

Was wir für Creaturen Gottes
nach dem Fall / außser der gnaden / Christo /
Glauben / vnd Widergeburt / sind.

Wir haben nu vnser Bekentnis aus Got
tes Wort vnd Schrifften Lutheri / rund
vnd kurtz gethan / nemlich das alle Men
schen auch nach dem fall / allein Gottes vnd Kei
nes weges des Teuffels (der nichts / lauter ni
chts / aller ding nichts / schaffen kan) Creatu
ren sind.

Nun wollen wir aber ferner auch vnser Be
kennung aus der D. Schrift vnd D. Luthers
monumentis oder Büchern thun / was nemlich
wir Menschen nach dem fall für ein geschöpff
vnd Creaturen Gottes sind / nemlich wir sind
nach dem fall nicht heilige / gerechte / dem Gesetz
gleichformige / vnstreffliche vnd vnsterbliche cre
aturen / wie Adam vnd Eva für dem fall gewes
sen /

sen/denn wir ja alle/wie wir auff diese welt von
Vater vnd Mutter nach der Fleischlichē geburt
geboren werden vnd komen.

Sünder/ Rom. 3. 5. vnd Knecht der sünden/
Johan. 8. Rom. 6. Fleisch / Johan. 3. Alter
Adam oder alter Mensch / Rom. 6. Natürlicher
Mensch / 1. Corint. 2 vngerecht / Psal. 14. Ro-
man. 3. Böse / Arg. Matth. 7. 12. Gottlos / Ro-
man. 5. Feinde Gottes / Rom. 5. Kinder / Bes-
hausung oder Palast des Teuffels / Johan. 8.
1. Johannis 3. Matth. 12. Luce 11. Kinder des
Zorns von Natur / Ephe. 2. Die wir des fluchs
todtes vnd verdammis würdig vñ schuldig sind/
Deut. 27. Gal. 3. Roma. 6. vnd was vns sonst
der D. Geist aus der D. lischen Cantzeley in
der D. Schrifft für (Realia nomina) warhafftige
vnd vns eigentlich gebürende nach vnser Na-
tur vnd Wesen / wie wir von Vater vnd Mutter
auff die Welt geboren werden / Namen gibt.
Nu wollen wir auch aus Luthero anhören/
was der Mensch für ein Creatur nach dem fall
sey.

In der Jenischen Hauspostill am heiligen
Christag / spricht Lutherus / Die Welt sihet
den Menschen von oben an/wie der Heidnische
Poet sagt / Os homini sublimē dedit / etc. Sie si-
het dahin / das der Mensch auffrichtig hingez-
het gegen einern Thier / vnd eine vernünfftige/
weise verstendige Natur ist / Aber nach der D.
Schrifft ist der Mensch ein solche Creatur/wels-
che sich von Gott abgekeret hat / Gottlos vnd
böse

böse ist/der gewalt des Teuffels vnterworffen/
schuldig des Zorns Gottes vnd des ewigen
todts / Denselbigen verzweiffelten Bösewich-
tern/das ist / den Menschen / welche verloren
vnd verdampt sind ist Christus zu gut geboren.
Da greiffe nu zu / wer da kan. Ich sage noch ei-
nes / Gott lest dis Kindlein Jesum geboren wer-
den / denen / die verdampt vnd verloren sind.
Darumb halt die Hand her / greiff zu vñ sprich/
Ich bin freylich Gottlos vnd böß / Bey mir ist
nichts guts / sondern eitel vntugend / Sünde / la-
ster / todts / Teuffel vnd Dellisch Feuer.

Aber gegen dis alles setze ich dis Kindlein
das liebe Jesulein / welches die Jungfraw Ma-
ria hat in irem Schos vnd an irer Brust / denn
weil es mir geboren ist / das es mein Schatz sein
sol / so neme ich mich auch dieses Kindleins an /
vnd setze es wider alles das ich nicht hab. Bin
ich nicht gerecht vnd from / so find ich in diesem
Kindlein eitel gerechtigkeit vnd fromkeit / ist bey
mir todts / vnd alles vnglück / so finde ich bey die-
sem Kindlein das leben vnd alles guts / vnd das
ist so gewis / als sehe ichs fur mir mit meinen au-
gen. Das heist zugreifen / wenn wir vns durch
den Glauben diesen Schatz nutz machen.

Item daselbst / die rechtschaffen Christen al-
lein nemen sich dieses Kindleins an / vnd sprechē
von hertzen. Ich bin ein verdampfer Mensch /
Ich bin schuldig Leib vnd Seele ewiglich. Aber
ich weis das Maria / dieses Kindleins Mutter
mir diesen Schatz von Hertzen gern gönnet /
etc. So

etc. So ist das Kindlein vmb meinet willen ge-
 boren / das das heil mein vnd vnser aller sein
 sol. Halte nun gegen einander was Adam vnd
 Eua für dem fall für ein Creatur Gottes / vnd
 was wir nu nach dem fall für Creaturen Gottes
 sind. Adam/Eua sind für dem fall heilige / ge-
 rechte/vnstreffliche/vnsterbliche Creaturen/vñ
 Gottes Tempel vnd wonung gewesen. Wir aber
 sind / spricht Lutherus nach dem fall. 1. Eine sol-
 che Creatur Gottes/welche sich von Gott abge-
 teret hat / Gottlose vnd böse ist. 2. Der gewalt
 des Teuffels vnterworffen. 3. Schuldig des
 Zorns Gottes vñ ewigen todts. 4. Wir sind ver-
 zweiffelte Bösewichter / verdampfte vnd verlor-
 ren Menschen. 5. Bey vns ist nichts guts / sons-
 dern eitel vntugend / Sünde / Laster / Todt vnd
 Teuffel vnd Dellisch Feuer. 6. Wir sind nicht
 gerecht vnd from. 7. Bey vns ist Todt vnd alles
 Unglück. 8. Wir sind schuldig Leib vnd Seel
 ewiglich / etc. Eine solche Creatur ist Adam
 sampt seiner Eua / für dem fall warlich nicht/
 sondern ein heilige/gerechte / vnsterbliche/seliz-
 ge Creatur/wie vor gemelt/gewesen.

Wir leugnen keines weges / das wir Creatu-
 ren Gottes auch nach dem fall sind. Wir verma-
 nen aber vnserer Widersacher / Lasterer vnd Ver-
 leumbder/sie wöllen doch D. Luthern zuhören/
 vnd jm als einem hocheleuchtem/Geistreichem
 Theologo vnd Man Gottes glauben geben/vnd
 von jm lernen/was wir doch für Creaturen Got-
 tes sind/nach dem fall.

¶ 2 Am



Am tage der Verkündigung Marie / in der
Dauspostil beschreibet vns Lutherus nicht viel
besser / denn im vorhin angezogenem zeugnis/
was wir nemlich nach dem fall für Creaturen
Gottes sind / Erstlich spricht er / Wir heben in
Sünden an / werden in Sünden empfangen vnd
geboren / Es sey Keyser / König / Fürst / Reich
oder Arm / alles was Mensch heist vnd ist / wird
in Sünden empfangen.

Wir sind solche Leut / da Fleisch vnd Blut /
vnd alles was wir an vns haben / vnrein vnd
durch die Sünde verderbt ist.

Wir vnd alle Welt sind vol böse lust / vol
hoffart / vol Teuffel / vnd mit dem leidigen vn-
glauben besessen.

So werden wir vnd alle Menschen nach
der gemeinen weise vnd schöpffung empfan-
gen vnd geboren / Davon geschrieben stehet Ge-
nesis 2. Seid fruchtbar vnd mehret euch / vnd
füllet die Erden / etc. Merck lieber Christ.

Es ist etwas hart vnd Ergerlich geredt / das
der Man G D T Es Lutherus vnter andern
darff sagen / wir sind solche Creaturen / nemlich
nach der Ersten Fleischlichen Geburt / die wir
vol Teuffel sind. Ja am Christag in der Jeni-
schen Dauspostill in der andern Predigt am 37.
Blat sagt Lutherus / das das Menschliche Ge-
schlecht ein stinckend heimlich gemach aller Teu-
fel ist (wie für der Widergeburt / aussen der gna-
den / Christo / vnd dem Glauben) so schendlich
spricht er / hat vns der Teuffel durch die Sünde
oder

oder fall Adā zu nicht gemacht / das wir nicht
schendlicher zu nicht hetten werden können.

Über das sagt er auch am andern Sonntag
Trinitatis in der Kirchenpostil am 171. Blat/
Ein Mensch / so bald er geboren wird / ist des
Teuffels vnd verdampft / wie er stehet vnd gehet /
etc. Vnd welches noch ergerlicher für der ver-
nufft lautet / redet Lutherus am tag der Keini-
gung Marie in der Kirchenpostil am 455. Blat
von allen Menschen / Jungen vnd alten / so auß-
ser der gnaden / Christo / vnd Glaubeñ sind also.
Alles was nicht Christus ist / ist Finsternis /
blind / Todt vnd Teuffel für Gott. Vnd wie vber
das Lutherus sonst den Menschen nennet / als
eine Lärue vnd bilde des Teuffels / etc.

Merck / sage ich abermahl / lieber Christen
Mensch / das solches alles des Mans Gottes
Lutheri wort sein / die er aus gutem bedacht / ja
reichem Geist geredt vnd geschrieben hat / vnd
vnd er ist dennoch kein Manicheer. Hilff lieber
Gott / wenn vnser einer so hefftige wort / wie Lu-
therus / gebrauchet / so soltet es wol die Acci-
dentzherrn sampt iren Vettern / verwanten / vnd
zugethanen Manicheisch heissen / vnd wir mu-
stē inen kurtzumb Manicheer sein / dis vñ kein an-
ders. Der du aber wilt ein rechter Luteraner sein /
vnd seine wort einfeltig one Sophisterey verstes-
hen / so mustu sie nicht Manicheisch deuten / wie
leichtlich geschehe / wenn wir solche wort für
vns one fürschrreibung vnd anleitung Lutheri
gebrauchen / Das nu Lutherus sagt / wir sind
L 3 nach

nach der Fleischlichen geburt vol Teuffel/ Item
das Menschlich Geschlecht ist ein stinckend/
schendlich/ heimlich gemacht aller Teufel. Item
ein Mensch/ so bald er geboren wird ist des Teu-
fels vnd verdampft/ wie er stehet vnd gehet.

Item alles was nicht Christus ist / ist fin-
sternis/ blind/ todt vnd Teuffel/ etc. Solches al-
les vnd dergleichen redet Lutherus nicht der mei-
nung/ vnd in dem verstand / das der Teufel den
Menschen geschaffen hette / oder das die Kin-
derlein vom teuffel geschaffen/ vnd des Teuffels
Creaturen/ oder junge Teuffel sein solten / Wie
etliche vnuerschempte Teuffelsmenner mit gros-
sem ergernis wider vns lestern. Ja der Herr Ch-
ristus gebrauchet noch hefftiger wort / in dem
er die verkerten vnd vngleubige Menschen Teuf-
felskinder vnd den Teuffel iren Vater nennet.
Vnd spricht zu den Juden / Ir seid von ewerm
Vater dem Teuffel/ vnd nach ewers Vaters lust
wolt ir thun. Johannes auch in seiner Epistel
sagt/ Wer Sünde thut der ist aus dem Teuffel.
Christus auch den verrehter Judam einen teuf-
fel nennet / dennoch redet Christus solches al-
les/ auch nicht der meinung vñ in dem verstand/
als solten die Menschen vom Teuffel geschaffen
oder des Teuffels Creaturen sein. Nein / Nein/
Keines wegs / denn der Teuffel kan nichts/ ni-
chts/ wie nu offft gemelt / ja auch nicht das ge-
ringste Würmlein / vnd solt es gleich ein Mies-
lein oder mücklein sein / schweige denn / einen
Menschen schaffen/ sondern der Herr Christus
aber

20
aber vnd Lutherns redens der meinung vnd in
de verstand/das die Kinderlein/ vnd zwar auch
die alten Menschen für der widergeburdt auffer
der gnaden vnd Christo one Glauben/ irer ver-
derbten/ verkerten/ sündlichen Natur halben/
die sie aus Mutter leib mit sich auff diese Welt
bringen/ vnter dem Reich vnd Gewalt des Teu-
fels sind/ der ire sinne verblendet / das sie nicht
sehen das helle liecht des Euangelij/ 2. Corint.
4. vnd nach der Fleischlichen geburt / von im
Geistlich besessen / vnd des Sathans Pallast
sind. Vnd auch nach des Teuffels bösen vnd
Gott widerspenstiger art zu allen Sünden/ sch-
anden vnd laster von vnd aus irer sündlicher/ bö-
ser vnd Gott widerspenstiger angeborner Na-
tur geneigt vnd bereit/ kressig/ schefftig vnd the-
tig sein / Ja der sein werck in inen/ weil vnd so
lange sie Kinder des vnglaubens sind vnd blei-
ben/hat/ Ephe. 2. Vnd in des Teuffels stricken
zu seinem willen gefangen sind.

Darumb auch nicht für die lange weil als
ein Spiegelfechten oder one alles gefehr bey der
Taufse eines Jungen Kindleins vber das Kind-
lein gesagt wird/ Fare aus du unreiner Geist/
vnd gib raum dem H. Geist. Item/ Ich besch-
were dich du unreiner Geist / bey dem Namen
des Vaters/ vnd des Sons/ vnd des H. Geists/
das du ausfarest von diesem diener Jesu Chris-
ti/ etc.

Im dritten theil seiner Kirchenpostil am tag-
ge der Erfindung des Creutzes Christi/ legt Luth-
er

therus diese wort / Johan. 3. Was aus Fleisch
geboren wird das ist Fleisch / also aus.

Wenn wir das wort (Fleisch) bedechten / so
würden wir sehen was wir weren / vnd würde
vns gehen wie dem Pfawen / der die feder nieder-
schlecht / vnd sein stoltz lassen mus / wenn er sei-
ne füsse sibet / Denn was ist gesagt / wenn einer
von Dertzen sagt / Ich bin Fleisch / Fleisch ist
verdampft / todt / eitel Sünd / das kein Geist noch
Gott / noch Göttlich ding oder leben ist / Sum-
ma / Es ist des Teuffels vnd ein ewiger Welles-
brand / Es mus anders werden / oder kan nicht
in Himel komen / etc. Daraus kanstu abnemen /
was wir für Creaturen für Gott sind / wie wir
von Vater vnd Mutter durch die fleischliche ge-
burt herkommen. Am newen Jarstag in der aus-
legung des Euangelij sagt Lutherus von einem
Weibe möcht komen / eine reine vnschuldige ge-
burt / Natur vnd Person (nemlich Christus)
aber von einem Manne mag nicht komen / denn
sündlich geburt / Natur vnd Person. Was ist
nu ein Sündlich Natur vnd Person? Es ist ni-
hts anders / denn ein solche Natur oder Person /
die für Gott wesentlich / vngerecht / dem Gesetz
nicht gemess vnd gleichformig / sondern Gott
mißfellig vnd straffwürdig ist / In dem verstand
sagt auch Lutherus. Alles was von Vater vnd
Mutter geboren wird / das ist Sünde / vnd wenn
die natur vnd person des Menschen / wie sie nach
dem Fall von Vater vnd Mutter herkompt / nicht
Sünde / das ist / an jr selbst vngerecht / dem Ge-
setz

21
setz vngleichformig vnd widerspenstig / Gott
mifällig vnd straffwürdig werde / so hette man
sie im alten Testament nicht dürffen beschnei-
den / vnd dürfft sie auch im newen testament nis-
cht teuffen / etc. Das Gesetz von den Erstgebore-
nen / als Lutherus am tage der Reinigung Ma-
rie / in der Hauspostil sagt / zeigt auch an / wie
alle junge Kinder bald von der geburt an / Sün-
der vnd zum todt verdaupt weren / darumb mu-
sten sie bald in den Tempel gebracht vnd fürge-
stellt werden zum opffer / das ist / zum todt / etc.
Item daselbst fol. 455. Christus ist der Weis-
land vnd Liecht der Welt / Darumb alles was
anßer Christo ist / das ist Sünde / todt / finster-
nis / Welle vnd Verdammnis.

Item in der auslegung des Euangelij am
Ostermontag saget Lutherus. Alles was von
Manne vnd Weibe zur Welt geboren wird / ist
sündhafftig / vnter Gottes zorn vnd fluch zum
todt verdampt / denn es in Sünden empfangen
vnd geboren / wie die Schrift zeuget / Psal. 51.
Sihe ich bin aus sündlichem Samen gezeu-
get / vnd mein Mutter hat mich in Sünden em-
pfangen. Dis Fleisch vnd Blut ist so gar durch
aus mit böser lust vnd vngheorsam wider Gott
vergiftet vnd verderbet das nichts reines noch
Weiliges daraus kommen oder geboren werden
mag. Darumb kein Mensch von Man vnd
Weib one Sünde herkommen kan / Sonder alle
menschen von vatter vnd Mutter geboren / sind
Kinder des zorns von Natur wie S. Paulus zum
F Ephesern

2. zeuget / da kan keiner sich heraus wircken etc.
Item in der auslegung der Prophecey in der Ch-
ristmesse sagt dergleichen Lutherns / Alles
was von Man vnd Weib geboren wird ist sünd-
lich / wie Johan 3. sagt / was aus Fleisch gebo-
ren ist / ist fleisch / vnd abermal / die nicht aus
dem gebluet / etc. Item am vierdten Sontag
nach Ostern spricht Lutherns / Alles ist Sün-
de / was Menschliche Natur / vermögen / thun /
vnd leben ist / weil sie niche an Christum glau-
ben / da redet er warlich auch von ungen Kin-
derlein / wie sie in Mutter Leib auff die Welt ge-
boren werden / wie er bezeuget am 16. Sontag
Trinitatis / Alle Menschen ligen / bereit von
jrer geburt in Sunden / vnter Gottes zorn / vnd
in den Todt geworffen.

Höre was Lutherns weiter von vnser geburt
vnd was wir für Creaturen Gottes nach dem
fall sein / ans reichem vnd rechtem Geist helet
vnd redet.

Vnser geburt / spricht er / im dritten theil der
Kirchenpostil am Christag / ist ein solche ge-
burt / da nichts anders denn Sünde ist. Wie
David sagt / Psal. 15. Sihe ich bin in Sunden
gezeuget / vnd meine Mutter hat mich in Sün-
den empfangen / Als wolt er sagen / da ist nichts
denn Sünde / beide in dem Empfengnis vnd in
der geburt / Was ich von Mutter Leib mit bringe
/ das ist alles verdampft ding / gehöret dem
todte / dem Teuffel vnd der Hellen zu / Dieweil
nu vnser geburt / Dant vnd Daar böse an vns
ist /

22
ist/was kan guts daraus werden/ Das ist vnser
Tittel den wir haben von Adam her/ des mügen
wir vns rühmen / sonst lauter nicht / Nemlich/
ein jeglich Kind / so geboren wird / in volliger
gewalt ist / der Sünden/ des Todts / des Teu-
fels/ der Helle vnd der ewig verdammis / Es ist
ein elende / jemerlich geburt/ one was sonst her-
nacher folget / für jamer vnd not auff der Well.

Das ist warlich vns vnd vnser erste Fleisch-
liche geburt als Creaturen Gottes vbel gelobt
in dem Lutherus sagt. 1. Vnser geburt ist ein sol-
che geburt da nichts anders denn Sünde ist/
Item beide in empfangnis vnd geburt ist nichts
denn Sünde. 2. Was wir von Vater vnd Mut-
ter mitbringen/ das ist alles verdampft ding/ ge-
höret dem todts / dem Teuffel/ der Hellen zu. 3.
Vnser Geburt / haut vnb haar ist böse an vns/
was kan guts daraus werden. 4. Ein jeglich
Kind / so geboren wird / ist in volliger gewalt
der Sünden/ des Teuffels/ des todts/ der Helle
vnd der ewigen verdammis.

Vnsere Widersacher dringen hefftig drauff/
das wir Menschen Gottes geschöpff sind / wie
wir den auch nach dem fall in der warheit sind/
Sie sollen aber auch nicht vbergehen/ was wir
nun nach dem fall für Creaturen für Gottes an-
gesicht vnd gestrengen gericht aufferhalb der
guade Christi / des Glauben vnd Widgeburt
sein/ wie wir bisher aus Luthero vnserm ehr vñ
Glaubwürdigen Preceptore angehört/ wenn der
Man Gottes von vnser fleischlichen geburt oder

von vnser natur wie sie von Vatter vnd Mutter
herkompt beginnet zu reden / so redet er warlich
aus Reichem Geist Gottes also scheuslich nach
anleitung des Göttlichen Worts / aus vnd nach
dem Gesetz dauon / das sich vnd sonderlich der
Accidentzpatronen vernunfft vberaus sehr dar-
an ergert. Es thuts aber Lutherus darumb /
das er die vberschwencliche gnade Gottes / das
heilsame verdienst Christi vnd die fürtreffliche
wolthaten des D. Geistes aus vnd nach dem E-
uangelio gegen vns arme / elende / sündige / ver-
fluchte vnd verdampfte Menschen preise vñ hoch
hebe / vñ wir in Gottes furcht mit groffem ernst
betrachten vnd erwegen möchten / was Paulus
damit meinet / in dem er sagt / Gratia exuberat
peccatum / Vnser Sünde ist gros / aber die gna-
de Gottes ist nach viel grösser / die gnade vber-
trifft weit / weit vnser Sünde / Da S. Paulus
nicht allein von den wirklichen Sünden / son-
dern auch vnd zuorderst von der Erbsünde oder
vnser verderbten / verkerten / sündlichen Natur /
so ein quelbrunn vnd vrsprung ist / aller wirkli-
chen Sünden redet. Vnd wer nicht aus Gottes
Wort vnd Luthero erkennet / was er für ein elen-
de / böse / Sündliche / verfluchte Natur / aus vnd
nach der Fleischlichen geburt von Mutter leib
mit sich auff diese Welt bringt / oder wie gros
vnd scheuslich die Erbsünde darinne wir em-
pfangen vnd geboren werden sey / der achtet
auch nicht gros der gnade Gottes / des D. Erri
Christi Leiden / sterben vnd verdienst / des Hei-
ligen

ligen Geistes gnadenwerck / der Widergeburt /
vnd kan hieher nicht vnbequem gezogen werdē /
das man sagt / Non intellecti nulla est curatio morbi.

Wer seinen schaden / Franckheit oder verderbte Natur nicht verstehet noch achtet / sondern in wind schlecht vnd gering schetzet / der fragt nicht viel nach dem Artzt vnd heilsamer Artzney / vñ dem ist schwerlich zu thaten vnd zu helffen / vñ da wil Kruntilcke mit dem schandt Accidens auch hinaus / das wir sein sicher dabey werden / vnd Gottes gnade / Christi verdienst / des Heiligen Geistes gnadenwerck / die Widergeburt / nicht so hoch achten als wir solten.

Darumb lerne wer lernen kan aus Gottes Wort vnd Luthero / was es für ein gelegenheit vmb vns habe / vnd wer wir sein nach der ersten Fleischlichen geburt. Derhalben lisse vnd merck mit vleis / was vnd wie Lutherus von vnser Fleischlichen ersten geburt vnd verderbter Natur hin vnd wider in seinen Schrifften redet / wie wir dessen mehr zeugnis kurtz für die augen stellen wöllen.

Im achten Teutschen Teil seiner Bücher / folio 51. Da leugnet Lutherus nicht / das wir nach dem fall auch Creaturen Gottes sind.

Was sind wir aber für Creaturen Gottes / Wir sind / spricht er / 1. Dreckseck / Madenseck vnd Unflat. 2. Gott hat vns aus dreck vnd aus nichts gemacht. 3. Wir sind vnser geburt / natur vnd wesens halben eitel dreck vnd nichts.

Solches lautet wol ergerlich vnd feltzam der

§ 3 flus

Flugen Fraw Doctorin der vernunfft / welche
trawen meinet / Man sol nicht so schimpfflich
vnd verechtlich von vns Menschen / die wir
gleichwol Creaturen Gottes sind / reden vnd hal-
ten. Aber lasse die vberaus Kluge Doctorin von
hohen sinnen die vernunfft bleiben vnd in irem
foro physico vnd politico in deren dingen so ihr
vnterworffen sind / Flug sein / In Geistlichen sa-
chen aber sol man sie vnter den gehorsam Chris-
sti / des Wort vud des Glaubens gefangen nes-
men / vnd man kan den Menschen wie er an im
selbs nach dem fall für Gottes angesicht vnd ge-
richt / aufferhalb der gnaden Christi vnd des
Glaubens ist / nicht so schendlich nach der flei-
schlich geburt beschreiben / Er ist noch wol sch-
endlicher für Gott. Bald nach dem vorigen vnd
angezogenen Zeugnis sagt Lutherus folio 53.
weiter. Wir sind alle in Sünden getragen vnd
geboren / von Vater vñ Mutter niemands aufge-
schlossen der ein Mensch heist. In Sünden a-
ber geboren werden / heist nichts anders / denn
in Gottes zorn vnd verdammnis geboren werden.

Item / wir können von Natur vnd geburt we-
gen nicht Gottes Volck oder Kinder sein. Item
vnsrer geburt Khum vnd Adel / Ehre vnd Preise
ist kein ander denn das wir der leiblichen geburt
nach / schlechts verdampfte Sünder / Gottes fein-
de vnd in allen vngnaden sind.

In der Kirchenpestil am Sonntag nach dem
Christag sagt Lutherus / wir sind verflucht vmb
der

24
Leiblichen Geburt willen / die in Sünden geschicht aus Adam herkommen.

Im andern Lysleibischen Theil fol. 42. b. in auslegung dieser wort / die nicht aus dem geblütgebore sind / zeigt Luterus an was vnser fleischliche geburt vnd Natur für Gott gelte / ob sie gleich Gottes geschöpff sey. Die mustu aus den augen thun / spricht er / alles was hoch / gros vnd herrlich ist für der Welt / auch aller Creaturen vergessen / denn ob solches alles wol seinen vrsprung vnd ankunfft von Gott hat / so kants doch dazu nicht dienen / das man Gottes Kinder dadurch werde. Denn alles was von vns ist / gehöret zur Hellen. Ist verurtheilt vnd verdampft zum todt. Es gilt hie nichts mehr denn aus Gott geboren sein / durch den Glauben an Son Gottes / der Mensch ist worden. Item das selbst. Was da ist Natürlich / Vatter / Mutter / Son / Tochter / alles was aus dem geblüt geboren oder was natürlich geboren wird / von Man vnd Weib herkompt / Das gilt alles nicht / sie sind nicht Gottes Kinder. Wenn Vater vnd Mutter gleich auch so Edel weren / als hundert tausent Keyser vnd Keyserin / so könnten vnd vermöchten sie doch durch jr geblüte niemand zu Gottes Kinder oder selig machen / ob wol Vater vnd Mutter stand ein Gottes gute Creatur ist.

Darumb ist auch gnugsam zur Kindschafft Gottes / das wir seine Creaturen heissen / ob wol Himel vnd Erden / vnd alles was darinne ist / vmb des Ehestandes willen (der aller Stende
Bruna

Brunquel ist) geschaffen/vnd er damit begabet
ist/etc. Item/diese leibliche geburt ist ein zeitlis-
che Creatur/die durch die Sünde verderbet ist.
Ist derhalben für Gott schlecht hinweg geworf-
fen/als die nicht dienet zum ewigen Leben/ Deñ
wir alzumal von Fleisch vnd geblüt geboren/kei-
nen ausgenommen / sind ein fauler Apffel / stin-
ckend Als für Gott/das mich vnd dich nichts
hilfft (wenn wir auch des Edlesten Keyfers/der
je auff Erden komen ist Kinder weren) zur Kinder-
schafft Gottes.

Item daselbst sagt er fol. 427. Was das
Geistlich leben antrifft/so wird leibliche geburt
hie gar verworffen. Item/ fol. 268. Wir müssen
das vrteil tragen/ das wir Fleisch sind / gehö-
ren zum Teuffel / des Reichs Gottes beraubet/
so tieff verdammnet/das wir auch nicht erkennen
wie wirs beraubet sind.

Im ersten Lateinischen theil sagt Lutherus
in einer Predigt von der Tauffe also. Wie eine
Mutter durch die Fleischliche geburt ein solch
Kind das voller Sünde vnd ein Kind des zorns
auff diese Welt bringet. Also geschicht in der
Tauffe ein Geistliche geburt / welche vns wider-
gebieret / das wir gerechtfertiget / Kinder der
gnaden werden. Vnd bald hernach erkläret Lu-
therus nicht Accidentalisch/sondern recht The-
ologisch/wie er wil verstanden habē diese wort/
Ein Kind voller Sünde / in dem er spricht/
Nam cum toti ex & in peccato nati simus. Natura nostra
peccatum est. Denn weil wir gantz vnd gar aus
vnd

vnd in der Sünden geboren sind / so ist vnser Natur Sunde. Was heist aber da Sünde / wenn man nu sagt vnser Natur ist Sünde? Es wird nicht in dem verstand geredt / das vnser Natur mit einem beygebracht vnd von der Natur vnterschiedenem Accidens / Giffit oder Vnflut besudelt vnd verunreinigt sey / wie vnser Accidens herrn fürgeben / sondern das ist die meinung / das vnser Natur vngerecht / böse / dem Gesetz vngleichformig / widerspenstig vnd deswegen straffwürdig ist. Wie es Lutherns in der Kirchenpostill erkleret / Da er also sagt.

Alle Person so sie noch in der Natur vnd ersten geburt sind / sind vnrecht vnd böse / wie der 116. Psalm sagt / Alle Menschen sind lügener / vnd Genes. 6. Alles richten / trachtend des Menschen ist immerdar böse / etc. Darumb mag er kein gut werck thun / etc. Item in der auslegung der Epistel am Christag / fol. 64. bezeuget Lutherns das alle Menschen (außer dem Glauben) weder an Leib vnd Seel gerecht sind. Das ist ein runde / richtige erklerung / warumb des Menschen Natur vnd Wesen oder Leib vnd Seele sünde ist / nemlich daher vnd darumb / das sie (außer der gnaden vnd one Glauben) nicht gerecht vnd dem Gesetz gleichformig sind. Item doselbest sagt er etlichmal / das vnser Natur vnd Wesen an jr selbst / wie sie von Vater vnd Mutter her kompt / Gottlos / Gnadenlos / Neillos / Glaublos vnd verdampt sey / wie wir sie aus Mutter Leib mit vns auff die Welt bringen. Was aber

G

Lu



therus von den Papisten vnd iren verwandten
den Accidentarijs halte / die da fürgeben / die na-
tur sey an jr selbs noch gut / magstu lesen in der
auslegung der Epistel am Newen Jarstage.
1. Bleiben sie Moisi nicht / das nemlich jr Na-
tur gantz verderbt / in Sünden vnd Gottes feind-
de sey. 2. Bedürffen sie Christi des Seligmach-
ers nicht. 3. Verwerffen sie das alte vnd new Testa-
ment. Vñ verdammen die lebendige D. Schrift.
4. Werden sie durch Gottes verhengnis vnd
straff des blinden verdampften Aristotelis Schü-
ler / vnd des Teuffels heimlich gemacht. Item
Lutherus / das wir in der natürlich geburt in
die Sünde komen / vnd sagt nicht wie die Acci-
dentzpatron auff ire Accidentische meinung vnd
verstand dauon reden / die Sünde ist in vns als
ein Accidens / giff vnd vnflut komen. Also aber
lauten Lutheri wort. Wir sind durch Adam in
der Natürliche geburt / one vnser verdienst vnd
eigene verwirckung in die Sünde komen / die vns
angeboren wird. Was ist aber die Sünde / so
vns angeboren wird?

Es ist nichts anders denn die sündige Nas-
tur / oder Erbsünde / darinnen wir geboren wer-
den / vnd welche wir mit vns aus Mutter leibe
auff die Welt bringen. Wie Lutherus bey dem
Spruch S. Pauli / Roman. 5. wie durch einen
Menschē die Sünd / etc. auffen rande dis Scho-
lion setzet / Merck spricht er / das Sanct Pau-
lus hie von der Erbsünde redet / welche komen
ist aus Adams vngheorsam / Daher alles sünd-
lich

lich ist was an vns ist. Wie er im dritten theil sei-
ner Kirchenpostil auch sagt / was von Fleisch
geboren ist / das ist Fleisch / das ist / Alles was
von Man vnd Weib geboren wird ist sundlich /
vnd wie er im siebenden teutschen Jenischen teil
sagt / von Blut vnd Fleisch werden nicht Chri-
sten / sondern nur Sünder geboren / Wie vorhin
auch angezogen / Item / vber das erste Capitel
des Ersten Buchs Mose am 13. blat sagt Luthe-
rus. Gott hat die Sünde nicht geschaffen / weil
aber Adam Gottes gebor vbertretten / so hat er
gesündiget / vnd zeuget darnach aus vnd von
sich Sünder.

Scholion.

Merck / der gerechte von Gott erschaffen
Adam / da er durch seinen vngheorsam vnd fall
ein Sünder worden vnd eine vngerechte sundige
Natur bekommen / der hat hernach Kinder aus
vnd nach seiner vngerechten vnd sundigen Nas-
tur gezeuget die im ehnlich sind gewesen / nicht
wie er für dem fall / sondern wie er nach dem fall
gewesen ist / wie Lutherus es weiter erkleret am
53. blat vber das dritte Capitel des ersten Buch
Mose / da er sagt / Die ersten Menschen Adam
vnd Eva / da sie durch vngheorsam in todt gefal-
len / vnd des Sathans Reich vnterworffen sind
worden / haben Cain / Abel vnd andere Kinder
von sich gezeuget die inen ehnlich sind gewesen.

Ja im dritten theil der Kirchenpostil sagt Lu-
therus außdrücklich / Unser geburt ist ein solche
geburt / da nichts anders ist denn Sünde.

nu nichts anders in der fleischlichen geburt des
Sünde/ So wird ja vnser Natur / die durch die
fleischliche geburt herkompt/ Sünde sein. Wie
es Lutherus sonst erkläret / Dein geburt / dein
gantzes wesen ist Sünde.

Item / Siehe so war ist/ das ich für dir ein
Sünder bin / das auch Sünde mein Natur/
mein anhebendes wesen / vnd mein empfangnis
ist/ Item/ Alles was von Vater vnd Mutter ge-
boren wird/ ist Sünde. Tu wird warlich vnser
gantze Natur / wie sie nach dem fall in Adam ge-
west/ etc. von Vater vnd Mutter geboren / Wer
nu leugnet das vnser verderbte Natur Sünde/
das ist nicht allein Resrea/ vnd straffwürdig ist/
(wie die Accidentzherrn ein ausflucht mit solch-
er glosse suchen) sondern auch ein solche Natur
ist/ die da an jr selbst vnrecht / dem Gesetz vn-
gleichformig vnd widerspenstig/ vnd deshalb
sie Gott misfellig vnd straffwürdig ist/ der verste-
het noch nicht recht was das wort Sünde heis-
se/ welches nicht allein die straff/ sondern auch
die schult vnd das/ was vnrecht/ dem Gesetz vn-
gleichformig vnd deuselben zu wider vnd entge-
gen ist / begreiffet. Lutherus erkläret auch die
wort des 51. Psalm/ nemlich/ Ich bin aus sünd-
lichem Samen gezeuget/ etc. also/ das auch die
Materia/ der Samen / daraus wir in Mutter-
leib formirt werden / Sünde sey / wie solt denn
vnser Natur daraus wir formirt werden / nicht
Sünde / das ist/ dem Gesetz vngleichformig vñ
würdig sein für Gott.

Mit

27

Mit diesen Worten / Ich bin aus sündlichem
Samen gezeuget / begreiffst David / spricht Luz-
therus / die gantze menschliche / sündliche natur /
vnd redet von der materia daraus er gemacht ist /
vnd spricht der Menschliche Samen / das ist /
der Same / daraus ich gemacht bin / der ist gar
durch die Sünde oder Fall Adæ verderbet / der
Ehon oder der Leime / daraus der topff vnd das
gefesse gemacht ist / taug gar nicht / vnd ist vers-
dampt / was sol ich mehr bekennen / Also bin
ich / also sind alle Menschen / die empfangnis /
das wachsen / das zunemen des Menschen / so in
Mutterleib vnd noch nicht geboren ist / ehe wir
rechte Menschen sind / Das ist alles zumal sün-
de. Es redet aber David / spricht Lutherus das-
selbst weiter / hie nicht von der Sünde / so in der
Ehe / oder von Vater vnd Mutter geschicht /
das er Vater vnd Mutter der Sünde halben be-
schuldigen sol / sondern von sich selbst / vnd spris-
cht / Ich / Ich / Ich / bin aus sündlichem samen
gezeuget / spricht nicht / Mein mutter hat gesün-
diget da ich empfangen ward / sondern er redet
von dem bloßen samen / vnd spricht / das derselbe
vol Sünde oder eitel Sünde sey / Auff das der
verstand bestehe / Ich bin ein Sünder / nicht der
halben / das ich in Ehebruch gefallen / vnd Uri-
am hab lassen erschlagen / sondern derhalben ha-
be ich den Ehebruch vnd mord begangen / Das
ich ein Sünder geboren bin / ja auch wol in sün-
den empfangen / vnd ehe ich in mutter leib recht
zu einem menschen gemacht war / da war nichts
deun sünde an mir.

G 3 Wie

Wie könnte doch Lutherus Klerer / gewaltiger vnd gründlicher wider das ertichte vnd nichtige Accidens / bezeugen / erweisen vnd darthun / das vnser Natur sünde / vngerecht vnd ein vrsprung aller wirklichen Sünden sey / Denn er ja ausdrücklich sagt / 1. Der Menschliche Samen / daraus wir gemacht werden / ist durch sünde gar verderbt / der Ehon oder Keime / daraus der Topff oder gefesse gemacht wird / tang gar nicht / ist voller oder eitel Sünde / vnd ist verdampft. 2. Die Empfengnis / das wachsen / das zunemen / so in mütterleib vnd noch nicht geboren ist / ehe wir recht geboren sind / das ist alles zumal Sünde. 3. Ich bin ein Sünder derhalben vnd daher / das ich ein Sünder geboren / ja noch wol in Sünden empfangen worden. 4. Vnd ehe ich in mütterleib recht zu einem Menschen gemacht war / da war nichts denn Sünde an mir.

Im dritten Lateinischen theil fol. 557. b. sagt Lutherus ausdrücklich / Die erste geburt / Nemlich die Fleischliche / wie sie von Vater vnd Mutter herkompt / ist verderbt / verdampft / sterblich vnd elend / der Sünden halben / vnd hat keine als der Werckgerechtigkeit / die vernunft vnd leibliche belohnung.

Item in der Lateinische auslegung des ersten Buchs Mosis sagt Lutherus / das der Segen vnd Kinderzucht / so nach dem fall in Menschlicher Natur vbergeblieben / sey gleich ein verfluchter vnd gedemütigter Segen / so man denselben gegen dem ersten segen halte / vnd habe in gleich wol

wol geschaffen / den erhalt er auch noch / Der
 halben spricht er / Sollen wir mit dancksagung
 diesen deformirten vnd zerstöreten Segen erkens-
 nen / vnd dafür halten / das der vnuermeidliche
 Aussatz des Fleisches (höre wie Lutherus den
 Aussatz erkläret nicht wie die Accidentzpatron)
 welcher nichts anders ist / denn eitel vngehor-
 sam vnd schädigkeit an Leib vnd Seele / ein
 straff der Sünden oder des ersten falls Adams
 ist.

Die hörestu / das Lutherus den Segen der
 Kinderzucht nach dem fall / 1. einen verfluchtē/
 gedemütigten segen vnd geschöpff Gottes nens-
 net. 2. Einen vnuermeidlichen Aussatz des Flei-
 sches / das ist / einen lautern vngehorsam vnd
 schädigkeit des Leibs vnd der Seelen / oder ei-
 nen lautern vngehorsam vnd schädigen Leib vnd
 Seele. Das aber vnser Leib vnd Seel vngehor-
 sam / schädig / dem Gesetz Gottes vngemes sein /
 das ist / spricht er / ein straff der Sünden oder des
 ersten fall Adæ / Ober das ander Capitel des er-
 sten Buchs Mose / sagt Lutherus fol. 30. also /
 Bona creatio, Bona benedictio per peccatū corrupta sunt.
 Die erste Schöpffung vnd der erste Segen / so
 anfänglich gut gewesen / sind durch die Sünde
 oder fall vnd vngehorsam Adæ corrupirt vnd
 verderbt.

In der auslegung des 21. Cap. im erstē buch
 Mose / sagt Lutherus / Es ist was grosses vnd
 herrlichs / das Gott den Eheleuten den Segen
 mitgetheilet hat / da er gesprochen / wachset vnd
 mehret

mehret euch / vnd solch segen auch nach dem fall
in den Eheleuten lest krefftig sein. Aber das ist
nur ein Leiblicher Segen / vnd bleibt nur ein er=
füllung der Erden / vnd wie heilig auch Vatter
vnd Mutter gleich sein (Die redet er von den
Gleubigen vnd Widergeboren Eltern) so nutzt
doch solches den Kindern so jnen gebere werden
lanter nichts / vnd werden daher vnd dar=
umb nicht selig. Sollen sie aber selig werden / so
ist von nöten / das sie Kinder der verheissung wer=
den / vnd sie auch der verheissung gleuben / Der=
halben mus ein jeder für sich getaufft werden /
Ich habe nichts danon / oder hilfft mich nicht /
das mein Vater vnd Mutter da vnd ein ander ge=
taufft bist / ich mus auch für mich getaufft wer=
den / vnd gleuben / wil ich selig werden / Dñ bald
darauß sagt Lutherus / Prima Natiuitas ad regnum
Dei non pertinet. Die erste Fleischliche geburt ge=
höret nicht ins Reich Gottes / vnd niemand kan
one Glauben an die verheissung von Christo sel=
lig werden.

Die hörestu abermal 1. das zwar Kinder ein
seggen / geschöpff vnd gabe Gottes sind / Aber es
ist nur ein leiblicher seggen / geschöpff vnd gabe /
so in vnd zu diesem leben gehöret. 2. Vnd nur die
Erde füllet. Sollen aber die Kinder selig werden
vnd in Himel komen / so mus der Geistliche Seg=
gen vnd Geschöpff / gnade vnd gabe dazu komē /
nemlich das die Kinder getaufft / widergeboren
vnd mit einem seligmachenden Glauben begna=
det vnd aus gnaden vmb Christi willen zu Kin=
der

dern vnd Erbē des ewigen Lebens auff vnd ange-
 nomen werden/one das gehören die Kinder/ob
 sie gleich ein leibliche/irdische geschöpff/ Segē
 vnd gabe Gottes sind/in abgrung der Dellen.
 Denn ein jeder Mensch/so von Vater vnd Mut-
 ter geboren wird / ist der ersten geburt nach nur
 ein fleischlicher/natürlicher/irdischer Mensch/
 Ein böser vnartiger Baum von Natur/ ein Kind
 des Jorns verflucht vñ verdampt. Mus auch sei-
 net halben also sterben vnd verderben/ wo er nis-
 cht widergeboren/ durch den Glauben zu gna-
 den vmb Christi willen angenommen wird. Wie
 Lutherus in seinem Lateinischen Commentario
 vber das 25. Capitel des ersten Buchs Mose
 solches gewaltig erweist vnd treibet / Da er
 von zweyerley geburt leiblicher vnd Geistlicher
 vnterschiedlich handelt/vnd spricht / S. Pau-
 lus vnterscheidet Rom. 9. die geburt (ex carne/
 id est/ex creatione) so aus dem Fleisch/das ist/
 aus der schöpfung herkompt von der Geistli-
 chen geburt/denn Gott hat die fleischliche Ge-
 burt nach dem fall Adae erhalten/ob gleich vnse-
 re Natur gantz vnd gar verderbt vnd verkeret ist/
 durch die Sünde oder vngheorsam Adae vnd
 durch den Teuffel/der da Adam vberredet er wür-
 de Gott gleich werden / vnd bracht in ebey zu
 dem fall / dadurch der Lucifer aus dem Himel
 gestossen ist / Jedoch hat Gott die Menschliche
 Natur der Kinder zucht vnd geburt nicht' beran-
 bet/Sondern hat zugelassen/das beyde Gottse-
 lige vnd Gottlose / gienbige vnd ungienbige

D

Mens

Menschen Kinder zeugen. Aber er hat gleichwol auch dis wollen anzeigen / das es nicht gnug sey / das ein Mensch außs Fleisch vnd Blut auff diese Welt vnd zu diesem leben geboren wird / sondern sol der Mensch auch selig werden vnd in Himel komen / so gehöret vber die Fleischliche geburt / so in der Natur noch blieben / auch die widergeburt vnd vernewrung durch den heiligen Geist dazu / Vnd solches zubeweisen (spricht Lutherus ferner) füret S. Paulus das Exempel von Esaw vnd Jacob eyn / Den diese alle beyde Esaw vnd Jacob / sind beide nach vnd aus dem Fleisch vnd ersten fleischlichen geburt geboren vnd auff die Welt komen / Aber keiner vnter den beiden were aus dem Menschliche vñ Irdischen Reich / zum Reich Gottes komen vnd selig worden / wenn Isaac / desgleichen auch Jacob nicht weren durch die newe geburt Erbe des Himelreichs aus gnaden erwelet vnd verordnet worden.

Vnd bald hernach spricht Lutherus weiter / Die geburt des Fleisches ist nicht gnug / vnd dienet nicht zur Seligkeit / Sondern gehöret noch vber die erste Fleischliche geburt auch die Geistliche widergeburt dazu / wie heilig auch die Väter / Abraham / Isaac / etc. sein / Jedoch zeugen sie nicht Kinder des Reichs Gottes / nach der ersten leiblichen oder fleischlichen geburt / welche zwar von Gott im anfang der Welt wol geschafften / aber durch den Teuffel verderbt / vnd verkeret ist. Sondern es gehöret nu nach dem Fall zur
schöpf

schöpfung vnd ersten geburt auch Gottes Beruff/die Widergeburt vnd gnedige annemung/
 Denn also sagt S. Paulus/ Ehe die Kinder geboren waren / vnd weder gutes noch böses gethan hatten/auff das der fürsatz Gottes bestünde/nach der wahl ward ex vocante / aus gnade des Beruffers vnd nicht ex creante Deo / darumb das sie Gott geschaffen gesagt/ die größte etc. Denn beyde Esaw vnd Jacob sind zugleich empfangen vnd geschaffen. Das aber die gantze Welt vnd sonderlich das hart neckische Jüdische Volck wuste/das vber die schöpfung vnd erste geburt auch der Beruff/so sonst die gnedige erwelung/verheissung vnd annemung genant wird/dazu gehöre / So ist gesagt nicht aus verdienst der wercken/sondern aus gnade des Beruffers / der größte sol dienstbar sein dem kleineren. Item/die erste geburt stolziret vnd vberhebet sich vber die mass / vnd sonderlich wenn der Vetter Authoretet vnd gros ansehen dazu kompt/das sie nemlich von dem geblüt der Eltern herkommen/das Reich vnd Güter dieser welt inne haben / Reich/gewaltig/weis/verstendig/gerecht für der Welt sind / die Religion vnd Gottesdienst rhümen / Daher denn die Feindschafft / Hass vnd Zwytracht zwischen Cain vnd Abel / Ismael vnd Isaac / Esaw vnd Jacob/der waren Gottes/vnd des leidigen / lügenhafftige Teuffels Kirche herkompt vnd entspringet / etc. vnd meinet also auch die falsche vnd auff Erden herrschende Kirche auch für Gott

D 2 das



das beste / nechste vnd liebe Volck zu sein, etc.

Aber die Schrift saget das widerspiel. Die aus dem Fleisch geboren vnd der Vetter Kinder nach dem Fleisch sind / sind nicht derhalben daher vnd darumb auch Gottes Kinder vnd Erbe des Himelreichs / denn es heist / Nicht aus dem geblüt / auch nicht aus dem willen des Fleisches / auch nicht aus dem willen des Mannes / sondern aus Gott werden Kinder **GOTTES** geboren.

Item der Samen der verheiffung / so den gnedigen beruff Gottes vnd vber die erste geburt / die andere / nemlich die Widergeburt hat / wird fürgezogen vnd gilt für Gott. Item Lutherus sagt daselbst / Vbi sola est natiuitas, ibi est perditio, wo allein des fleisches geburt ist / da ist der Mensch verloren vnd verdampft / denn was von Fleisch geboren ist / ist Fleisch / etc.

Item nicht aus dem geblüt / etc. Ein anders gehöret noch dazn / nemlich das S. Paulus saget / aus gnade des Beruffers ist gesagt / das ist / Es gehöret dazn Gottes Wort vnd verheiffung / *Ultra Creaturam Dei audire oportet Christum.* Das ist / Vber das / das wir Gottes Creaturen sein / müssen wir auch den / der da als Gottes Son hersehen wil / *non vt creantem Deum sed vt vocantem,* nicht allein als einen Gott der vns geschaffen / sondern auch der vns geruffet / vns gnade zu sagt vñ verspricht / hören / vnd wenn die erste Geburt gnug were / wozu dürfften wir denn Gottes vnd seiner gnade. Es gehöret auch der gnedige Beruff

ruff Gottes / das ist / sein wort dazu / vnd wenn die erste geburt gnug were / wozu dürffen wir das Wort Gottes.

Derhalben beruffet Gott Menschen zu seinem Reich / von anfang bis zum nidergang / Wenn nu die vernunft klugelt / vnd fürgibt / sagt Lutherus daselbst ferner / was ist das von nöten / sein wir denn nicht gerechte / heilige vnd vernünftige Menschen: Wider dis alles sagt Gott / das wil vnd begere ich / das jr erkennen vñ bekennen solt / das alles fleisch / Was / vnd alle seine ehre / wie ein Blume auff dem Felde ist / das sich niemands Fleisch vnd Bluts halben rhüme / sondern theilhaftig der widergeburt vnd erneuerung werde / welche durch vnd aus gnade des Beruffers geschicht / sonst ist alle ehre / was causam vnd effectum anlanget / das wir nemlich Gottes geschöpff sind / eitel / nichtig / vergebens vnd gilt gar nichts für Gott / vnd das Volck / so allein sich auff die erste Fleischliche geburt verlest / mus ewig verdampt werden.

Item bald hernach. Der Turck kan nicht ein Kind des Reichs (Gottes) sein / vnd mus verdampt werden / Wie so? Dennes fehlet jm an der gnedigen eruelung vnd beruff Gottes / vnd an der Widergeburt vnd wil durch die erste Fleischliche geburt selig werden / Welche gantz vnd gar corrupirt vnd verderbt ist / vnd bleibt / wo sie nicht durch die Widergeburt restituirt vnd wider zu recht bracht wird / etc.

Wir aber sind nicht allein geschaffen vnd
 D 3 gebo-

geboren aus dem fleisch / Sondern Gott hat
auch sein Wort zu vns geschickt / vnd beruffet
vns / das ist / Gott lest vergebung der Sünden /
vnd das wir sollen durch Christum zu Kinder
Gottes aus gnaden auff vnd angenommen wer-
den / predigen / Wenn wir das glauben / so sind
wir Kinder Gottes vnd die Kirche / gleich wie
Isaac ist ein Kind der verheissung / vnd hat die-
se Kindschafft nicht aus oder von Abraham vnd
Sara / Denn von Eltern kompt nur ein fleisch-
liche geburt / sondern er hat die Kindschafft Got-
tes aus der gnedigste stimme / beruff vnd verheis-
sung / Das Gott sagt / Isaac sol der Samen
sein / dergleichen Jacob / das er ein Kind Got-
tes vnd ein Glied der waren Kirchen ist / hat ers
nicht daher / das er von Isaac leiblich geboren
ist / sondern das die stimme des gnedigen Beruf-
fers sagt / Jacob ist wol zwar der kleinest / vñ sol
doch gleichwol Herr sein. Also war Abraham
in Babel ein sehr weiser vnd ehrlicher Man für
der Welt / der nur ein einig vnd ordentlich Ehe-
weib hatt / mit welcher er keusch gelebt / vnd sich
der vnzucht sonst enthalten / Aber Abraham we-
re mit diesem allem zum Teuffel gefaren / wenn
jn nicht Gott gnediglich aus Vhr der Chaldeer
beraffen hette.

Item daselbst / Gott wil / das zu der ersten
fleischlichen geburt / die Widergeburt vnd erne-
werung der Natur kome / auff vnd one welche
kein Recht des Dimlischen Reichs Erbschafft
vnd Besizung des ewigen Lebens zu hoffen ist.

Item

32
Item / Gottes gnediger beruff ist sein Wort / das
durch vnser Natur / welche vom Teufel vnd dem
fall Adae verderbt ist / widergeboren wird. Item
one den gnedigen beruff / verheissung vnd anneh-
mung Gottes ist nicht allein dem Abraham /
Isaac vnd Jacob / sondern allen Menschen / die
erste fleischliche Geburt aller ding nicht allein
vnnütz vnd vndienstlich zum ewigen Leben / son-
dern ist auch ein Quel / Brun vnd Ursprung al-
ler Sünden vnd alles böses / welches an dem
Exempel der 12. Patriarchen / so von Jacob ge-
boren sind / zu spüren vnd abzunemen ist / die da
Brudermorder vnd Todtschleger / ja Vätermor-
der / Verrheter vnd vbergeber werden / Denn sie
jren Vater Jacob / so betrüben vnd engstigen /
das er lieber zu sterben denn zu leben begert.

Dis sind eben rechte fruchte vnd werck vns-
ers verderbten Fleisches vnd Bluts / welche an-
zeigen / das der Mensch von seiner bösen ange-
bornen Natur / gantz vnd gar ein Cain vnd Mor-
der ist.

Item bald hernach sagt Lutherus / die erste
Geburt ist vnd gilt für Gott nichts / das Fleisch
ist aller ding verdampt mit allem dem was es
hat vnd vermag / wie gros / herrlich vnd fürtreff-
lich es auch in dieser Welt sein mag / als da sind /
Regiment / Gesetz vnd Gerechtigkeit auff dieser
Welt / etc. Aber dis alles vnd was noch mehr
ist / so zu diesem Leben gehört / kompt alles her-
aus der ersten geburt / gehöret auch dazu / vnd
sind Natürliche gaben der ersten Schöpffung
nach

nach dem fleisch oder des fleisches / vnd der ver-
nunfft / Derhalben ist dis alles für Gott außser
Christo vnd dem Glauben verdampt. Darumb
sol man wol achtung darauff geben / spricht Lu-
therus ferner / ob noch etwas mehr vber solche
natürliche oder des fleisches gaben (es haben nu
gleich dieselbige die Weiden / der Türck oder
Papist) ist / Befindestu nu das der gnedige be-
ruff Gottes / das Wort vnd der Glaube nicht da
zu kompt oder dabey ist / so magstu künlich vnd
einfeltig es dafür achten vnd halten / das sol-
chs alles one Wort vnd Glauben für Gott verlo-
ren vnd verdamvt ist / etc.

Wer nu diesen Bericht Lutheri recht betrach-
tet / der befindet das Lutherus vnd wir mit im zu
geben leren vnd bekennen / das Kinder vnd Leibs
früchte Gottes Geschöpff / Creaturen / Segen
vnd gaben sind. Was aber nu nach dem fall die
Kinder für ein geschöpff oder Creaturen vnd Se-
gen Gottes sind / lest der Man Gottes D. Luthe-
rus anch nicht vnuermeldet / das wirs kürtzlich
in einer Summa widerholen. 1. Spricht er / Es
sey nur ein leiblicher Segen / der nur die Erde fül-
let / etc. 2. Nutzet oder dienet den Kindern / wenn
sie gleich auch aus gneubigen Eltern geboren
wörden / die leibliche fleischliche natürliche ge-
burt one Gottes gnedige verheiffung vnd annes-
mung vnd widergeburt lanter nichts zur selig-
keit oder anderm leben. 3. Die erste fleischliche
geburt gehöret gar nicht ins Reich Gottes. 4.
Ob gleich die erste geburt der Kinder von Gott
in

33

In Adam anfänglich gut geschaffen / so ist sie doch durch den Teuffel verderbt vnd verkeret. 5. Die erste geburt stoltzieret vnd vberhebet sich vber die mass / etc. Aber die D. Schrift bezeuget / die aus dem Fleisch geboren / vnd der Väter Kinder sind / sind nit daher vñ darumb auch Kinder Gottes vnd Erben des Himelreichs. 6. Vbi sola natiuitas est, ibi est perditio. Wo allein des Fleisches vñ leibliche geburt ist / da mus der Mensch seinet halben verloren vnd verdampft sein.

7. Wenn die erste geburt gnug were zur Kindtschaft Gottes vnd ewigen leben / so dürfften wir nicht Gottes / seiner gnaden / seines Worts vnd Sacrament vnd Widergeburt.

8. Alle ehr der ersten geburt ist eitel vnd vergebens / vnd gilt nichts für Gott / vnd wer sich auff die erste geburt verlest / drauff trotzet vnd vermessen ist / der mus verdampft werden.

9. Die erste geburt ist vnd bleibt gantz vnd gar corrupirt vnd verderbt / wo sie nicht durch die widergeburt restituirt / vnd wider zu recht bracht wird.

10. Abraham / Isaac / Jacob / haben die Kindtschaft Gottes vnd Erbschaft des ewigen Lebens / nicht aus der leiblichen / natürlichen / fleischlichen geburt / sondern aus Gottes gnedigen beruff / verheissung vnd widergeburt / aus lauter gnaden vmb Christi willen durch den Glauben / vnd one das weren sie mit allem dem / was aus der fleischlichen geburt herkompt / zum Teuffel gefaren.

I

Wo

11. Wo nicht zu der ersten Fleischlichen geburt die Widergeburt vnd erneuerung der Natur kompt / so ist kein recht vnd Besetzung des Himelreichs zu hoffen.

12. Dne den gnedigen Beruff/ verheissung vnd annemung Gottes ist allen Menschen die erste Fleischliche geburt nicht allein vnnütz vnd vndienstlich zum ewigen Leben / sondern auch ein Quelbrun aller Sünden vnd Böses.

13. Die erste Geburt ist vnd gilt für Gott nichts / das Fleisch ist aller ding verdampft mit allem dem was es ist vnd vermag. Item Genes. 17. spricht Lutherus / Natiuitas carnis coram Deo nihil facit ad salutem. Die geburt des Fleisches gilt vnd hilfft nichts für Gott zur Seligkeit.

14. Summa / alle natürliche / Fleischliche gaben / vñ so noch was drüber ist / sind one Glauben für Gott verloren vnd verdampft.

Solches redet Lutherus alles von vns Menschen / die wir wol Gottes geschöpff vnd Creaturen sind / nach der Fleischlichen geburt mit allen natürlichen gaben / wie sie Namen haben mögen / Noch gleichwol ist vnser natur wie sie von Vater vnd Mutter durch die Natürliche geburt herkompt / an vñ von jr selbs nicht tüchtig / nütz vnd dienstlich zum ewigen leben / sondern sündlich / böß / vnter Gottes zorn / vnd gehört in abgrund der Dellen / wo sie nicht aus Wasser vnd Geist widergeboren / vnd durch Christum im Glauben aus gnaden zur Kindschafft vnd Erbschafft des ewigen leben an vnd auffgenommen wird.

Sol

34

Solches wird vns alles / spricht Lutherus
daselbst weiter zum Exempel vnd Lere fürgehal-
ten / das wir lernen sollen / das die fleischliche
Geburt / wie schnöde vnd sehr sie auch corrup-
pirt / verderbt vnd verkeret ist / tamen non est na-
tura propria / stehet sie dennoch nicht in der Na-
tur / eigenen krafft vnd vermügen / sondern ist ein
gabe Gottes / das sollen wir in vnd aus den Ves-
tern Abraham / Isaac / lernen / etc. Gott zwar
strawet solche Gabe vnd Segen / nemlich Kin-
der zu zeugen / auch wol vnter den grossen hauf-
fen der Gottlosen vnd ergsten Menschen auff Er-
den / die es nicht gros achten / Aber die Gott-
fürchtigen vnd Gleubigen / erkennens vnd ver-
stehen es aus Gottes Wort / das Kinder war-
hafftig ein gabe Gottes sein. Wie im 128. Psal.
gesagt wird / Deine Kinder werden sein / wie
die öllzweyge vmb deinen Tisch herumb. Sihe
also wird gesegnet der Man / der den Herren
fürchtet. Derhalben sol ein gleubiger vnd Gott-
fürchtiger Mensch lernen vnd wissen / das Kin-
der / Söne vnd Töchter zeugen vnd geben ein
vberaus grosse gabe Gottes vnd ein Göttliche
geschöpff sey. Denn daher nennen wir auch
Gott vnsern Schöpffer vnd Vater / War ist es /
die Kinder geburt vnd zucht ist der Sündes vnd
straffhalben / deformirt / schnöd vnd vngestalt
gemacht / Aber wir sollen vns nicht daran kerē /
vnd vns darumb bewegen lassen / das wir dafür
halten solten / gleich als were Kinderzeugen nis-
cht ein Segen vnd gefellig werck Gottes / etc.

Ob gleich die generatio oder Kinderzucht vnd geburt deformitate peccati & poenæ obrürt ist/ das ist/ ob gleich sündige/ böse Kinder durch die erste/ fleischliche gebart in schmerzzen geboren/ sündliche Creaturen Gottes sind/ Gottes zorn/ dem Todt vnd Verdammnis vnterworffen / so wil sie doch Gott durch die Widergeburt/ hie im Glauben vnd durch die Auferstehung der Todten dort im schawen herrlich machen.

Im andern Eyslebischen theil sagt Lutherus am 449. blat/ Der Ehestand ist von Gott geschaffen vnd eingesetzt/ das Man vnd Weib bey einander wonen vnd Kinder zeugen sollen / das ist Gottes ordnung / aber so rein gehets nicht zu/ wir werden alle in Sünden empfangen vnd geboren/etc.

In der Kirchenpostil sagt Lutherus in der auslegung der epistel am Sonntag nach Ostern/ Dne Glauben sind wir alle schon zuuor mit vnser alten geburt vnter des Teuffels vnd der sünden gewalt/ vnd können nicht dauon erlöset werden/ denn durch den Glauben Christi.

Item daselbst/ Nu ist's offenbar / wenn die Schrift von dieser geburt sagt/ die da heist aus Gott geboren sein / das hie nicht geredt wird von Menschlichem Wesen vnd Sachen / so dieses zeitlich leben betreffen / sondern von den hohen sachen/ so in jenes leben gehören.

Das ist so viel gesagt / So ein Mensch sol von Sünden vnd ewigem Todt erlöset / in Gottes Reich komen / vnd selig werden / so ist nicht
gnug

gnug dazu / das er geboren sey von Vater vnd
 Mutter / Das ist / alles was er von Natur hat
 vnd mit sich bringet / vernunfft / freyer Wille /
 (Natur) vnd alles Menschlich vermögen vnd
 thun. Denn diese geburt begreiffet vnd fasset al-
 les / was die Welt hat vnd vermag / gros / ge-
 waltig / edel / reich / weise / gelert / heilig / Vnd
 Summa / was auff Erden das höhest vnd beste
 ist. Dieses alles gibt vnd thut noch nicht mehr /
 denn was zu diesem Leiblichen Leben vnd Wes-
 sen dienet / welches doch alles von dem Todt
 weg genommen wird / vnd ewiglich darunter blei-
 ben mus.

Darumb gehört ein ander newe geburt hie
 zu / die besser sey denn aller Menschen / Keyser /
 Könige / Weisesten vnd mechtigsten auff Er-
 den / welche sind nichts anders / denn Esa. 40.
 sagt / Wie das Gras oder die Blume des Gras-
 ses / welche plötzliche verwelck vnd verdorret.
 Es mus aber sein ein solche geburt / das es heis-
 se / von Gott geboren werden / da er selbst Vate-
 ter vnd Mutter sey / das ist / durch seine Gött-
 liche Krafft / vber der Natur vermögen /
 in dem Menschen wircke / vnd ein
 newe Liecht / verstand vnd
 hertz mache.

I 3 **Gott**



**Gott ist nicht ein Ursache vnd
Stifter der Sünde/ ob er gleich aus verderbtē/
sündigen Eltern/ verderbte / sündige Kin
der erbelt / mehret vnd
fortpflantzet.**

Wir haben bisher gehört/ das der Mensch
auch nach dem fall ein Creatur Gottes/
vnd was er für ein Creatur Gottes sey/
nemlich ein Irdische/ Fleischliche / sündliche/
verdämlliche vnd verfluchte Creatur.

Nun wollen wir fürs dritte auch anhören/
weil Gott nach dem fall sündliche Kinder aus
sündlichen Eltern schafft oder propagirt vnd
fortpflantzet/ ob er denn ein Ursache vnd stifter
der Sünden sey/ Deñ wenn man der klugen Ver
nunfft das schlipffloch verlenfft/ vnd jr die Ca
lumnia ablehnet/ Das nemlich der Teuffel kei
nes wegs ein Schöpffer der Menschen sey/ Kin
der auch in Mutter leib keines wegs junge Teu
fel sein/ wie der Lestergeist wider vns sich hören
lest/ so bricht der Lügengeist auff der ander sei
ten zu vns eyn/ beschuldiget vnd verunglumpffet
vns mit dieser falschen aufflage / als solien wir
nemlich halten vnd leren / das Gott ein Ursache
vnd stifter der Sünden sey.

Diesem Lügen vnd Lesterteuffel müssen wir
auch durch Gottes gnade zu errettung vnser vns
schuld

schult vñ ablenung der Gottslesterlichen aufflas
ge vnd bezichtigung begegnen vnd antworten.

Adam vnd Eua waren anfenglich von Gott
ein Bilde Gottes/ das ist/ heilig/ gerecht/ dem
Willen vnd Gesetz Gottes aller ding gleichfor
mig/ vnsterblich vnd vnstrefflich erschaffen/
weren sie nu als vnser erste Eltern vnd Stam
baum des gantzen Menschlichen Geschlechts/
als ein Bild Gottes in irer vnschuld heilig vnd
gerecht / dem Gesetz Gottes ehnlich / vnd sei
nem gebot gehorsam vnd vnsterblich blieben/
so hetten alle ire Kinder vnd Nachkömliche aus
trafft des gesprochen Segens (nemlich wachset
vnd mehret euch) aus der heiligen / gerechten
dem Gesetz gleichformigen vnd vnsterblichen
Natur vnd Wesen Adams vnd Euae / auch eine
heilige / gerechte / vnuerruckte / dem Gesetz
gleichformige vnd vnsterbliche Natur vnd Wes
sen mit sich aus Mutter leib auff diese Welt ge
bracht.

Wie Lutherus bezenget am vierdten teutsche
Jenischen theil/ in dem er spricht/ Die auffrich
tigkeit war natürlich an Leib vnd Seel/ vnd wo
Adam darinne blieben were/hette er auch solche
Kinder gezenget/ in welche keine böse lust gewesen
were / sonder waren jederman freundlich vnd
dienstlich gewesen/wie denn Gott ist. Also wes
ren wir alle Gott ehnlich gewesen/das hett man
denn geheissen ein Erbgerechtigkeit / als die da
gebracht vnd geerbt were von Adam durch die
Geburt.

Nu



Nu ist er nicht so blieben / vnd ist das Bild
vmbkomen / vnd wir sind dem Teuffel ehnlich
durch diese geburt worden / etc.

Weil denn nun Adam mit Eva an Leib vnd
Seele verderbt / vnd eine sündige Natur durch
den fall bekommen / so retractirt vnd widerruffet
Gott seinen einmal gesprochen Segen nicht / son
dern lest denselben vber die Menschliche Natur /
wie sie nu nach dem fall ist / gehen / krefftig sein
vnd bleiben.

Gott schaffet nicht aus einer guten / gerech
ten / heiligen / sondern nu fort mehr nach dem
fall aus einer böse / verderbten / verkerten / vnd
vngerechter materien oder Natur der Eltern /
böse Menschen / das ist / Gott erbelt vnd propa
girt von den Eltern auff die Kinder die Natur
des Menschen / durch die Natürliche oder Leib
liche geburt / also / das alle Kinder vnd Nach
kömliche von iren ersten Eltern / eben die durch
des Teuffels lügen vnd betrug / verderbte / ver
ruckte vnd vngerechte an Leib vnd Seel / Natur
mit sich aus Mutter leib auff die Welt bringen /
vnd alle Menschen wie sie von Vater vnd Mut
ter nu nach dem fall herkomen / sind sie doch vnd
werden genant nichts desto weniger Creaturen
Gottes / vnd Gott jr Schöpffer / etc. Der ges
talt / wie die Materia ex qua vnd forma einer
Creatur ist / also ist auch dasselbige / das aus sol
cher materia vnd forma durch Gottes geschöpff
vnd propagation oder fortpflanzung herkompt
vnd wechsset. Gleich wie aus Disteln vnd Dor
nen

37

nen nichts anders denn Disteln vnd Dörner
wachsen / Aus Wolffen komen jungen Wolffe
her / so eben das Wesen / Natur / form vnd art
an sich haben als die alten Wölffe / das sie nem-
lich von Natur den Schaffen feind / gehässig /
entgegen vnd schedlich sind. Aus giftigen Sch-
langen vnd Scorpion komen giftige Schlans-
gen vnd Scorpion her / vnd so fort / vnd Gott er-
helt also progagationem cuiusq; speciei, vnd lest ein
jeder Creatur sich mehren vnd wachsen / wie sie
nach dem fall ist. Das ein jede Creatur / so zur
mehrung geschaffen / nach dem gemeinen vnd
ordnung der Natur / solche Creaturen von sich
propagieren vnd zeugen / so am Wesen / art vnd
gestalt der Creaturen gleich vnd ehnlich sein /
von welcher sie herkommen.

Also wie nu Adam vnd Eva nach dem fall
gewesen / nemlich an Leib vnd Seel durchs Teuf-
fels Betrug vnd Lügenwort gantz vnd gar ver-
derbt / verkert / als die durchaus für Gott böß /
sündlich vnd vngerecht worden / vnd des Geistli-
ches Todts gestorben sind / Eben solche Kinder
zeugen sie auch nach irem verderbten / verkerten /
sündlichen / bößen vnd vngerechten Wesen / Na-
tur vnd Art von sich / so den verderbten / verkert-
ten Adam vnd Eva / als iren Eltern gleich sein /
Denn weil Adam vnd Eva durch den ungehor-
sam / aus verführung des Satans / ein vnbeliges /
sündliches / scheussliches Teuffels Bilde wor-
den / so erbet er auch hinfort auff alle seine nach-
komen ein solches Teuffels Bilde / das ist / ein
R. sünds

fündliche / verruckte / vngerechte vnd dem willen
vnd Gesetz Gottes vngleichformige vnd widers-
penstige Natur / nicht imputatiue / das den Kin-
dern Adams vngerechte Natur zugerechnet wer-
de / auch nicht accidentaliter / also das nemlich
die Natur an jr selbs noch gut were / vnd allein
ein böß beygebrachtes / anhangendes Accidens
werde mit der Natur fortgeplantzet / sondern re-
aliter vnd wesentlich / Das ist / Adams Kinder
vñ Nachkommen / bringen nach dem fall in krafft
vnd Wirkung des einmal gesprochen Leibs Ses-
gens mit sich aus Mutter leibe eine wesentliche /
verderbte / verkerte / vngerechte / sündhafte /
böse Natur durch die fleischliche / natürliche
geburt / vnd sind Kinder des zorns von Natur.

Vnd da sihet Moyses hin / in dem er sagt / Ge-
nes. 5. Adam war 130. Jar alt / vnd zeuget einen
Sohn / der seinem Bilde ehnlich war. Darüber
spricht Lutherus in seinem Lateinischen Genes-
si) disputiren die Theologi / wie solches zuuerste-
hen. Aber der Geistreiche Man Gottes erklerets
deutlich also / in dem er daselbst sagt / das ist die
richtige vnd einfeltige meinung / nemlich das an-
fenglich Adam zu Gottes Bilde von Gott ge-
schaffen / vnd nicht geboren sey. Denn Adam
hatte keine Eltern / wie andere Kinder haben /
Er ist aber in solchem Bilde Gottes / darinne er
anfenglich geschaffen / nicht blieben / sondern
hat dasselbige durch seinen Fall vnd vbertret-
ung verloren / Derhalben Seth / der aus Adam
vnd Lva gezeuget vnd geboren ist / wird nicht
zum

Adam à
Deo crea-
ta, Imago
Dei, non
generata.

38

zum Bilde Gottes / sondern als ein Bild seines
Vaters Adams von seinen Eltern gezeuget vnd
geboren / das ist / Er ist seinem Vater ehnlich /
nicht allein oris figura / was das Antlitz oder
gestalt des Angesichts anlanget / sondern er ist
im auch gleich / an Natur vnd Wesen / das er ni-
cht allein Finger / Nasen / Augen vnd andere glie-
der des Leibs / Geberde / Stimme vnd Sprache /
wie sein Vater gehabt / sondern ist im auch sonst
an andern stücken / an Leib vnd Seel / moribus /
ingenio / et voluntate / mit Sitten / Art / Gemüt
vnd Willen gleich gewesen / Darinne ist war-
lich Seth Gott nicht gleich vnd ehnlich / oder
Gottes Bild gewesen / welches Bild Gottes
Adam für dem Fall gehabt / als der dazu von
Gott anfänglich erschaffen / Aber durch den fall
verschertzet vnd verloren hat / oder darumb ko-
men ist / Sondern Seth ist seinem Vater Adam
ehnlich gewest / Er hat seines Vaters Adams /
wieer nach dem fall gewesen / vnd nicht Gottes
Bilde / getragen. Solche Gleichnis aber vnd
Bilde Adams / so Seth gehabt / ist nicht von
Gott anfänglich geschaffen / oder Gott ist nicht
solches verderbtes / verkertes Bildes Adams vñ
seiner Nachkommen stifter / Denn er ja anfeng-
lich Adam zu seinem Bilde geschaffen / der auch
Kinder in Gottes Bild / das ist / in heiliger / ge-
rechter Natur von sich gezeuget hette / wenn er
in der vnschult blieben were. Weil aber Adam
zu fall gebracht / vnd Gottes Bilde in im durchs
Teuffels verderbt vnd verkert ist / so wird solch

R 2 vers

verderbt vnd verkeret Bild oder verderbte Natur nach dem fall aus Adam geboren / das ist / von dem verderbten Adam auff Seth vnd andere seine Kinder durch die Fleischliche geburt geerbet / propagirt vnd fortgeplantzet.

Es begreiffet aber solch Adams Bilde die Erbsünde vnd die straff des ewigen Todts / so vmb Adams vbertretung vnd fall willen dem Menschen auferleget vnd auferbet. Wie aber Adam durch den Glauben an den verheissen vnd zukünfftigen Weibes samen das Bild Gottes etlicher mass wider vberkomen. Also hat auch Gott im Seth / nach dem er erwachsen / sein (Gottes) Bilde durch sein Wort etlicher mass wider umb formirt.

Wie auch Paulus redet / Meine liebe Kinsder / welche ich abermal mit engsten gebere / bis das Christus in euch ein gestalt gewinne / etc. Hæc Lutherus.

S. Paulus bezeuget auch / das von dem verderbtem / sündlichem Adam / verderbte / sündliche Kinder herkomen / In dem er Rom. 5. sagt / Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt komen / das ist / Wie es recht vnd Christlich in Corpore Doctrina Apostolicae / von M. Iudice erkleret wird / Adam hat die verderbte vnd verkerete Natur auff alle Menschen propagirt vnd geerbet / vñ durch die Sünde den Todt / vnd ist also der Todt auff alle Menschen gedrun gen / darumb vnd daher / das sie alle gesündigtet haben /

a. Per unū
hominem
peccatum
in mundū
introijt,
hoc est,
Adam de-
prauatam
et uitio-
sam natu-
ram in om-
nes homi-
nes propa-
gavit, et
per pecca-
tum mortē,
et ita mors
omnes ho-
mines inua-
sit, propte-
rea quod
omnes pec-
cauerunt,
id est, uitio-
se nature
sunt facti
participes.

haben/das ist /der verderbte vnd verruckten Na-
tur Adae sind theilhaftig worden:

Das auch S. Paulus bald hernach saget/
durch eines Menschen vngheorsam sind viel
Sünder worden / Das ist / Alle Menschen sind
Sünder worden / in dem sie / in / mit / oder durch
Adam / in des Leiden sie gewesen / gefallen / oder
wie es das Corpus Doctrinae erkläret / in A-
dam sind viel Sünder worden / in dem die böse/
verkerete Natur von Adam auff sie geerbet / pro-
pagirt vnd fortpflantzet / dazu schuld vnd straff
vns Adams falls willen / inen zugerechnet
wird.

Item 1. Corin. 15. Durch Adam sterben sie
alle / Vnd in folgenden Spruch / welcherley der
Irdische ist / solcherley sind auch die Irdischen.
Da erinnert S. Paulus / das Adam nach dem
fall / solche Kinder vnd Nachkommen von sich ge-
zenget / wie er selber gewesen ist / nemlich solche
Kinder / so eine depravirte / verderbte / verkerete
Natur mit sich aus Mutter leib auff die Welt ge-
bracht / vnd der verdammis vnterworffen sind ge-
wesen / wie auch noch Adam für vnd für alle
Eltern durch die Fleischliche geburt solche Kin-
der von sich zeugen.

Diese erklerung / so auch im Corpore Doctri-
nae Apostolicae stehet / ist dem Glauben ehali-
cher / vnd der D. Schrift gemesser / denn das
man nu mit vnd aus diesen worten / von dem
Schwindelgeist getrieben / das widerspiel be-
weisen vnd erhalten wil / Nemlich das die Sün-
de

39
*Per unius
hominis in
obedientia
peccatores
multi con-
stituti
sunt, scili-
cet propa-
gata in eos
vitiosa na-
tura et im-
putato re-
atu ob lap-
sum Adae.*

de/ in vns / die wir von Adam nach dem fall ge-
boren werden / nur ein Accidens sey.

In solchen vnd dergleichen zeugnissen Pau-
li / als die Sünde ist durch einen Menschen in
die Welt komen / vnd durch eines Menschen vn-
gehorsam sind viel Sünder worden / etc. Heißt
Sünde / die verderbte / verkerte / sündliche / vnge-
rechte Natur / die von Adam auff vns geerbet /
wie das Corpus Doctrinae auch dahin stim-
met. Aber numus Sünde den Accidents Herrn
(welche vom Würbelgeist eingenomen) in sol-
chen vnd dergleichen zeugnissen nur ein Acci-
dens / ein zufelliges / anliebendes ding / eine einge-
schutte / beygebrachte Giff oder Unflat an der
Natur / so etwas anders vnterscheidens / denn
die Natur ist zur Natur komen vñ wider dauon /
sol separirt vnd gescheiden werden / heißen.

Lieber Mensch / dencke jm doch nach / wie
die Accidentspatron mit Gottes Wort Würffel
spielen. Wohin haben sie den Spruch Pauli /
durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt
komen / etc. Christlich vnd wol erkleret / also /
Adam hat nach dem fall die verderbte / verkerte /
vngerechte Natur auff alle seine Kinder vnd
Nachkomen geerbet. Nu mus es heißen / durch
Adam wird die Sünde / das ist / das Accidens /
das zufellige / anhangendes ding / giff oder vn-
flat / so an der Natur / welche an jr selbst noch
gut ist / klebet / auff seine Kinder geerbet / Da vor
hin die Erbsünde hat die verderbte / verkerte Na-
tur geheissen / Da mus sie jnen nu ein Accidens
heiß-

40
heissen/wie reymet sichs doch zusammen/die Sün-
de/nemlich die Erbsünde / ist die verderbte Na-
tur des Menschen / vnd die Erbsünde ist ein Acci-
dens.

Die erste erklerung/nemlich das durch Adam
in die Welt komen ist / Die Sünde / das ist / die
verderbte/sündliche Natur ist von Adam auff al-
le Menschen geerbet / stimmet mit Lutheri erkle-
rung / wie aus folgenden zeugnissen klar vnd
offenbar ist.

In seinem Bekenntnis im dritten Jenischen
Theil / fol. 555. sagt er also / Ich bekenne vnd
weis aus der Schrift zubeweisen/das alle Men-
schen von einem Menschen Adam komen sind /
vnd von demselbigen durch die geburt mit sich
bringen/den fall/schuld vnd sünde/ die derselbi-
ge Adam durch des Teuffels bosheit begangen
hat/vnd also sampt im alzumal in Sünden gebo-
ren/leben vnd sterben / vnd des ewigen Todts
schuldig sein mussten. Vnd daselbst sagt er wei-
ter / Also verdamme ich auch beide die newe vnd
alte Pelagianer / so die Erbsünde nicht wöllen
lassen Sünde sein / sondern sol ein gebrechē oder
fehl (oder wie jetzt etliche fürgeben / ein Acci-
dens) sein. Aber weil der Todt vber alle Men-
schen gehet / mus die Erbsünde nicht ein gebre-
chen (oder Accidens) sondern alzugrosse Sünde
sein / wie S. Paulus sagt / der Sünden Sold ist
der Todt / Vnd abermal / die Sünde ist des todts
Stachel.

So spricht auch David / Psal. 51. Siche / ich
bin

Bin in Sünden empfangen / vnd meine Mutter
hat mich in Sünden getragen / Er spricht nicht /
hat mich mit Sünden empfangen / sondern ich /
ich / ich bin aus sündigem Samen gezeuget / vnd
meine Mutter hat mich in Sünden empfan-
gen / das ist / das ich in Mutter leibe aus sünd-
lichem Samen bin gewachsen / wie der Hebre-
isch Text vermag / etc. Vnd das ich hie beyleuff-
tig diese Erinnerung thue / so schlenst erstlich Lu-
therus in diesem angezogen zeugnis aus Sanct
Pauli Worten also. Der Todt ist der Sünden
Sold / das ist / was des Todts würdig vnd schul-
dig ist / das ist Sünde oder vngerecht vnd dem
Gesetz vngleichformig. Menschliche Natur ist
nach dem fall des Todts würdig vnd schuldig /
darumb mus sie ja Sünde / vnrecht vnd dem Ge-
setz vngleichformig sein / vnd solche Natur wird
von Vater vnd Mutter auff die Kinder geerbet
vnd gepflantzet.

Zum andern schlenst er daher / das vnser Na-
tur nach dem fall mus Sünde / das ist / vngere-
cht vnd dem Gesetz vngleichformig vnd straff-
würdig sein / weil sie aus sündlichem Samen her
kompt vnd gewachsen ist.

Item in einer Predigt / darin er den Spruch
Mosi / in deinem Samen sollen alle Völcker ge-
segnet werden / erkläret / zeucht Lutherus folgen-
den Spruch S. Pauli an / Als / Durch einen
Menschen ist komen die Sünde in die Welt / vnd
der Todt durch die Sünde / vnd ist also der Todt
zu allen Menschen gedrungen / dieweil sie alle ge-
sündig

41
sündiget haben/ etc. Vnd saget dabey/ Das ist
ein rechter Meister/der kan Adams fall im Para
deis recht abmalen/was er mit seinem vngehor
sam vnd Apffelbis zu wege bracht/als nemlich/
das er vber alle Menschen / niemand ausgenom
men one vnsern DERN Jesum Christum einen
solchen grewlichen Fluch gebracht vnd geer
bet/das sie in Sünden empfangen vnd geboren
werden/vnd dadurch des Todts vnd Teuffels/
ewiglich verloren vnd verdampt sind / Dieser
Fluch heist peccatum Originale / die Erbsünde
oder Natursünde/die wir von Natur von vnsern
Eltern empfangen haben in Mutter leib / wie
der 51. Psal. sagt/ Sibe ich bin aus sündlichem
Samen gezeuget/ vnd meine Mutter hat mich in
Sünden empfangen/ vnd Ephe. 2. Wir waren
von Natur Kinder des zorns/das ist/ Wir brin
gen von natur/wie wir empfangen vnd geboren
werden/die Sünde mit in die Welt / vnd durch
die Sünde kompt Gottes zorn vnd todt / das
wir alle verloren vnd verdampt sein / vnd diese
Erbsünde ist die rechte Brunquel/daraus ande
re wirckliche Sünde der Menschen entspringen
vnd herkomen.

Item in der auslegung des ersten Capitel
Johannis sagt Lutherus also.

S. Paulus Roman. 5. helt gegen einander
Adam vnd Christum/da er so spricht / Durch ei
nen Menschen ist die Sünde komen in die Welt/
etc. Wie nu dort bey Christo gnade vmb gnade
geheth/also geheth die Sünde vmb Sünde/Adam
ist

ist durch seinen vnghehorsam vnd vbertrettung
Göttliches gebots in die Sünde gefallen / das
durch ist sein Leib vnd Seel verderbt / vnd das er
voller Sünde / zorns vnd vngnade ist / Diesen jam-
mer vnd grewliche verderbung hat er auff alle
seine Nachkomen / das ist / auff das gantze Men-
schliche Geschlecht geerbet / das gleich wie er in
die Sünde gefallen / vnd dem todt vnterworffen
ist / also müssen wir alle von jm herkomen / die
Sünde vnd allerley Trübsal vñ den Todt / so der
Sünde straff sind / mittragen / habē doch nichts
dazu gethan / denn das wir aus dem sündigen
Fleisch (Merck wol / das Lutherus saget / Aus
dem sündigen Fleisch) das er nach dem fall ge-
habt / geboren sind / etc.

Da sihet auch Lutherus hin / in der Kirchen
postil / in dem er also sagt.

Wie Adam vnd Eva dazumal waren nach
der vbertrettung / also sind alle jre Kinder / denn
gleich wie er da hatte ein Fleisch mit Sünden
vergift / Also haben auch alle seine Kinder von
jm geboren / gleich ein solch Fleisch geneigt zu
allem bösen / vnd die Sünde (verstehe die Erb-
sünde oder verderbte Natur) die in den Eltern
war / wird auch allen jren Kindern angeboren.
Gleicher weise wie ein Aussetziger Vater gebirt
aus einer Aussetzigen Mutter / aussetzige Söhne
vnd Töchter eben des Fleisches / wie die Eltern
sind / Also werden wir alle in vnd mit Sünden ge-
boren / aus vnsern sündigen Eltern / Daher
kompts das alle lebendige Menschen zum bösen
(vers

(verstehe nicht aus vnd vom anklebendem Accidens oder eingeschutter giff/sondern aus sündlicher/böser/verderbter vnd verkerter natur) geneigt sind/etc.

Vnd das aus diesen vnd dergleichen zeugnissen Lutheri/die Accidentsvertreter vñ verfechter/nicht diese wort (Nemlich wie Adam hat ein Fleisch mit Sünden vergift/Item die Sünde/die in den Eltern war/wird auch allen jren Kindern angeboren) etc. zu jrem behelff gebrauchten/vnd auff jr vermeint Accidents oder eingeschossen giff deuten/so verrennet jnen Lutherus in andern zeugnissen das schlipffloch/vnd erkleret sich ausdrücklich/das er nicht meyne vnd verstehe, das die Sünde in vnsern wesen/wie ein anklebendes Accidens/beygebrachte giff oder eingeschutter vnflat sey/sondern das vnser geburt vnd wesen nichts anders für Gott denn Sünde ist. Wie er denn im dritten theil seiner Dauspostil am Christag ausdrücklich sagt. Unser Geburt ist eine solche geburt/da nichts anders denn Sünde ist.

Item anderswo/da ist nichts denn Sünde/beyde im Empfengnis vnd in der Geburt/Was wir von Mutter Leib mitbringen/das ist verdämpft. Item vnser geburt/Want vnd Waar ist böß an vns/etc. Item dein geburt/dein Natur/dein gantzes Wesen ist Sünde/etc. Item sihe/so war ists/das ich für dir ein Sünder bin/das auch sünde mein Natur/mein anhebendes Wesen/mein empfengnis ist/etc. Item/Es fehlet

Am gantzen Wesen der natur / die geburt vnd alles herkommen der Natur ist verderbt vnd Sünde. Das ist ja warlich starck vnd gewaltig wider das erdichte Accidens geredt / etc. Vnd wenn die Erbsünde nur ein anhangendes vnd anklebendes Accidens oder eingeschutte gift were / so könnte sie ja warlich in der Widergeburt oder Vernewernng des Menschen / vermittelst des Worts vnd Tauff / in Krafft des H. Geistes von des Menschen Natur vnd Wesen / darinne sie nach dem fürgeben der Accidentzpatron / kleben vnd anhangen sol / leichtlich separirt vnd abgesondert werden / Ja es dürffte keine widergeburt oder Vernewerung (wie die Schrift redet) des Wesens / oder Natur / sondern allein ein alteration / separation vnd absonderung des anhangenden Accidentis oder der anlebender gift / (wie der Accidents Herrn meinung da hinaus leufft) dazu komen. Vnd was ist auch ein Widergeburt vnd vernewerung der Natur von nöten / wenn durch ein alteration / absonderung oder ausfegung des Accidentis oder anhangender gift der Natur kan geholffen werden.

Wir aber leren vnd bekennen aus GOTTes Wort / das Menschlich Natur vnd Wesen in denen / so sich bekeren vnd glauben durch Krafft des H. Geistes / vermittelst des Worts Geistlich vnd Wesentlich widergeboren vnd ernewart wird / doch das es nur hie in diesem Leben partialis et non totalis / das ist / ein vnuolkomende vnd nicht volstendige vernewerung ist / welche
am

am Jüngsten tag in der algemeine auferstehung
vorkömlich erfolgen wird/ In des schleppen wir
vns mit dem vbrigen anhangenden/ sündlichem
Fleisch vnd Blut bis in die Gruben.

Wir halten auch für gewis vnd war / gley-
ben/ leren vnd bekennen/ wider das Calvinische
Geschwärm/ das auch gleybige / getauffte vnd
widergeborene Eltern / Kinder in sünden / oder
sündige vnd verfluchte Kinder zeugen/ nach vnd
aus dem sündhafftigen Fleisch / so sie hie in die-
sem Leben an sich behalten/ bis in die grube/ vñ
nicht nach vnd aus der Natur/ so ferne sie wider
geboren vnd vernewert ist. Wie Augustinus klar
saget/ Es wird kein gerechter oder heiliger von
getaufften gleybigen Eltern geboren / denn ein
getauffter gleybiger zeuget nicht Kinder nach
oder aus der Geistlichen Widergeburt oder da-
her das er widergeboren ist / sondern nach der er-
sten fleischlichen Geburt. Item er sagt auch/ die
da Kinder zeugen / die zeugen sie nicht daher/
das sie Kinder Gottes sind/ sondern daher/ das
sie Kinder dieser Welt oder des Fleisches sind/
oder sie zeugen Kinder aus vñ nach dem fleisch/
Johan. 3. wie Lutherus aus Augustino klar-
lich danon redet/ vnd gibt ein Gleichnis/ wie die
Kinder der beschnitten Eltern mit sich auff die
Welt bringen eine vorhant/ also bringē die Kin-
der der getaufften vnd gleybigen Eltern mit sich
aus Mutterleib/ Fleisch/ das ist / die Erbsünde
oder verderbte Natur mit der Sünden Sold/
nemlich den Todt.

Augustinus
De Bapti-
zato non
nascitur in
stus, quia
non gene-
rat ex eo
unde rege-
neratus
est, sed ex
eo unde ge-
neratus est
Idem.
Qui gene-
rant nō ex
hoc gene-
rant, quod
filij Dei
sunt, sed ex
hoc quod fi-
lij huius se-
culi uel
carnis sunt.

¶ 3 Aus



Was diesem (spricht Lutherus im dritten teil
der Kirchenpostil am tag/ der Empfengnis Ma-
riae) entspringet nu eine frage / mit der man hin
vnd wider vmbgehet/ wie es doch zugehet / das
die Eltern in der Erbsünde Kinder geben / so
sie doch geteuft sind/ vnd die Erbsünde jnen ver-
geben ist. Darauff antwortet Augustinus / vnd
setzt ein schön Gleichnis vnd spricht / Gleicher
weise/ wie ein Körnlein das man one Ehn vnd
Dülsen oder Spreu in den Acker wirfft / nicht
von sich gibt andere Körnlein one Dülsen / one
Stengel vnd one Ehn/ wie es öffentlich am ta-
ge ist. Also zeugen die geteuften Eltern/ keine
Kinder one die Erbsünde/ ob sie / die Eltern
gleich geteuft sind / vnd durch die Tauffe von
der Erbsünde gefreyet/ nemlich/ das sie jnen ver-
geben vnd nicht zugerechnet wird. Vnd saget
auch ein ander Exempel von dem Olebaum/
wenn man dauon eine Frucht pflantzet/ so wech-
set kein guter/ sondern ein wilder Olebaum dar-
aus/ Also gehet es hie auch zu/ ob gleich die El-
tern durch die Tauffe von der Erbsünde errettet
sind/ so geben sie doch jre Kinder mit der Erb-
sünde/ Das ist aber die gantze vrsach/ denn das
Fleisch der Menschen kan nimmermehr in diesem
Leben volkömlich zu seiner reinigkeit komen / so
das es one lust vnd sündliche begirde were (Mer-
cke was des Fleisches volkome ne reinigkeit ist/
nemlich/ wenn es one alle lust vnd sündliche be-
girde/ so nemlich aus der sündlichen bösen Na-
tur herkomen/ vnd nicht wenn es one das eingez-
schmis

schmissen vnd anhangender Giffte ist / wie es die
Accidenspatron verstehen) Derhalben können
die Eltern one solche lust vnd begirden nicht Kin
der empfangen vnd geben/ etc.

Item im siebenden Teutschen Theil am 333.
Blat / sagt Lutherus also. Von Blut vñ Fleisch
werden nicht Christen / sondern nur Sünder ge
boren / vnd was Menschen (in Sünden vnd zum
Todt geboren) sind / können nicht Gottes Kin
der machen / wie Christus sagt Johan. 3. Was
aus dem Fleisch geboren ist das ist Fleisch. Itē /
Es sey denn das der Mensch newgeboren wird /
so kan er ins Reich Gottes nicht kómen.

Item in der Kirchenpostil am Ostermontag
am 17. Blat sagt Lutherus / Die Schrift bezeu
get / was von Man vnd Weib zur Welt geboren
wird / das ist in Sünden vñ vnter Gottes fluch /
Wie David Psal. 51. sagt / Sihe ich bin in sün
lichen Samen gezeuget / etc. Denn dis Fleisch
vnd Blut ist gar mit böser lust vnd vngheorsam /
(Merck er sagt nicht mit beygebracht / eynges
gossener vnd anhangender Giffte nach der Acci
dentsherrn schlag) wider Gott durch gangen vñ
verderbt. Darumb wie der Zeug im Vater vnd
Mutter verderbt ist / also bleibt er auch in den
Kindern.

Darumb kan kein Mensch von Man vnd
Weib one sündliche Natur herkómen.

Item im vierdten Teutschen Jenischen theil
am 122 blat sagt Lutherus / Wir sind durch vber
trettung vnd in Adam alle gefallen in Fluch vnd
Sünde

ell
Da
in
as
so
ber
nd
ber
nd
ht
ne
a
ne
rn
on
ber
get
n/
ch
ar
ls
tet
rb
as
m
so
er
t/
es
as
es
s



Sünde / vnd auch verdampt durch die Sünde
zum ewigen Todt / Der fluch ligt vns auff dem
Dalse / darinne werden wir geboren.

Alles was von einem Weibe kompt (ausges
nomen Christum) ist ein Kind des Fluchs / des
Zorns / des Todts vnd ewigen Verdamnis / vnt
erthan dem Teuffel / Das ist ein fluch vber die
gantze Menschliche Natur / denn wie Adam ist /
so zeuget er Kinder / eitel verdampfte / verfluchte
Kinder / Das bezeuget er hie erstlich mit dem
wort (segnen) denn solten sie gesegnet werdenn
so müssen sie vorhin nicht gesegnet sein / Wenn
der Segen vorhin da were / was dürffen wir dies
ses Samens (Christi) Sondern weil er Abra
ham solchen Segen zusagt / so ist es so viel ge
schlossen / Ir seid alzumal verflucht (Eltern vnd
Kinder) Also stößet das wort Segen allein ni
der alles was der Mensch vnd Natur ist vnd ver
mag / Es nu aufftreten einen Weidnischē Men
schen / oder einen von vns / die sich Christen nen
nen / vnd doch Christum vnd den Glauben nicht
haben / mit aller klugheit / guten Wercken / Tus
genden (Natur) vnd freyen Willen vnd gantzem
Leben / so ist es alles nichts / vnd verflucht für
Gott. Ursach / Es kompt aus dem Segen nicht /
Gehet es nicht heraus / so ist es nicht recht / ja
es ist alles des Teuffels. Er spricht nicht / die
Weiden werden sich selbs segnen / oder inen den
Segen erlangen / der Segen mus aus inen wach
sen / weil er nu nicht aus inen wechset / so müssen
sie verflucht sein / denn was nicht Segen ist /
mus

mus ja verflucht sein / Da ist kein Mittel / etc.
 Darumb sage ich / wenn Gott redet / thut er
 den Mund weit auff / ist nicht enge gespannt /
 sondern trifft die gantze Welt / vnd schleuffet sie
 gantz vnd gar in fluch / Wie Paulus sagt Roma
 norum ii. vnd Galat. 3. Die Schrift hats alles
 beschlossen vnter die Sünde / das er sich aller
 erbarmete / vnd die verheiffung keme durch den
 Glauben an Jesum Christ. Er fluchet zwar nie
 cht / sondern zeigt vns an was wir sind / Nema
 lich / das wir gar im fluch stecken. Er wil aber
 segnen / nicht zwey oder drey Volck / Sondern
 die gantze Welt / daran solten wir je zeugnis
 gnug haben / das alle Menschen / mit allen iren
 Wercken vnd Gottesdienst / des Teuffels sind.
 Abraham hat daraus können richten alles Wes
 sen vnd Lere / wie es im fürhanden komen ist / vñ
 hat so gesagt / Ist der Segen da / so ist's gut. Ist
 es aber one den Segen / so ist's verloren / es gleisse
 wie es wolle.

Item am 23. Blat des vierdten theils sagt
 Lutherus also / Adam vnd Eva waren abgefals
 len / vnd Gott vngheorsam worden / da war her
 nach auch alles vngheorsam was am Leib war /
 das sie es nicht zemen kanten / weder gedanken
 noch gliedmas / das ist nu an vns geerbet / vnd
 bleibt noch also / wie Adam vnd Eva gewesen
 sind / so sind alle ire Kinder / wo nicht Glauben
 vnd Christen sind / das ist's vngewehret / das sie
 one böse lust vnd begirde seyen / sonderlich den
 gliedmassen zu wehren / die zum zorn vnd vnz
 Mensch

M



Leuscheit dienen / als Augen / Ohren / Zunge
vnd alle andere Gliedmas.

Also ist nun Adam vnd Eva / mit aller frucht
vnd Kindern verdampft / steckt in der Sünde / vñ
wird keines ausgenommen / Wir sind alle Vatter
vnd Mutter ehnlich / vnd bringen eben dieselbige
Seuche vnd Kranckheit (das ist / eine verderbte /
böse Natur / so voller böse lust vnd begirde ist)
mit vns auff die Welt / etc.

Wir haben nu gehöret / was Adam vnd alle
Eltern für Kinder aus vnd von sich zeugen / nem
lich / die eben so ein verderbte / verkerte / sündli
che / vngerechte vñ verfluchte natur mit sich aus
Mutter leibe auff die Welt bringen / wie die El
tern nach dem fall haben.

Vnd sind doch solche Kinder / die eine wesent
liche / verderbte / verkerte / böse / sündliche / vnge
rechte / dem Gesetz vngleichformige Natur / wel
che ein Brun oder Deuptquel vnd vrsprung al
ler wirklichen / innerlichen vnd eusserliche Sün
den ist / durch die Fleischliche geburt aus Mut
ter leib auff diese Welt mit sich bringen / gleich
wol Gottes vnd keines wegs des Sathans Ges
schöpff vnd Creaturen.

Die feret nun Hans vnuernunfft heraus /
schreyet vnd schreibet one scham in die gantze
Welt / Wenn die verderbte Natur des Menschen
die Erbsünde vnd ein vrsprung aller andern Sün
den ist / vnd Gott erhelt / propagirt vnd pflantzet
fort solche verderbte vnd verkerte böse Natur /
so macht man Gott zum Schöpffer / stifter vnd
vrsa

Vrsacher der Sünden. Gemach Hans Unners
nunfft mit deinen applaudenten vnd adheren-
ten/ gemach. Wir gestehen euch solcher Calum-
nia vnd Consequentz/ so jr aus ewerer vberaus
Klugen vernunfft / welche in Glaubens sachen
ein pur lauter Herrin ist/ spinnet / keines weges.

Denn ob gleich Gott der Herr die verderbte
vnd verkerte Menschliche natur/ so ein vrsprung
aller wircklichen Sünden ist / nu nach dem fall
in krafft seines einmal gesprochē Segens(wach-
set vnd mehret euch) mehret/ erhelt/ propagirt/
vnd fortpflantzet / wie sie in Adam vnd Eva
nach dem fall gewesen/ so folget doch nicht dar-
aus / kan vnd sol auch keines weges Gotte die
schuld zugemessen vnd gegeben werden / das er
ein verursacher der verderbten/ verkerten / böser
Menschlicher Natur/ vnd ein Autor oder Stiff-
ter der Sünden sey.

Denn Gott hat ja Adam vnd Eva vnd vns
alle in jnen anfenglich zum Bilde Gottes/ in hei-
liger/ gerechter/ vnsterblicher Natur/ welche ist
für dem fall ein Deuptquel vnd vrsprung aller
heiligen/ gerechten/ guten/ vñ dem Gesetz gleich-
formigen / qualiteten / begirden / gedancken/
worten vnd wercken gewest/ geschaffen. Vnd
wenn vnser erste Eltern in der vnschuld vnd in
der heiligen / gerechten Natur / darinne sie von
Gott anfenglich geschaffen / geblieben weren/
so hetten auch alle ire Kinder vnd Nachkomen/
aus irem heiligen/ gerechten/ wesentlichen Sas-
men vnd Natur/ eine heilige/ gerechte/ wesent-
liche

M 2 liche



liche Natur mit sich auff die Welt bracht/ der
meinung auch Gott der **DEUS** vnserer erste El-
tern heilig vnd gerecht vnd vnsterblich geschaf-
fen/ vnd mit Leibes Frucht gesegnet hat/ das sie
solche Kinder wie sie waren/ von sich zeugen sol-
len.

Wett auch fürs ander/ nichts lieber gesehen/
denn das vnserer erste Eltern mit allen iren Nach-
komen also geblieben/ wie sie von Gott anfeng-
lich geschaffen.

Darumb er auch fürs dritte inen einen aus-
drücklichen befehl gegeben / ernstlich verboten
vnd aufferlegt/ das sie sich des Baums des er-
kenntnis gutes vnd böses Kurtzumb enthalten sol-
ten / vnd hat darinne einen gebürlichen gehor-
sam erfordert.

Zum vierdten hat Gott auch vnserer erste El-
tern/ Adam vnd Eva ernstlich des Schadens
vnd der Straffe / so auff dem vngehorsam oder
vbertretung seines Gebots stunde verwarnet/
denn das sie Gottes ernste meinung spüreten/ vñ
nicht dechten / Es hett nicht so viel auff sich/
wenn sie gleich von solchem Baum essen / so ge-
bent Gott inen des Baums müßig zugehen/ vñ
des sich aller ding zu enthalten / vnd sein gebot
keines wegs in wind zuschlagen/ bey verlust des
ewigen Leben vnd Seligkeit / vnd verwirckung
des ewigen todts vnd verdammis/ wie er inen sol-
ches mit angehangter betrawung ausdrücklich
vermeldet/ was sie für ein straff gewertig solten
sein/nemlich sie solten des Todts sterben / das
ist/

ist/ Gottes Bilde vnd Hulde/ Leben vnd Selig-
keit verschertzen / vnd dagegen ewige vngnad/
Todt vnd Verdammnis verdienen / Vnd das ist
Gottes lauter ernst gewesen / darnach sich A-
dam vnd Eua billich hetten richten / vnd dem-
nach gehorsamlich sich verhalten sollen.

Zum fünfften hat Gott vber das die erste bei-
de Menschen mit einem freyen Willen / GOTT
oder dem Teuffel zu folgen oder gehorsam zu leis-
ten begnadet.

Zum sechsten/ Wie nu der fall geschehen vñ
ergangen / so tregt Gott keinen gefallen an dem
fall/ Sünde vnd Vngehorsam der ersten Men-
schen/ denn er ja die gedrawete straff / leyt vber
sie ergehen/ das sie in vngnade/ not vnd todt dar
über kómen/ Sie auch hernach für Gericht for-
dert/ vnd ob er sie gleich wider durch den ver-
heissen Weibes samen zu gnade auffnimpt / so
leget er nichts desto weniger Adam vnd Euae/
vnd allen iren Nachkómen leibliche vnd zeitliche
schwere straff auff/ welcher auch die glenbigen
Christen hie in diesem Leben nicht können aller-
ding vberhaben sein.

Dis sind ja alles anzeigung / das Gott kein
Schöpffer/ stifter noch vrsacher/ weder der Er-
benoch wirklichen Sünden ist / vnd der keine
von Gott herkömpt/ etc. noch von jm geschaf-
fen sey / vnd hat der Artickel von der Schöpf-
fung / nichts mit dem Artickel der Sünde zus-
thun/ weil der Mensch ehe / vnd dazu gut / heil-
lig/ gerecht von Gott geschaffen/ denn die Sünde

de in die Welt komen ist / Wenn nun die Sünde
nicht von Gott geschaffen ist / noch von Gott her
kompt / Wo kompt sie denn her? Antwort. Der Lu-
gen vnd Mordgeist / der Satan / ist ein Autor vnd
Stifter der Erb vnd aller Sünden. Der wendet
erstlich vnser erste Eltern / durch sein Lugens-
wort von Gott abe / verderbt vnd verkert inen
die gerechte / heilige / dem Willen vnd Gesetze
Gottes gleichformige Natur / das sie ein Brun-
quel vnd Ursprung aller wirklichen Sünden
worden / vnd beredt sie zu vngehorsam / bringt
sie also zu fall. Vnd darumb war es auch dem
Teuffel am meisten zuthun / das er den Stam-
baum oder Quelbrun des gantzen Menschliche
Geschlechts / nemlich / Adam vnd Eva durch
seinen Betrug verderben / verkert / vnd zu fall
bringen möchte / wie im auch (leider) angegan-
gen / Denn er vberaus wol gewust / wenn der
Stambaum oder Quelbrun des Menschlichen
Geschlechts verderbt vnd verkert / das daraus
nicht gute vnd reine Zweyglein vnd Wesserlein /
das ist / Kinder wachsen vnd herfließen könnten.

Wiewol nu Gott der DERR hett können /
Adam vnd Eva nach dem fall als bald in nihil-
um redigirn / austilgen / oder in abgrund der
Hellen mit Leib vnd Seel verstoßen / vnd an ire
stette / andere heilige / gerechte Menschen / als
ein Stambaum des gerechten Fleischlichen Ges-
schlechts erschaffen / daraus das gantze Mens-
chliche Geschlecht heilig vnd gerecht were /
pro

propagirt / fortgeplantzet vnd geproffet wer-
 den / so thuts doch Gott aus seinen erheblichen
 vrsachen nicht / vnd lests nu so gehen vnd gesche-
 hen / das aus sündigen bösen Eltern / sündige
 böse Kinder nach der Fleischlichen geburt her-
 komen / als Lutherus sagt / Weil Adam Gottes
 Gebot vbertretten / hat er gesündigt / vnd hat
 hernach Sünder von vnd aus sich gezeuget vnd
 fortgeplantzet. Item vber den 51. Psal. sagt er /
 Non potest ex radice mala, nisi mala arbor nasci, Es kan
 aus einer bösen Wurtzel nichts anders / denn
 ein böser Baum wachsen.

Wie nu der Stambaum ist / so lest Gott auch
 solche Proffreislein draus wachsen / vnd herkos-
 men / propagirt vnd fortgeplantzet werden.

Nu ist der Stambaum oder Natur vnd Wes-
 sen der ersten Eltern / nach dem fall böse / verder-
 bet / verkert / sündlich vnd vnrecht / dem Gesetz
 nicht gleichformig / etc. Derhalbē sind die Proff-
 reislein / das ist / die Kinderlein / so aus jnen pro-
 pagirt werden vnd herkommen auch arg / böse /
 verderbt / verkert / sündlich / vnrecht / vnd dem
 Gesetz nicht gleichformig / oder haben ein böse /
 verderbte / verkerte / sündliche / vngerechte / vnd
 dem Gesetz vngleichformige Natur vnd Wesen.
 Oder wie der Quelbrun vnd Ursprung des Men-
 schlichen Geschlechts nach dem fall worden / so
 lest Gott die Bechlein / so daraus entspringen
 vnd fließen / nemlich / die Kinder vnd Nachkôm-
 linge / so von Adam vnd Eva / vnd zwar allen
 Eltern / gezeuget werden vnd herkommen / auch
 sein. Were



Were aber / wie oben gemelt / Adam vnd Eva
gerecht vnd heilig blieben / so hetten sie auch ge-
recht vnd heilige Kinder / in krafft des gespro-
chen Segens / von sich gezenget.

Nu aber findet sich das widerspiel / das nem-
lich / der gesprochen Segen in vnd vber die gefal-
lene vnd verderbte Menschen krefftig ist / Wie
Gott auch in vnd vber andere Creaturen / sein
Crescite et multiplicamini / wachset vnd mehret
euch / lest krefftig sein / das sie sich nach irer art
vnd Natur / wie sie nu nach dem fall sind / meh-
ren. Als wie vorhin auch gemeldet / aus alten
Wolffen (welche die Wolffische / verstehe / die
schedliche Natur / das sie wider Menschen vnd
Schafen sol feindselig wüten vnd toben / für
dem fall nicht gehabt / sondern nach dem fall
vmb vnser Sünden willen / wie Lutherus redet
newlich bekommen) wachsen vnd komen her jün-
ge Wolffe / Aus grimmigen Beeren vnd Löwen
werden junge grimmige Beeren vnd Löwen ge-
boren / Aus giftigen Schlangen / Scorpion /
werden giftige Schlangen vnd Scorpion fort-
geplantz.

Vnd sein doch die wütende / reissende Wöl-
fe / grimmige Beeren vnd Löwen / giftige Sch-
langen vnd Scorpion / vnd andere schedliche
Thier / verdriesliche vnd hesliche gewürme / ges-
chwürme / vnd allerley geschmeiß / gleichwol
nicht des Teuffels / sondern Gottes Creaturen.
Denn Gott erhelet propagationem specierum /
ein jeder Creatur nach seiner art / wie sie nu nach
dem

dem fall sein. Derhalben heists vnd bleibts wol
also/wie man sagt / Mali corui malum ouum/
Keine Eule heczt einen Blawfus aus.

Desgleichen propagirt auch Gott durch
den gemeinen lauff der Natur / aus bösen Baum-
men/böse Proffreiserlein vnd fruchte/ Aus ver-
derbten/bösen Weinstöcken/böse Reben vnd
Weintrauben / vnd sein doch vnd werden auch
Gottes Creaturen genant.

Also erhalt/mehret/propagirt vnd fortpflan-
zet Gott durch die Fleischliche Geburt nach
dem fall/aus sündlichen/vngerechten/bösen El-
tern/sündliche/vngerechte / böse Kinder / vnd
sind doch solche Kinder nicht des Teuffels/ son-
dern Gottes geschöpff vnd Creaturen / Es ist
auch Gott deshalb nicht ein vrsacher noch
stifter der Sünden.

Ja wenn Gott anfenglich den Menschen
sündlich/vngerecht / vnd dem Gesetz vngleich-
formig / wie er nu leider nach dem fall worden
ist/geschaffen hett/ Oder wenn Gott den Men-
schen hett selbs zu fall bracht/oder wenn Adam
vnd Eua weren in irer vnschuld an Leib vnd See-
le heilig/gerecht vnd gehorsam geblieben / vnd
Gott schaffet gleichwol vngerechte vnd vnge-
horsame Kinder aus inen/oder schaffet die bes-
heit vnd die Sünde im Menschen/ also das sie et-
was anders vnd vnterscheidens were. von des
Menschen Natur/ So möcht man Gott zumes-
sen/das er ein vrsacher vnd stifter der Sünden
were/Aber der keines thut er / darumb kan man
N auch

auch die vrsach der Sünden auff in nicht wal-
tzen. Derhalben ist er aller ding gerecht / behelt
auch durchaus Recht / wenn er von Menschen
Kindern gerichtet wird / Psal. 51.

Luthers zwar hat diese Teuffelische Calum-
nien vnd Gottslesterliche falsche aufflage von
seinen Widersachern auch müssen hören / das er
ein Manicheer sey / der entweder den Teuffel zum
Schöpffer oder Gott zum vrsacher vnd stiffer
der Sünden machet / weil er lere / das Gott nun
nach dem fall auch die böse / verderbte / sündli-
che Natur der Menschen / oder das Gott Gott-
lose Menschen schaffe / propagire vnd erhalte.

Er lehnet aber solche vnuerschempte / Teuffe-
lische Calumnia vnd falsche aufflage in seinem
Seruo Arbitrio wider Erasmus also ab / in
dem er schreibet.

Die ander vrsach / warumb Erasmus in sei-
ner Diatribe diese verdrehte wort ertichtet hat /
ist dieser Spruch / Gott sahe an alles was er ge-
macht hat / vnd es war alles sehr gut. Item das
Gott nicht sagt Pharaoni / Eben darumb hab
ich dich gemacht / sondern er sagt / darumb hab
ich dich erwehlet / etc.

Darauff ist mein antwort / spricht Luthes-
rus / das wort / Es war alles sehr gut / hat Gott
gesagt / Ehe Adam fiel vnd vbertrat / da war für
dem fall Adams / alles was Gott gemacht hat /
vberaus sehr gut. Aber bald folget hernach am
dritten Capitel des ersten Buchs Moysi / Wie
der Mensch sey böse worden / vnd wie Gott in

vers

50
verlassen hat / vnd auff sich selber stehen lassen /
Aus demselbigen Menschen / der nu also durch
die Sünde verderbt / sind alle Menschen gebo-
ren in Sünden / wie denn auch Pharao daher ko-
men ist / Vnd S. Paulus saget / wir waren alle
Kinder des zorns von Natur / wie die andern /
Ephes. 2. Derhalben hat Gott Pharaonem
Gottlos geschaffen / das ist / aus einem verderb-
ten Sündlichen Samen / wie der Geist in den
Sprüchen Salomonis sagt. Alles hat der Herr
vmb sein selbs willen gemacht / auch den Gott-
losen. Nicht (spricht Lutherus ferner) das Gott
die Bosheit in ihm geschaffen hette / (gleich als
were die bosheit was anders / oder etwan ein be-
sonders vnd vnterscheidens von der natur / ding /
für sich selbs nu nach dem fall / vnd der Men-
schen Natur gleichwol an jr selbs noch gut wes-
re / wie die Accidentsbrüder inen treumen lassen
vnd fürgeben) sondern das er den Gottlosen Pha-
raonem aus bösem / sündlichem Samen hat ge-
macht. Derhalben folget das nicht recht / spris-
cht Lutherus ferner / Gott hat den Menschen
nach dem fall Gottlos / nemlich aus Gottlosem
Samen geschaffen / darumb ist der Mensch nis-
cht Gottlos oder böß. Deñ wie solt der Mensch
nicht Gottlos oder böß sein / der aus einem sünd-
lichen Samen gemacht ist / Psal. 51. Sibe / ich
bin aus sündlichem Samen gezeuget vnd in sün-
den empfangen / etc. Vnd Diob sagt / wer kan
rein machen / das von vnreinem Samen empfan-
gen ist.

N 2

Wies

3 To.
Lat. fol.
205.
Licet De-
us peccatū
non faciat,
tamen na-
turam, pec-
cato (sub-
tracto spi-
ritu) vitia
tam non
cessat for-
mare &
multiplica-
re, tanquā
si faber ex
ligno cor-
rupto statu-
as faciat,
ita qualis
est natura,
tales sunt
homines
Deo crean-
te & for-
mante illos
ex tali na-
tura.

Wiewol nun Gott die Sünde (als were sie nemlich was anders vnd vnterscheidens/denn die Natur des Menschen) nicht macht / oder schafft / so höret er doch nicht auff die Natur / (welche durch die Sünde oder fall Adae nach dem der Geist weg ist / verderbet ist) zu formieren / zu machen / vnd zu mehren (vnd setzt Luthers bald das gleichnis) als wenn ein Zimmerman aus einem Wurmstichrigen Woltz Bilder schnitzet oder machet / Als gut nu die art / Natur vnd Wesen der Menschen ist / also gut werden auch die Menschen / die Gott aus solcher natur formieret / vermehret / schafft vnd machet.

Die merck lieber Christ wol / vnd gib achtung drauff / Gleich wie ein Werckmeister die böse / verderbte materien / daraus er was formiert / nicht böse machet / sondern als die schon verderbt vnd böse ist / antrifft vnd findet. Also hat Gott Menschliche Natur / daraus wir alle formirt werdē / nicht anfänglich böse geschaffen / noch hernach verderbt / sondern findet vnd trifft sie nach dem fall / verderbt vnd böse / als die nicht durch oder von Gott / sondern durch den Teuffel verderbt vnd böse worden ist / Vnd gleich wie ein Werckmeister billich zu beschuldigen were / wenn er auch (Materiam ex qua) die materien daraus er etwas machet / vorhin selbs corrupirte / verderbte vnd böse machet / als wenn ein Zimmerman / wo es möglich / auch den Baum oder das holtz vorhin wurmstichtig machet / daraus er Bilder schni-

51
schneidet. Das er aber aus einer bösen Materien/so im fürkompt / vnd von im nicht corrupirt oder böse gemacht ist/böse Bilder oder andere böse werck machet/das ist/des/der die Materien corrupirt / verderbt vnd böse gemacht hat/vnd der verderbten Materien schuld/vnd ist nicht des/der ein böß werck aus einer bösen Materien formirt/schuld: Also were Gott auch als ein vrsacher vnd stifter der Sünden zu beschuldigen / wenn er etwan den Stambaume des Menschlichen Geschlechts/nemlich Adam vnd Eua / da alle Menschen herkommen / anfänglich böß geschaffen/oder hernach die ersten Eltern/so gut von im geschaffen / selber corrupirt/verderbt vnd böß gemacht hette/Aber der keins hat Gott gethan. Nu im aber der Stambaum vom Teuffel corrupirt vnd verderbt ist / vnd Gott corrupirte/verderbte Kinder daraus fortpflanztet/das ist/des Satans/der den Menschen corrupirt hat / vnd des Menschen / der sich hat verführen vnd corrupirn lassen/vnd dem Teuffel freywillig gefolget/ vnd keines wegs Gottes schuld.

Philippus:
Non est igitur causa peccati Deus, qui etsi iuuat & conseruat propagationem, seruat talem massam, uel si faber poculum non ex auro sed ex plumbo faceret.

Mit Luthero stimmet Philippus / in dem er schreibet / Gott ist darumb nicht ein vrsach der Sünde / welcher/ ob er gleich die propagation vnd fortpflanzung des Menschen/Wesens oder Natur forthilfft vnd erhelt / Jedoch erhelt er ein solche Massam/Klumpff oder Natur/wie sie nach dem fall ist / Als wenn ein Goldschmid einen Becher nicht aus Gold/sondern aus Bley macht/

N 3 chet/

thet/etc. Denn das ist ein Axioma physicum/
vnd ein natürliche gewisse Regel/so gut (Materi-
ria ex qua) die Materien daraus etwas gemacht
wird/ist/so gut ist auch / das daraus gemachte
werck.

Dergleichen erkläret sich Lutherus vber et-
liche Bletter in seinem Seruo Arbitrio wider
Erasmus weiter/ in dem er spricht/ Den Gott-
losen machet oder schaffet Gott nicht also / das
er die Bösheit oder ein böse Creatur von newes
schaffe / welches vnmöglich ist (vernim/ wenn
nicht zuuor ein böse materien da were) sondern
aus bösen Samen/wenn Gott wircket/ vnd aus
dem verderbten bösen Samen etwas machete/
so wird daraus ein böser Mensch gemacht oder
geschaffen / vnd ist die schuld nicht Gottes des
Schöpffers / sondern des bösen Samens oder
verderbten Materien / daraus der Mensch for-
mirt wird.

Item abermal spricht Lutherus daselbst wi-
der Erasmus vnd alle vnserer Lestere. Wir wa-
ren alle Kinder des zorns/wie die andern/Ephe-
seo. 2. Nach dem sie von Gott selbs also geschaf-
fen werden aus dem Samen/der durch des eini-
gen Adams fall oder Sünde verderbt ist.

Also redet auch Lutherus wider Erasmus
im gemelten Buch / von der verstockung der
Menschen / das dieselbige nicht Gottes / son-
dern der verderbten Menschen schuld sey/in dem
er spricht/Da Gott den Pharaonem wolt vertil-
gen/vnd im sein Reich nemen / reizet er in vnd
ver-

52

verherttet in je lenger je mehr / vnd verstocket sein
Hertz / etc. Wie aber Lutherns das verstanden
wil haben / erkläret er sich bald drauff / Gott gab
dem Pharaoni / spricht er / inwendig nicht gnade
de noch Geist / sondern lies in als einen schon
böses Menschen nach seinem abgewenden vers
ferten sinn (darüber Satan herrschet) sich brü
sten / zürnen / wüten vnd toben / vnd trotzig fort
faren in sicherheit vnd verachtung. Derhalben
darff man nicht dencken / spricht er weiter / wenn
wir sagen / das Gott etliche verstocket oder böses
in vns wircket (denn verstocken ist böses thun
oder wircken) das ers also in vns thue oder wir
cket / das Gott von newes böses in vns schaffe.
Als wenn ein vntrewer Weinschencke oder
Wirt / in ein Fasweins / Giffit gösse / da das Fas
nichts dazu thete / sondern nur die giffit in sich
neme / vnd das eingiessen liedde / Den also dencke
dieselbigen (wie jetzt vnser Accidentspatron)
die es nicht verstehen / der Mensch sey an jm selb
best noch gut / vñ nicht böse / vñ lasse Gott in jm
nur böses thun oder wircken / wenn sie nemlich
hören / das wir sagen / Gott wircke in vns bö
ses vnd gutes / vnd wie wir müssen also Gott /
der in vns wircket / vnterworffen sein / vnd sein
werck leiden. Dieselbigen aber bedencken nicht /
wie eine kreffrige / vnmüffige / ewige wirckung
Gottes wirckung in allen Creaturen sey / vnd
wie gar sie kein Creaturen feyren oder stillhalten
lest.

Wir es aber recht verstehē wil / der bedarff die
ses

ses vnterrichts / vnd mus es also vernemen / das
Gott / nemlich in vns / das ist / durch vns / böses
wircket / nicht / das die schuld Gottes sey / son-
dern an vns ist der fehle / die wir von art böse
sind / vnd das Gott (der vns nach der art seiner
Allmechtigen Wirkung treibet) da nichts an-
ders thun könne / denn das er durch den bösen
Küstzeug böses wircket / wiewol er des bösen
nach seiner weisheit wol brauchen kan / zu sei-
ner ehre vnd vnserm heil.

Vnd kurtz zuvor erkleret Lutherus durch ein
Gleichnis / vnd sagt / Dieweil Gott alles in al-
lem regiert / wircket vnd schaffet / so mus er se
auch von not wircken vnd schaffen in Satan vnd
den Gottlosen Menschē / Darnach aber die Cre-
aturen sind / darnach wircket er in jnen / das ist /
nach dem die zwo Creaturen (Teufel vñ Mensch)
von GOTT gewendet vnd böse sind / vnd doch
gleichwol mit getrieben vnd bewegt werden /
durch die Allmechtige macht vnd gewalt Got-
tes / so können sie nichts denn böses vnd wider
Gott thun. Gleich als wenn ein guter Reuter
ein hinckend oder vernagelt Pferd reitet / so reitet
er das Pferd nicht besser / den es an jm selbs ist /
denn ob ers gleichwol reitet / so gehet doch das
Pferd vbel. Was kan aber der Reuter dazu? Er
reitet ein solch Pferd nicht weniger wie andere
gesunde Pferde / das hinckend aber reitet er vbel /
die gesunden reitet er wol / vnd kan jm nichts an-
ders thun / bis das Pferd gesund werde. .

Da sibestu / das wenn Gott in bösen vnd
durch

durch Böse wircket / das wol böses geschicht /
aber Gott thut darumb nicht böses / wiewol er
böses durch Böse wircket. Denn weil Gott gut
ist / kan er nicht böses thun / doch brauchet er
böser Rüstzeug / welcher vnter seiner Allmechtis-
gen macht vnd gewalt sind / die da müssen gehen
nach seiner gemeinen krefftigen wirckung / wie
andere Creaturen. Derhalben das böses ge-
schicht / ist der fehl an den bösen Rüstzeugen /
die Gott (welcher nach seiner Allmechtigen ge-
walt in allen Creaturen für sich wircket) nicht
lest müßig stehen / Gleich als wenn ein guter
Zimmerman oder guter Bawmeister mit einem
verderbten / schartichen Beyel / schraub vnd vn-
gleich hiebe. Denn die Allmechtige Göttliche
gewalt treibet den Gottlosen jmer hin / wie ande-
re Creaturen / das der Gottlos nicht kan feyren /
er mus wöllen / sich gelüsten lassen vnd begeren /
wie er an jm selbs ist. Nu ist er an jm selbs Gott
los vnd böse / so thut er auch böses. Hac Lutherus,

Solches lauter nu ebentwerisch / ergerlich /
Manicheisch in der Philosophotheologorum
Ohren vnd Hertzen / vnd wissen ein theil schier
nicht / wie sie es nach der vberaus klugen Ner-
rin (vernunfft wolt ich sagen) anrüsseln / grü-
beln / vberklügeln / tadeln vnd aufsecken sollen.
Aber wer mangel vnd fehl daran hat / der fechte
es mit Luthero aus / der solches aus reichem /
hocherleuchtem Geist geschrieben / wider den
fürnemsten Redlesfürer vnd Patronen der Sy-
nergisten vnd der Accidents Herrn / nemlich /

D

Erast

Erasmus / Vnd vns ist zwar nicht vnberuust /
das etliche Naseweise auff das herrliche vnd
recht Theologisch Buch Lutheri de Seruo Ar-
bitrio / aus irer Philosotheologia nach anlei-
tung der vernunfft seltzam stacheln / vnd dassel-
bige verdriesslich anmeulen / vnd dürffen doch
des nicht öffentlich bekentlich sein. Aber Luthe-
rus wird mit seinem Buch de Seruo Arbitrio /
so sehr etliche die Nasen dafür rumpffen / wol
ein vntadelicher Theologus bleiben / welchem
andere vermeinte Theologen mit grund der war-
heit nichts anhaben können / so klug vnd tieff ge-
lert sie sich jmer in jrem Philosophischen sinne
duncken lassen.

Aus dem nu / was aus Luthero bishero erze-
let / ist klar / offenbar vnd vnwidersprechlich /
das Gott vnd nicht der Teuffel / verderbte / sünd-
liche / vngerechte / böse Kinder / aus verderbten /
sündlichen / vngerechten / bösen Eltern / formie-
re / mache oder propagire / vnd das er auch nach
seiner Allmechtigen wirkung in den Gottlosen
wircke / etc. Vnd ist doch gleichwol Gott keines
wegs (Autor uel causa peccati) kein stiffter oder
ursacher der Sünden / denn solches geschicht /
sagt Lutherus / Non culpa factoris, sed vitio materia.
Die schuld ist nicht des Schöpffers oder Wir-
ckers der gut ist / sondern die schuld ist der ver-
derbten bösen materien.

Denn ob gleich Gott als causa efficiens oder
der Schöpffer / gerecht / heilig vnd gut ist / so ist
doch causa Materialis ex qua / das ist / der Sa-
men /

54
men/daraus der Mensch nach dem fall formirt
wird/nicht gut. Dazu auch causa instrumen-
talis/nemlich die Eltern auch nicht gut/heilig/
gerecht/irer verderbten Natur halben/sein/dar-
umb ist das werck oder geschöpff/so in jnen vnd
durch sie formirt wird/vnd von jnen durch die
Fleischliche vnd Natürlichen geburt kompt/
auch nicht mehr gut/heilig vnd gerecht/wie es
anfänglich in Adam vnd Eva für dem fall ge-
schaffen gewesen/sondern ist nu nach dem fall
sündlich/vngerecht vnd böß/fürnemlich in
Geistlichen Sachen/wie es vom Teuffel einmal
in Adam vnd durch den fall Adae verderbt vnd
verleert ist.

Wie Lutherus im sechsten Jenischen Theil
am 73. Blat auch dahin sibet/in dem er spricht/
Vnser geburt ist vnrein vnd verdampft/Wiewol
wir eben Gottes geschöpff sind/Das aber vn-
ser Geburt vnd Natur vnrein/sündig vnd ver-
dampft ist/das ist nicht Gottes des Schöpffers
schuld/sondern des Samens/des Thons
schuld/Causa Materialis ex qua/der Same/
der Thon/Fleisch vnd Blut/daraus wir for-
mirt werden/spricht Lutherus/ist von natur ver-
derbt/sündlich/vnrein vnd vnflätig/Wir komē/
spricht er aus sündlichem Fleisch vnd Blut her.
Item/Wir sind aus sündlichem Fleisch gemacht/
zu dem ist es auß der causa instrumentalis des werck-
zengs schuld/Die Eltern so Gott als sein werck-
zeng zu vnser geburt gebrancht/sind/spricht Lu-
therus/vnrein/vnflätig. Item/der Meister/
D 2 spricht

spricht er / (verstehe der Vater des Kindes) der
mit arbeitet / ja der Thon den er dazu thut / ist un-
fletig vnd unrein / gerade als wenn man einen
mit einem schartigen Messer valbiret / das das
Blut hernach gehet / vnd ein jeglicher Zeug/
wenn er nicht gut ist / so schneit vnd hawet er
auch nichts guts / etc. vnd ist bald der Kost im
werck zu sehen.

Vnd bald hernach erkläret daselbst Luthes-
rus ausdrücklich vnd spricht. Die Schrift sa-
get von vnser Empfengnis vnd Geburt / Psal.
51. also / Siehe / ich bin aus sündlichem Samen
gezeuget / vnd meine Mutter hat mich in Sün-
den empfangen / Das ist / meine Mutter hat eitel
sündliche Fleisch vnd Blut dazu bracht. Vnd
der Vater vnd was er dazu gethan hat / ist auch
nicht rein / vnd also beyde durch böse lust vnd
unreiner Natur zusammen gethan / so werde ich
aus solchem Fleisch vnd Blut empfangen / dar-
umb kan auch nichts reines an mir sein / etc.

Merck lieber Leser / vnfletige Eltern / unrei-
ner / vnfletiger Samen / unrein Natur / etc. Meist
hie nicht (wie es die Accidentsherrn felschlich
verstehen / vnd nach iren Accidentalischen gril-
len auslegen) als solte im Fleisch / in der Natur /
im Samen / in Eltern / etc. etwan ein beyge-
brachte giftt oder ein eingeschütter vnflat / als et-
wan ein vom Fleisch / Natur / Samen vnd El-
tern / sonderbar vnterschieden Accidens kleben
vnd hangen / Sondern unrein vnd vnfletig heist
da eben so viel / als sündlich / vnrecht / vnd das
dem

dem Gesetz vngleichformig/ etc. Denn David
klar sagt/ Siehe/ ich bin aus sündlichem Samen
gezeuget/ Vnd Lutherus ausdrücklich hie sagt/
Mein Mutter hat eitel/ eitel sündlich Fleisch vnd
Blut dazu bracht/ Item wir kómen aus sündli-
chem Fleisch vnd Blut her. Item/ wir sind aus
sündlichem Fleisch gemacht. Vnd wie oben ge-
hört/ so schleust Lutherus in der Lateinischen er-
klärung des 51. Psalms / das die Materia / der
Samen/ daraus wir Menschen formirt werden/
Sünde sey. Item wir sind/ spricht er daselbst/
Sünder geboren / vnd ehe wir in Mutter leib
recht zu Menschen gemacht waren/ da war ni-
chts denn Sünde an vns. Denn weil vnser El-
tern vnd der Same daraus wir formirt werden/
für Gott Sünde ist/ das ist/ vnheilig/ vngerecht/
dem Gesetz vngleichformig sein/ so kómen auch
solche Kinder von jnen durch die leibliche ge-
burt her/ die auch vnheilig/ vngerecht/ vnd dem
Gesetz vngleichformig sein/ Wie abermal Luthe-
rus sagt/ als oben auch gerürt/ Non potest ex ma-
la radice nisi mala arbor nasci. Das ist/ Es kan von
vnd aus einer bösen Wurtzel/ nichts anders denn
ein böser Baum wachsen/ Vnd wie er in der Kir-
chenpostil sagt / wie vorhin zum theil auch an-
gezogen/ Wie der zeug in Vater vnd Mutter ver-
derbt ist / also bleibt er auch in den Kindern.
Darumb kan kein Mensch von Man vnd Weib/
one sündliche Natur her kómen.

Ist derhalben keines wegs der Accidents-
patron Schwarm (die da sagen / die Natur des

D 3 Mens

Menschen sey an jr selbs noch gut) der heiligen
Schrift gemes / als solte nemlich Gott nu nach
dem fall aus den Eltern durch die Fleischliche
geburt / gute / reine / das ist / heilige / gerechte
Kinder / welcher Natur an jr selbs noch gut /
schaffe / doch also / das des Teuffels beygebracht
tes / eingeschmeiste Accidens / giffet oder vnflut
an der / an jr selbst / guten Natur des Menschen
mit anhangen vnd mit fortgeplantzet werde / da
her ein unreine vnd sündige Natur aus Mutter
Leib come / nemlich nicht (wie die Accidentspa
tron nach der vernunft scheinbarlich fürgeben)
das die Natur vnd Wesen der Menschen / an El
tern vnd Kindern nach dem fall / an jm selbs wes
sentlich / unrein / böse vnd sündig were / sondern
allein von wegen des anhangenden Accidens / o
der das das anhangende Accidens oder ankle
bende giffet sie unrein vnd sündig mache / Gleich
wie man möcht sagen / Ein Baum der von Nas
tur an jm selbs gut ist / ist böse vnd unrein daher /
das etwan ein geschmeis daran hanget / Oder /
Ein Kleid das sonst an jm selbs rein ist / ist un
rein daher / das etwas vnflutiges oder unreines
fettes drein gegossen ist / vnd der fette vnflut das
Kleid durch vnd durch eingenomen / durchkros
chen / verunreiniget oder versudelt hat / vnd also
daran hanget oder eingebeyst ist / das mans sch
werlich kan absondern / vnd davon bringen vnd
scheiden / Jedoch wenn solcher eingeschmeister
vnd anhangender vnflut vom Kleid separirt vnd
gescheiden ist / so ist das Kleid wider rein. Wie
nu

56
nu das Kleid vnd der vnflat am Kleid zwey vnterschiedene ding sein / vnd doch von einander komen / wider gescheiden vnd gesondert werden / also geben die Accidentspatron auch für / das des Menschen Natur / so an jr selbs gut / vnd die vom Teuffel in die Natur eingegossene gift oder eingeschutter vnflat (das sie Accidens zu nennen pflegen) sind auch zwey vnterschiedene ding im Menschen / die zwar mit einander fortgeplantzet werden / doch der gestalt / das sie können vnd sollen als zwey vnterschiedene ding widerumb von einander gescheiden vnd gesondert werden.

Wenn man nun solches leret / das Gott böse / sündliche / vngerechte / Gottlose / vnd von Natur des zorns Kinder aus der Eltern böser / sündlicher / Gottloser / vngerechter Natur / durch die Fleischliche geburt schafft vnd fortplantzet / so ergert vnd stößet sich die vernunft an solchen vnd andern wunderbarlichen wercken Gottes / so der vernunft verborgen / vberaus sehr / vnd weis schier nicht was sie nach irem narrenkopff aus solchen vnd dergleichen wercken Gottes für seltsame Paradoxa / monstra / absurda / viel seltsames / vngereimptes dings spintifiren sol / vnd sonderlich wil sie die vrsach vnd schuld der Sünden auff Gott treiben / wenn er Gottlose / böse Menschen schaffen solte / da wir doch sagen / das er böse Menschen aus böser Materia / das ist / aus Menschlicher Natur / so er anfänglich gut geschaffen / vnd durchs Teufels betrug verderbt vnd ermordet ist.

Wenn

Wenn nu die vernunft fraget/spricht Luthere
rus / wider Erasmus in seinem Seruo Arbitrio/
Warumb hat Gott Adam lassen fallen / vñ
warumb lest er nach dem fall vns aus jm alle in
Sünden vnd aus verderbter Natur geboren wer
den/ so er in wolhett können erhalten/ oder sei
ne Natur nach dem fall erst vnd zuvor wider hei
ligen/ verneweren/ rein vnd gut machen/ ehe al
le Menschen daraus geboren weren? Oder heit
vns anderswo her schaffen können?

Da antworte ich/spricht Lutherus/das ge
höret in den Himelischen Rath / in Himel vñ der
Göttlichen Maiestet /der seine Gericht vnd Ur
theil vnbegreiflich sind / vnd es gebürt vns die
nicht zu forschen/ sondern mit furcht vnd zittern
anzubeten.

Item er ist Gott/ des willen man kein Gesetz/
grund noch vrsach geben kan/ denn nach dem jm
nichts im Himel vnd Erden gleich ist / Nichts
auch vberjn ist / kan man jm kein Regel / Ziel
noch Mas / setzen / Sondern sein wille ist ein
mas vnd regel aller Creaturen/ Denn wenn sein
wil ein mas oder regel/ Gesetz / grund oder vr
sache hette (nach vnserm nerrischen Kopff) so
were es schon nimer Gottes wille / Denn was
Gott wil/ ist nicht darumb recht / das er es hat
sollen oder massen also wöllen / sondern gleich
widersinnisch das er so wil. Der Creatur ist
mas vnd ziel / grund vnd vrsach gesetzt / Aber
nicht dem willen des Schöpffers / wir wolten
denn einen andern Gott/ einen andern Schöpff
fer

57
fer der Creaturen geben/ etc. Item / wenn nun
Fleisch sich daran stößet vnd murret (vnd aller-
ley absurda / monstra/ Consequentz vnd Schw-
wentzen daraus folgern vnd machen wil) so mur-
re es gleich jmer hin (mache auch Consequentz
vnd Schwentzen so viel es kan) Es wird doch
nichts ausrichten. Gott wird darumb nicht an-
ders / vnd wenn sich gleich viel Gottlosen ergern
vnd abweichen oder Gott verleugnen vnd ver-
achten (wie jetzund vber der Lere von der Erbs-
sünde geschicht) so bleiben doch die fromen vnd
aufferwelten.

Dieher kan nicht vnbequem gezogen wer-
den / das Lutherus in seinem Lateinischen Com-
mentario vber das dritte Capitel des ersten
Buchs Moisi / fol. 41. sagt.

Alhie entsethet nu ein gantz Meer vol fras-
gen den vorwitzige Menschen fragen vnd forsch-
en wollen / grund vnd vrsach wissen / warumb
Gott dem Satan verhenget vnd zugelassen / das
er Deuam versucht vnd zu fall bracht hat. Vnd
warumb der Satan eben vnd durch die Schlan-
ge / vnd nicht etwan in vnd durch ein ander thier
der Lva zugesetzt sie betrogen vnd verführet hat.
Aber wer kan aller der ding / so aus der Göttli-
chen Maiestet zu lassung geschehen / rechen-
schafft geben / grund vnd vrsach anzeigen: War-
umb stellen wir nicht viel lieber solch Klügeln vñ
grübeln / forschern vnd fragen ein / vnd sagen mit
Diob / das wir Gott nicht für Bericht fordern
noch mit jm rechen können / denn er vns nicht
p schulz

schuldig ist alles des was er thut oder zulest/re-
chenschafft zugeben/ grund vnd vrsachen zu of-
fenbaren/ etc.

1. Dergleichen begegnet fast Lutherus im sech-
sten Teutschen Jenischen Theil am 315. Blat/
denen / so viel monstra vnd absurda vnd vnges-
reimptes dinges aus Gottes verborgenen wer-
cken/vns nach irem Narrenspiegel der vernunfft
vnd Philosophia spintisiren/ vnd G D T T alle
schuld wöllen zumessen/ In dem er also spricht/
2. Wo man irer (der klugen Geister) hohen Kunst
3. nach solt klugeln/ so were auch kein Teuffel wor-
4. den / wenn Gott nicht gute Engel geschaffen
hette/ denn aus den guten Engel sind die Teufel
komen / darumb ist Gottes schuld/ das er gute
Engel geschaffen hat/ Gleich wie vnser Vatter
Adam/ auch Gott schuld gab/ Er hette jm das
Weib gegeben/ Den hette Gott Adam vnd Eva
nicht geschaffen/ so hetten sie nicht gesündigt/
Weil aber aus Adam vnd Eva Sünder werden/
so ist Gottes schuld / das solche grosse Sünde
geschehen ist. Dis ist jetzt auch noch die höhe-
ste kunst/ vnd bleibt die höheste kunst/ das allein
Gott mus Sünder sein/ Adam vnd seine Kinder
sind alle rein/ from vnd heilig. Dis Latein oder
Lectio gilt warlich auch vnsern Accidentskre-
mern/ die so viel absurda/ spectra vnd monstra/
aus der gesunden Lere von der Erbsünde / zusas-
men geraspelt/ zu marck bringen / vnd dem bö-
sen sündigen vnd Gottlosen Menschen / wie er
von Vater vnd Mutter auff diese Welt geboren/
wird

58
wird/patrociniern /vnd in mit irem vermeintem
Accidens vnd erdichten gutheit / so noch an sei-
ner Natur auch in Geistlichen sachen irem nicht
fürgebē noch sein sol/ vberaus scheinbarlich für
vnd nach der vernunfft bementeln vnd bescho-
nen/ vnd dieselben bösen Menschen oder dassel-
bige sündige vnd Gottlose Natur für grund gut
durch die Musterung bringen vnd führen wöllen.

Lieber Mensch/wenn man nach der Klugen
Frau Dulda/der vernunfft/in Gottes der ver-
nunfft verborgenen vnd geheimpten Religions
sachen folgern/ Consequentzen vnd Schwentze
solte/ so mus Gott auff mancherley weise ein ur-
sach vnd stifter der Sünden sein/nicht aber das
dem also sey / vnd sich im grund also verhalte/
nemlich das er ein ursacher der Sünden sey/ son-
dern das er im die Kluge vernunfft aus vnd nach
irem Narrenkopff falschlich auffrichtet vnd zus-
misset.

Als.

1. Gott hette den Teuffel mit allem seinem an-
hang vnd bösen Geistern nach irem schreckli-
chem fall / wol könt in nihilum redigiern/vnd
gantz vnd gar also austilgen / das er lauter nis-
chts negative wer worden/ so wer der fall Adam
vnd Euae wol nachblieben / Weil er aber inen
erhalten vnd im dazu verhenget/das er zur We-
ua mit seinen Lügenwort kome/vnd sie sampt A-
dam zu falle bracht/ so möcht man nach der ver-
nunfft sagen/ Gott were etlicher mas / als conser-
uatione Diaboli & promissione seductionis, Darumb

P 2 vnd

vnd daher / das er den Satan nicht vertilget sondern erhalt / vnd er auch zugelassen / das derselbige Adam vnd Euam betrogen vnd zu fall bracht hat.

2. Item Gott hette Adam vnd Euam ausdrücklich für den Teuffel warnen vnd sagen können / Es wird der Lügen vnd Mordgeist der Teuffel sich in die listige Schlange verfrichē / an euch sich machen / vnd euch in vnd durch dieselbige Schlange mit betrieglichen vnd statlichen verheißung zusetzen / für dem sehet euch für / vnd laßt euch mit süßen Worten vnd prechtigen Reden nicht berücken / glaubet vnd folget im nicht.

3. Item / Gott hette können den Lügen vnd Mordgeist den Satan / da er zu Eva in der Schlange geschlichen kam / vnd mit listigen / verschlagenen Worten an sie satzte / das er sie zu fall bringen möchte / mit gewalt kont abtreibē / Weil aber Gott der Herr solches nicht gethan / wie er wol hett thun können / so ist er ein vrsach des Menschlichen falls oder Sünden vnd alles Jamers vnd Unglücks so daraus erfolget. Denn wer was böses nicht verhindert so er wol thun könnte / der ist desselbigen ein vrsach mitte. Ja also wil die vernunfft wider vnsern Herrn Christum schliessen. Aber Gott dem Herrn ist weder Was noch Regel gesetzt / warumb er das thun oder jenes lassen sol / etc.

4. Item so könt man auch nach vnd aus der Herrischen vernunfft / die doch Gottes oder in Religions sachen jmer wil Doctorin vber alle Doctor sein / folgern. Gott

59

Gott erhalt noch für vnd für den Teuffel /
mit seinen anhanden vnd zugethanen bösen Bei-
stern / noch für vnd für ein stifter aller Sünden /
schanden vnd laster vnter den menschen ist / auch
zu weilen vnter den gleubigen vnd heiligen / denn
er jetzt diesen jetzt jenen zu fall bringt / vnd Gott
verhengt in solches. Darumb ist Gott ein vrsa-
cher der Sünden (da er doch dem Teuffel / wo er
in nicht gar austilgen wolte) wol wehren vnd
stewren könnte / das er nicht so viel Sünde vnd
Vbelthat vnter vnd bey den Menschen stifte.

5. Item Gott hette können Eua nach dem
fall in abgrund der Dellen also bald stürzen
können / vnd Adam ehe er von Deua auch verfüh-
ret were worden / ein andere from / heilig vnd ge-
recht Weib schaffen vnd zu ordnen / das er in der
vnschuld vnberückt were blieben.

6. Item da nun Adam vnd Eua beyde von
Gott abgefallen vnd vnter die gewalt der Sün-
den vnd Teuffel gerhaten / so hette sie Gott beide
könt vertilgen / das sie nicht sündliche / verderbte
böse Kinder / wie sie nach dem fall waren / von
sich gezeuget hetten / vnd an ire stat andere heili-
ge / gerechte Eltern als den Stambaum des gan-
zen Menschlichen Geschlechts schaffen. Aus
welchem auch gute / heilige / gerechte Kinder
geboren vnd komen weren / Weil er aber das nie-
cht gethan / vnd leß aus bösen / verderbten El-
tern böse verderbte Kinder herkommen / so kan die
vernunfft nicht anders aus vnd nach frem Nar-
rentopff schliessen / Gott mus ein vrsache der
P 3 Sün-

sünde oder der Sünder sein / Aber Gottes Wort
gestehet jr solcher Consequenz keineswegs.

7. Item Gott sagt zu Nocha vnd seinen Sö-
nen nach der Sündflut / wachset vnd mehret
euch / vnd lest doch in krafft solches widerholten
Segens / nicht heilige / gerechte / vn̄ dem Gesetz
gleichformige / sondern vnheilige / vngerechte
oder sündliche / dem Gesetz vngleichformige
Kinder / die nicht allein von Natur für Gott böse
vnd Sünde sein / sondern auch aus böser / sündli-
cher Natur allerley Sünde / schand vnd laster
begehē / aus vnd von jnen durch die fleischliche
natürliche geburt auff die Welt geboren werdē.
Wen̄ nu die vernunfft zuferet vnd draus folgern
wil / wenn dem also / so mus Gott ein vrsach der
sünden sein / Wider solch freuel vrteil / sagt man
billich / du schand Teufels Dur / du vermeinte
kluge vernunfft / packe dich / vnd verkreuch dich
mit solchem freuel / vrtheil vnd vnzeitigen richtē /
wider Gott deinen Schöpffer.

8. Item Gott erhelte / speiset vnd neeret die
böse / verderbte / verkerte vnd sündliche Mensch-
liche Natur / die ein vrsprung vnd theterin aller
wirklichen Sünden ist.

Item / er erhelte / weydet / kleidet / hochhebet /
reich / mechtig vnd gewaltig lest werden / schüt-
zet vnd beschirmet ein zeitlang die ergsten vnd
Gottlosen Buben vnd Tyrannen auff Erden /
als Cain / Pharaonem / Nimroth / Senharib /
Nabfaced / Ahab / Abitophel / den Gottlosen
Cantzler oder Khat / Judam den Verrheter / Pa-
pisten /

60
pisten/Türcken vnd Muscobiter/die Gottes erg
ste feinde sein/In grausam lestern/sein Wort o-
der Wahrheit vnd Kirche schenden/verfolgen/
vnd sonst auch allerley vbermutvben/schand vñ
laster treiben/darumb (Kluget die vernunfft da-
her) ist Gott ein vrsach der Sünden / warumb
schleget Gott solche verzweifelte Bübē/ Gottes
lesterer / Tyrannen vnd Wüter nicht bald in ab-
grund der Dellen/so würden viel Sünden nach
bleiben. Ey wie macht sich der Teuffel so klug/
du schand vernunfft / der du jmer hoffmeistern
vnd reformieren wilt.

9. Weiter / so könnte Frawe Nase weise vnd
Philosophische Meisterin von hohen sinnen /
(Ich meine die vernunfft) also nach irem Nar-
renspiegel folgern/Christus hat der Widfrawē
Son/des Obersten Töchterlein/vnd Lazarum/
die Propheten vnd Apostel haben andere Todte
Menschen in Krafft/ja Allmacht Christi/Gottes
Sons/erwecket/vnd wider lebendig gemacht/
welches gleich eine newe schaffung vnd lebens-
digmachung der Todten Menschen gewesen/
vnd hat doch solche aufferweckte todten / weil
sie sonder zweifel als glenbige Menschen gestor-
ben/nicht aller ding an Leib vnd Seel heilig vñ
gerecht/wie alle aufferwelten in der algemeine
Aufferstehung werden aufferweckt/vnd in jenem
seligen Leben sein werden/sondern haben Laza-
rus vnd andere wider aufferwecket / so wol als
andere Christglenbigen / weil sie hie leben/das
vbrige sündliche Fleisch/so dem Geist widerstre-
bet

bet am halse tragen / vnd mit S. Paulo drüber
Klagē müssen bis sie wider von dieser welt durch
den Todt sind abgefördert worden.

10. Item wie der Herr Christus am Jung-
sten tage aller glaubigen vnd erwelten seligen
Menschen Leibe aus der Erden aufferwecken/
vnd newe schaffen/mit durchaus gerechter/heis-
liger/dem Gesetz gleichformiger Natur an Leib
vnd Seel in die ewige leben/freude vnd seligkeit
versehen wird. Also wird der Herr Christus
auch zugleich mitte aus der Erden mit aufferwe-
cken/vnd gleich wider schaffen alle Gottlose vnd
verdampfte Menschen mit einer bösen/sündlich-
en/vngerechten/Gott vnd dem Gesetz widerstre-
bender Natur vnd Wesen an Leib vnd Seel / die
in alle ewigkeit wider Gott sündigen / lestern/
murren / wüthen vnd toben werden in der Helle.

Die hat auch die Kluge Terrin/die hochwei-
se vernunft vrsach mit jren Accidentalischen ab-
surdis / spectris vnd monstris zu klügeln / grü-
beln/vnd zu folgern/der gestalt / wenn dem als-
so / So ist Gott ein vrsach vnd stifter der Sün-
den/auch nach diesem leben / warumb erweckt
oder schafft er solche böse/sündige/vngerechte/
Gottlose vnd verdampfte Menschen / die Gott
stets im Hellschen Feuer lestern / vnd wider in
wüthen vnd toben sollen. Vnd das wir das hie
auch beyleufftig erinnern / so wird der Gottlos-
en Natur vnd Wesen als denn dort nicht daher
böhs vnd Gottlos sein / das ihr ein böhs Acci-
dens / giftt oder vnflut wird ankleben / wie die
Acci-

61

Accidentpatron Kollern vnd Schwermen / son-
dern jr Natur vnd Wesen wird an jm selbs durch
aus wesentlich vnd Gottlos sein. Es wird auch
nicht ein vermeint vnrein Accidens oder vnflut
der Gottlosen vnd verdampften Menschen im
Dellischen Feuer brennen/sondern jr von Na-
tur böß/ Gottlos/ verkertes / sündiges wesen/
als die Gott vnd dem Gesetz vngleichformige vñ
widerstrebende Sünde/selbs wird in der Dellis-
schen glut grosse qual / marter vnd pein leiden.

Aus erz lten Exempeln ist gehöret / wie auff
mancherley weise die vernunfft / auff Gott die
schuld nach irem nerrischen gehirn vnd gesch-
wärm/aber doch felschlich treiben wil.

Ach wenn wir in die grosse verborgene Ge-
heimnis Gottes komen / vnd dauon reden wöl-
len/so müssen wir vns mit vnser vermeinten Klug-
gen vernunfft / (welche die gröste Nerrin vnd
Chödrin ist/wie sie am Klügsten sein wil) vnd mit
vnser fürwitzigen vnd vnzeitigen folgern wol
vertriechen/Gott die ehre geben vnd lassen/vnd
jnen der aufflage entneimen/das er keines wegs/
es gehe vnd stehe auch mit Teuffeln vnd Men-
schen /wie es wölle/auch nicht im geringsten/
als ein wirckender vrsacher vnd stifter der Sün-
den ist (ausgenommen seiner gerechten straff / die
er vber die Menschen/begangen Sünde halben
gehen lest/wie man sagt / peccata peccatis puni-
untur/vnd auch zur straff aus gerechtem gericht
vnd zorn/vngerechte/ Gottlose / böße Kinder/
aus vngerechten bößen Eltern durch die Fleisch
liche

liche geburt geboren lest werden / die Gottlosen
auch als ein gerechter Gott aus ernstem vnd ge-
rechtem zorn vnd straff aus der Erden auffwres-
cken wird / vnd die straff ist wol gut vnd gerecht /
Aber die / an vnd wider welche Gott die straff
vbet / die sind an inē selbs für Gott nicht gerecht.

Summa man sol vnd kan Gott keines wegs
als einen stifter der Sünden vnd des vnrechts
beschuldigen / vnd wenn die Vernunft noch
mehr vnd höher nach irem verfluchten Lasterdun-
ckel klugeln vnd folgern wolte / Darumb ist das
der beste vnd neheste Rath / weil wir vns mit vnd
nach der vernunft / in solche der vernunft ver-
borgenen Geheimnissen Gottes nicht richten /
noch daraus wirckeln können / vnd Gott gleich-
wol in allen dingen / ein gerechter Gott ist / vnd
keines vngerechten auch nicht im geringsten zu-
beschuldigen ist. Das wir vnser Baretlein für
der hohen Maiestet abziehen / auff vnser Knie
fallen / erkennen vnd frey bekennen / das wir mit
vnser vernunft / da wir am klugstē sein / in Glau-
bens vnd Geistlichen oder gehempten Göttli-
chen Sachen für Gott lauter narren sein / nichts
darinne one offenbarung des worts vnd erleuch-
tung des Heiligen Geistes aus vnd von vns selb-
best / vnd wenn wir tausent vernunft hetten / vñ
die Philosophiam mit aller irer Kunst etlichmal
ausstudirt / vnd wie man sagt / gar gefressen / ver-
stehen / noch verstehen können / vnd sollen einge-
denck sein der Warnung vnd Regel / so vns der
weise Man gibt / in dem er sagt / *Du scrutatur*
Maies

62
Maiestatem opprimetur ab ea / wer hohe ding
forſchet / dem wirds zu ſchwer.

Man kan auch Gott nicht der Sünden hal-
ben noch vnrechts beſchuldigen / in dem das er
etliche aus den Menſchen / welche doch alle / irer
verderbten / verkerten / ſündlichen vnd vngerech-
ten Natur / vnd derſelben böſen fruchten vnd
wercken halben Kinder des zorns vnd des ewi-
gen todts vnd verdammis würdig vnd ſchuldig
ſind / Dennoch aus gnaden durch Chriſtum zu
Kinder vnd Erben der ewigen Seligkeit / als /
Adam / Eua / Abel / Nocha / Abraham / Iſaac /
Jacob / David / den Schecher zur rechten / Pe-
trum / Mattheum / Zacheum / die Samaritin /
Johan. 4. Magdalenam / Paulum / vnd andere
im Glauben erwelt vnd annimpt. Etliche aber
als Cain / Iſmael / Sani / Judam den Schecher
zur lincken im Vnglauben verſtößt vñ verdampt.

Das er nu etliche zu gnaden annimpt vnd ſe-
lig machet / das iſt ein werck ſeiner vberſchwen-
cklichen Barmhertzigkeit. Das er aber etliche
verſtößt vnd verdampt / das iſt ein werck ſeiner
geſtrengen Gerechtigkeit / vnd wenn er gleich
vns alle in abgrund der Dellen verſtoſſete / ſo
hett er des nach ſeiner geſtrengen gerechtigkeit
vnd ernſtem zorn guten fug / macht vnd recht.
Vnd könte niem and mit Gott des halben expo-
ſtulren vnd im fürwerffen / das er vnrecht daran
thete. Sondern es heißt / wie S. Paulus ſagt /
Rom. 9. Wer kan Gottes willen widerſtehen?
Ja lieber Menſch / wer biſtu denn / das du mit

Q. 2. Gott

Gott rechten wilt? Spricht auch ein Werck zu
seinem Meister / warumb machstu mich also/
hat nicht ein Topffer macht / aus einem Klumpen
ein Fas zu ehren vnd das ander / Ja auch wol
alle gefess zu vnehren zu machen.

Item / So erbarmet er sich nu / welches er
wil / vnd verstockt / welchen er wil / Wer kan sei-
nem willen widerstehen?

Augustinus begegnet der Klugen vernunfft /
die sich daran ergert / das Gott etliche beuert / er
leuchtet / zu gnaden annimpt vnd selig machet /
Etliche aber verstockt vnd vnbekert bleiben lest /
vnd verstoffet / vnd daraus gleich Gott des vne-
rechtes beschuldigen / vnd die schuld der Sün-
den vnd Verdammnis auff Gott waltzen wil / also.
Das jr viel vmbkomen vnd verdampft werden /
das geschieht aus verdienst / derer so verdampft
werden / Das jr aber viel selig werden / das ist
ein gnadenwerck vnd gabe Gottes / der sie selig
machet. Denn das der schuldige / der nemlich
den tod vñ verdammnis verwirckt hat / verdampft
wird / das ist Gottes vnstreffliche gerechtigkeit.
Das aber der schuldige gerecht vnd selig wird /
das ist Gottes vnaussprechliche gnade vñ barm-
hertzigkeit. Wer wil oder kan Gott hie beschül-
digen? Die da verdampft werden / die werden
aus gerechtem Gericht Gottes verdampft / die
da selig werden / die werden aus Gottes gnade
selig. Summa / Gottes Gnade vnd Barmher-
zigkeit durch Christum erzeiget / füllet den Him-
mel / Gottes gerechtigkeit aber / ernster zorn vnd
straff füllet die Welle. Weis

63

Weiter zeigt Augustinus vrsach an / war-
umb Gott diesen annimpt vnd den andern nicht /
vnd dennoch kein ansehen der Person ist / als ein
vrsacher der Sünden oder vnrechts / zubeschul-
digen ist.

Dem so verdampt wird / spricht er / wider-
feret seine verdiente straffe. Der da aber los vnd
selig wird / der empfehet lauter gnade / die Gott
im nicht schuldig noch pflichtig ist.

Auff das sich der / so verdampt wird / nicht
zubeklagen habe / Er habe es nicht verdient.
Vnd der so selig wird / nicht rhüme / er habe es
verdient / oder sey es seinet halben würdig.

Wenn jr zwene gleichen zorn / straff oder ver-
damnis verdienen / so sol der / der da los wird /
lernen / an dem so gestrafft wird / das er gleicher
straff würdig were / wenn im nicht gnade wider-
füre.

Sie sagen aber / Es ist gleichwol vnrecht /
das in einerley böse sache / dieser los kompt / der
ander gestrafft wird. Es were ja recht vnd bil-
lich / das sie beide gestrafft würdē. Das es recht
were / das kan niemandt leugnen. Derhalben
sollen wir dem Seligmacher dancken / weil wir
sehen / das vns nicht vnser straff wider feret / wel-
che wir so wol verdient haben / als die / so gestraf-
fet vnd verdampt werden.

Wenn sie nu beide los würden / so wüßte man
nicht / was der Sünden aus gerechtigkeit gebü-
ret. Wo aber niemand selig würde / so were die
Grosse gnade Gottes vns verborgen.

¶ 3

Vnd

Vnd schleust endlich / die da erleuchtet / gerecht vnd selig werden / werden one jr verdienst aus gnaden selig. Die aber verstockt vnd verdampft werden, die verdienen es. Vud erkleret das neben / wie Gott verstocket.

Gott verstockt nicht / das er die bosheit gebe / sondern das er die Barmhertzigkeit entzuecht. So spricht er auch sonst / Gott verstockt die Sünder nicht / das er sie (gleich als weren sie an jnen selbst vorhin gerecht vnd gut) zu Sünden bewege / sondern darumb / das er sich irer nicht erbarmet / vnd lest sie verstockt bleiben / vñ das thut er (aqualitate cultissima & humanis sensibus remotissima) mit solcher gerechtigkeit vnd billichkeit / so vnser vernunft vnd Menschlicher Verstand aller ding verborgen ist.

Also begegne du auch der stoltze Fraw vernunft / wenn sie aus vbermessiger klugheit daher klugelt vnd für gibt / Es kan nicht fehlen / wenn Gott eine vnheilige / vn gerechte / sündliche Natur / so ein Quelbrun vnd Ursprung aller andern Sünden ist / in der Mutter Leib formiret vnd schafft / so mus er ein Autor / stifter oder vrsacher der Sünden sein. So antworte keineswegs. Denn hastu vnvernünftige Procel nicht vorhin gehört / das solches geschieht nicht culpa creatoris sed vitio materiae. Es ist nicht Gottes / sondern der verderbten / bösen Materien / oder der sündlichen Natur des Menschē schuld / das aus sündlichen Eltern / sündliche Kinder herkommen. Ja Gott könnte wol aus bösen / sündlichen
lichen

lichen/vngerechten Eltern in Mutter leibe nach dem fall/gerechte / heilige Kinder schaffen? Es ist war / er könnte es nach seiner Allmacht / wol thun/Er wil es aber nicht thun / vnd hat dessen wichtige vnd erhebliche vrsachen.

Wenn er es aber nun thet / das er nach dem fall gerechte/heilige/vnd aller ding dem Gesetz gleichformige/vnd im gefellige Kinder in Mutter leib formirte / vnd durch Fleischliche geburt auff die Welt geboren liesse werden (wie fast die Accidentsherrn mit den Pelagianern dahinaus wöllen/in dem sie fürgeben / vnser Natur ist an jr selbs noch gut) so dürffen in der Warheit solche aller ding gerechte/heilige/ frome Kinder/ keines Gesetzes/welche ire böse/sündliche/vngerechte Natur/ als / ein vrsprung aller andern Sünden offenbarte vnd straffte. Sie dürfften auch keines Euangelij/so inen Gottes gnade anbiete/antrüge/vnd verkündigte / dürfften keiner gnade Gottes vnd vergebung der Sünden durch Christum/ dürfften keines Erlösers /oder Christus wer vergebens für sie gestorbed/ürffen auch keiner Widergeburt vnd Ernewerung des Heiligen Geistes/dürffen auch nicht beten/ Vergib vns vnser schuld/ Wenn auch aller ding gerecht vnd frome Kinder aus Mutter leib herkemen/ so dürffen sie auch nicht sterben vnd wider auff erstehen. Denn der Todt ist der Sünden Sold. Wo aber kein Sünde ist / da hat der todt kein recht noch macht. Sie weren auch nicht vnter der gewalt des Teuffels / weren nicht Kinder
des

des Zorns von Natur/weren auch nicht würdig
vnd schuldig des Fluchs vnd ewigen Verdamm-
nis/etc.

Wenn vnser Natur noch an jr selbs auffer
der gnaden / Christi Glaubens/vnd Widen-
burt gut were/so möcht man mit der weise / Ges-
setz/ Euangelion vnd Sacrament auffheben o-
der lassen anstehen / wie es auch zu letzt dahin-
aus lauffen wil/das die so da dem Schwarm/
nemlich das vnser Natur noch an ihr selbs gut
ist/ beypflichten nicht viel vom Gesetz/ Euange-
lio vnd Sacrament halten werden / wie man
schon one das an dem rohen / frechen hauffen
spüret.

Aber Gott lest nu nach dem fall aus sündi-
gen Eltern auff diese Welt sündige / vngerechte
Kinder propagirt vnd geboren werden / nach sei-
nem gerechten ernstern Urtheil/ Zorn vnd Straf-
fe/die er auch durch das Gesetz als sündige/vn-
gerechte/ Gottlose/böse Kinder anklaget / vnd
als von Natur Kinder des zorns zum todt vnd
verdammnis verurtheilet/Das er seine/im Euange-
lio durch Christum versprochene gnade/an inen
reichlich beweise / inen ire Erb vnd wirkliche
Sünde vergebe/ Ire böse/ sündliche / angebor-
ne Natur mit iren bösen fruchten / vnd wercken
zurechnen / sondern mit seinen gnaden Mantel
zudecke/vnd inen des Herrn Christi gerechtig-
keit/ gehorsam/leiden/sterben vnd verdienst / so
er in vnser heiliger / gerechter / angenomener
Menschlicher Natur vns zu gute / durch den
Glaub

Glauben zurechnet / vnd sie vmb Christi willen
gnediglich zu Kindern des ewigen Lebens vnd
der Seligkeit auff vnd anneme / durch den Heili-
gen Geist vermittelst des Worts vnd Sacra-
ment / mit einem Seligmachenden Glauben be-
gnade / sie widergebere / newe Creaturen / wie die
Schrift redet / aus ihnen mache oder schaffe / vnd
entlich am Jüngsten tage auffwecke / vnd aller-
ding als denn wesentlich / gerecht vnd herrlich
an Leib vnd Seel / ja dem verklärtem Leibe vn-
sers Herrn Jesu Christi ehnlich vnd gleichfor-
mig mache.

Darumb man nicht allein drauff sehen vnd
dringen sol / was Gott nu nach dem fall in krafft
seines einmal gesprochen Segens durch beywo-
nung Vaters vnd Mutters / oder durch die fleis-
schliche geburt für Kinder in Mutter leibe for-
mirt / schafft vnd fortpflantzet / nemlich / solche
Kinder / die für Gott nach dem gesprochen Ur-
theil / des Gesetzes außser Christo nichts denn
Sünde / Breue vnd verdampft sein / vnd sich an
solcher Eere and ere jmer hin gleich ergern / vnd
allerley nach der vernunft vngereimptes dings
draus folgern lassen / Sondern sollen auch auff
das tröstliche Euangelion sehen / vnd dringen /
vnd daraus leren vnd lernen / nemlich / das Gott
in seinem gerechtem zorn der Barmhertzigkeit
eyngedenck ist / vnd bey sich beschlossen / solche
vngerechte / sündige nach dem Gesetz verurtheil-
te vnd verdampfte Kinder vnd Eltern (wo nicht
alle / doch etliche nach seiner gnedigen Wahl
R oder

oder erwehlung) vmb Christi seines geliebten
Sons vnfers Erlösers vnd Wtlers willen im
Glaubens zu Kindern vnd Erben des ewigen le-
bens annemen / widergebenen / hie anfänglich
vnd endlich in der Auferstehung volkômlich ne-
we schaffen / vnd in das ewige Freudenreiche fle-
ben versetzen wil.

So schrecklich vnd ergerlich nun nach dem
Gesetz / gerechtem zorn vnd straff Gottes in dei-
nen Philosophischen Sinn vnd natürlich Kopff
dich das duncket sein / das Gott nemlich nach
dem fall aus sündigen / vngerechten Eltern / sün-
dige / vngerechte / Geislliche todte / vnd nach
dem Gesetz verdampfte Kinder der zorns formie-
ret / propagirt vnd fortpflantz.

So tröstlich sol dir widerumb dagegen nach
dem Euangelion vnd vberschwenclicher gnade
vnd erbarmung Gottes in deinem gienbigen her-
tzen sein / das Gott (der wie vorhin auch gemelt /
in seinem zorn der Barmhertzigkeit eyngedenck
ist / vnd des gnade weit / weit vnser Sünde vber-
trifft / vnd vberwindet) aus Kindern vnd gefes /
(vmb irer verderbten / sündlichen / bösen Natur
willen) des zorns vnd verdammis / Kinder vnd
gefes der gnaden vnd seligkeit vmb Christi wil-
len durch die Erlösung vnd Widergeburt ver-
mittelst des Worts vnd Tauffe machet.

Sollen derwegen nicht mit vnser döpischen
vngereimpten vernunft / in Gottes gebeimptes
Rhatstüblein vnd verborgen Cantzley one das
geoffenbarte Wort / Flettern noch den Schöpfer
fer

fer in seinem aller dings gerechtem Regiment ver-
 gessentlich vnd als armen elende Creaturen ver-
 messentlich aus vngewürlichem vbermut greif-
 fen vnd reden / noch thürstiglich nach vnd aus
 vnser nerrischen Vernunfft / vnd vnzeitigen Flu-
 geln vnd grubeln / also kollern / folgern vnd für-
 geben / Nämlich / Wenn Gott nach dem fall sün-
 dige / vngerechte / böse / verdampfte Kinder oder
 vnjere sündige / vngerechte / böse / vnd nach dem
 Gesetz verdampfte Natur / so ein Brunquel vnd
 Ursprung aller wirklichen Sünden ist / aus sün-
 digen vngerechten / bösen / vnd nach dem Gesetz
 verdampften Eltern formirt / propagirt / schafft
 vnd machet. so beschuldiget man Gott / das er
 ein vrsacher vnd stifter der Sünden sey.

Du elende Creatur vñ verfluchter Mensch /
 wo gerettestu doch mit deinem vnzeitigen Flu-
 geln vnd grubeln / richten vnd vrtheilen hin / vnd
 greiffst so thürstiglich in der Göttlichen hohen
 Maiestet gerechtes vnd vnstreffliches thun vnd
 fürnemen / Ist dir zu rhaten / so lege in ernster de-
 mut die hand auff deinen Mund / vnd stelle dein
 vngewürliches Flugeln vnd vrtheilen eyn / vnd so
 lieb dir deiner Seelenheil vnd Seligkeit ist / so
 beschuldige die hohe Göttliche / gerechte Maie-
 stet bey leibe nicht nach deiner Nerrischen / vor-
 witzigen vernunfft eines einigen vnrechts vnd
 wenn es Gott gleich nach deiner in Gottes wer-
 cken / blinden vernunfft mit vns Menschen noch
 nerrischer vnd ergerlicher fürneme vnd thite /
 Denn es heist vnd bleibt wol / das Gott in allem
 R 2 sei



seinem thun vnd wercken gerecht ist / vnd nichts vnrechts thut noch fürnimpt.

Vnd ob gleich etwas / das Gott thut / für vnser vernunfft vñ in vnsern augen vnrecht scheint / so sollen wir doch solches aus vnserm sinn schlagen / vnd vnser in Gottes sachen / meistern / klugeln / grübeln / hoffmeistern vnd reformieren einstellen vnd Gottes Wort einfeltig glauben vnd folgen / das da sagt / Iustus es Domine, & rectum iudicium tuum. Du machst **DEIN** wie du nach deinem besten gefallen wilt / so bistu doch vnd bleibest aller ding gerecht / vnd alle dein gericht vnd fürnemen ist keines wegs zu tadeln noch zu straffen / denn wie S. Paulus bezeuget Rom. ii. So sind Gottes gerichte vnbegreiflich / vnd seine wege vnerforschlich / vnd wenn gleich vnser vernunfft / nach irem Philosophischen Narrenkopff an Gottes thun / wercken vnd fürnemen sich stößet vnd ergert / viel vngereimptes dinges daraus spintifiren vnd seltsame spectra / monstra imaginirn / fingirn vnd tichten wil / so bleibets doch wol wie David sagt / Gott behelt den noch recht / wenn er gerichtet wird / Psal. 51.

Vnd wie Lutherus vber das eylffte Capitel Matthei sagt / Gott wird Meister bleiben / vnd wird den Meister / kein Schüler auslernen / etc. Aber was geschicht / Weil sich die vernunfft in Gottes sachen nicht richten noch schicken kan / So mus sich die weisheit von iren Kindern recht fertigen lassen. Es wird nichts anders draus / Gott mus Schüler sein / die Welt wil Meister sein /

67
sein / Sie weis alles besser zu reden / vnd machen
dem Gott selbs / wie Gott redet vnd thut / so ist
es nicht recht / Sie sollen vnd müssen sich ergern
an allem das Gott thut vnd redet / etc.

Was richteſtu aber du elender Mensch (wer
du auch hinder jenem oder diesem berge seyst)
mit deinem grübeln vnd klugeln / Kollern vnd fol-
gern / schenden vnd leſtern mehr aus / denn das
du Gott in sein gerechtes Gericht freuentlich
greiffest / vber dich / wo du nicht Buſſe thuſt / ein
ſchwer vrtheil füreſt / vnd vnſchuldige / treue /
verhaſte / vnd ſonſt vorhin wolgeplagte Lerer vñ
Zuhörer mit deinem freuel vnd leſtermaul zur vn-
billichkeit in aller Welt austrüffest / als ſolten ſie
nemlich halten vnd leren / das der Teuffel ein
Schöpffer der Menschen / vnd Gott ein vrsach-
er vnd ſtiffter der Sünden ſey / der keines wir ge-
ſehen / ſondern glauben / leren vnd bekennen /
das allein Gott ein Schöpffer der Menschen
für vnd nach dem fall ſey / vnd das allein der
Teuffel der den Menschen durch sein Lügen vnd
Betrug zu fall bracht / ein ſtiffter vnd verurſa-
cher der Sünden ſey.

In der warheit ihetest du verleumbder beſſer /
du ſtelteſt dein klugeln vnd grübeln / dein Kollern
vnd folgern eyn / vnd lereſt dafür aus vnd nach
Gottes Wort / nemlich / Wer der Mensch für
dem fall geweſen / vnd wer er nu nach dem fall /
wie er von Vater vnd Mutter durch die fleiſch-
liche geburt herkompt / nach ausweiſung vnd
offenbarung des Geſetz / nemlich / böſ / ſündlich /
X 3 Gottes

Gottlos / Gottesfeind / ein Kind des zorns verflucht vnd verdampt sey / vnd wie ein solcher Gottloser / verfluchter Mensch nach anleitung vnd anzeigung des Euangelij durch Christum trost im Glauben schöpffen / gnade erlangen vnd selig werden möchte. Item / das die erste leibliche / Fleischliche geburt ein geburt des zorns allein zu diesem zeitlichen leben. Die andere aber vnd Geistliche geburt / ein gnaden geburt zum ewigen Leben sey.

Mit deinem vnartigen grübeln / klügeln vnd folgern in den sachen / so der vernunfft verborgē vnd vnerforschlich sind / machstu dich vnd andere irre / vnd wenn du meinst / du trieffest Gottes sachen mit deiner vbermessigen Kunst / so aus der Philosophia vnd Vernunfft herfleust / gar eben / so ist doch wie S. Paulus 1. Cor. 1. sagt / die Göttliche thorheit weiser denn die Menschen / vnd Gott macht durch das / so töricht ist für der Welt / die weisen zu schanden.

Item / 1. Corinth. 3. Niemand betrieage sich selbst / welcher sich vnter euch düncket weis sein / der werde ein Narr in dieser Welt / das er möge weise sein / Denn dieser Welt Weisheit ist thorheit bey Gott / Denn es stehet geschrieben / die Weisen erhaschet er in irer Flugheit / vnd abermal / der HERR weis der Weisen gedanken das sie eitel sind / etc.

Dis redet S. Paulus von vnd wider die weisen dieser Welt / so sich nach vnd mit irer vernunfft in Gottes sachen nicht richten vnd schicken

cken können/vnd weil sie sich daran ergern/ allerley absurda/monstra/paradoxa vnd vngereim ptes dings aus dem/was Gott thut vñ fürnimpt schepffen/ dazu Gotte vnd seinen Narren / oder Albern Kindern/die Gottes Wort einfeltig glauben/ jetzt diese / bald ein anders zumessen / vnd mit allerley falschen aufflagen beschuldigen.

Augustinus hat sich auch vber solchen vnd derglichen hohen vnd im verborgenen gericht vnd wercken Gottes mit seinen nerrischen vorwitzigen gedancken / nach anleitung der klugen Frau Dulda/ der vernunfft/ein zeitlang zubroschen / vnd sich nicht könt drein finden / Warum Gott den Menschen hett lassen fallen / warum er aus sündigen Eltern nach dem fall / sündige Kinder propagiert vnd fortpflantze. Wie er aber gesehen / das im Gottes werck vud gericht zu hoch vnd vnerforschlich weren / wickelt er sich entlich heraus vnd sagt / Gotte liesse nichts böses geschehen/ wenn er nicht was bessers daraus wüste zu machen. Wie er solches mit dem Exempel des falls Abae tröstlich erkläret/ in dem er spricht / Gott hat zwar Adam lassen fallen/daraus ist so gros heil vnd ehr dem Menschen erfolgt/das Gottes Son ist Mensch vnd vnser Weiland worden / damit ist Menschliche Natur höher geehret / denn dieselbige vom Teufel durch den fall vernehret vnd geschendet ist worden.

Wes



Wes sich die Eltern / wenn ihn
Gott Kinder bescheret / zu trösten / vnd was
für sie Gott zu dancken
haben.

Es sagt auch Augustinus / Die Pelagianer
destruiren / vernichtigen vnd verkleinern die
Gnade vnd Barmhertzigkeit des Erlös-
fers / in dem sie an den Kindern das werck der
Schöpffung loben / vnd weil wir die gnade des
Erlösers / so beyde an Alten vnd Kindern geü-
bet wird / bekennen vnd rühmen / so mus solches
den Pelagianern Manicheisch sein vnd heißen.
Sonst sagt Augustinus auch / Latent inimici gratie
sub laude naturæ, die die Natur so sehr loben / das
sind feinde der gnade Gottes.

Wenn nu Gott den Eltern Kinder bescheret /
sollen sie erstlich aus Gottes Wort nicht allein
erkennen vnd bekennen / das solche ire Kinder ein
natürlich / leiblich vnd irdisch geschöpff / gabe
vnd geschencck Gottes / sondern auch das solche
ire Kinder in Sünden empfangen vnd geboren /
vermüge des Gesetz / von Natur Kinder des zorn-
nes / des todts / des ewigen verdammis / nach der
ersten fleischlichen geburt / auffer der Gnaden
Christi vnd des Glaubens sein.

Vnd da sie sich nach anleitung der vernunft
hoch darüber bekümmern wollen / warum
Gott durch sie in jnen vnd aus jnen böse / sünd-
liche /

69
liche/vngerechte/vnd nach dem Gesetz verdamp
te Kinder/vnd nicht viel lieber frome / gerechte
vnd selige Kinder formiere/propagiere vnd auff
die Welt geboren lest werden / so sollen sie bey
leibe keines wegs Gott die schuld zumessen/als
sey er ein vrsacher vnd stifter der Sünden / son
dern sollen mit Luthero sagen vnd bekennen/
das böse/sündliche Kinder/aus bösen / sündli
chen Eltern herkommen (hoc fit non culpa creato
ris sed vitio materiae) Solches ist nicht Gottes
des Schöpffers/sondern der bösen / verderbten
Materien oder Natur / daraus die Kinder iren
vrsprung herhaben/schuld / denn Gott aus ge
rechtem zorn/gericht vnd straff/formirt/propa
girt/vnd pflantzet smer fort/aus verderbter/bö
ser/sündlicher materien oder Natur der Eltern/
verderbte/ böse / sündliche Kinder. Es sollens
aber die Eltern bey dem ersten Artickei vnser
Christlichen Glaubens nicht lassen bleiben/denn
daraus können sie nu nach dem fall one glauben
vnd erkenntnis Christi für sich vnd ire Kinder/
was das ewige leben vnd seligkeit belanget/we
nig trost schepffen/weil Kinder nach der Fleisch
lichen geburt nur ein physicum bonum/ein Nas
türlich Beschencck vnd Gabe Gottes sein / son
dern sollen auch in dem andern vnd dritten Artis
ckel vnser Christlichen Glaubens behertzigen
vnd erwegen / Vnd fürs ander / sollen sie sich
aus vnd nach dem Euanglio trösten / das Gott
nicht nach dem fall / im gerechten Zorn A
dam vnd Eva vnd alle ire Nachkommen (wie er
S wol

wol mit gutem fag vnd recht hett thun können)
gantz vnd gar one alle Gnade vnd Barmhertzig
keit in abgrund der Delle mit allen Teuffeln ver-
stossen vnd verworffen hat / Sondern im zorn
der Barmhertzigkeit eyngedenck gewesen / also /
das er seinen lieben Son verheissen hat / densel-
bigen auch zur bestimpter zeit gesand vnd lassen
Mensch werden / der gestalt / das er aus der keu-
schen Jungfrawen Maria durch vnd mit wir-
ckung des D. Geistes ein heilige / gerechte / dem
Gesetz Gottes aller ding gleichformige Mensch-
liche Natur an sich genomen / In welcher Chris-
tus einen volstendigen gehorsam / so das Gesetz
von vns fordert / geleistet / vnd das Gesetz aller-
ding volkömlich vns zu gut erfüllet hat / also
das Gott der Vater vnd kein Mensch den Herrn
Christum nicht einer einigen Sünden zeihen vñ
vberführen kan / welcher auch der gantzen Welt
Erb vnd wirkliche Sünde auff sich genomen /
getragen / vnd an stam des Creutzes mit seinem
leiden / sterben / dafür bezalet / gnug gethan / vnd
vns arme / verlorne / verdampfte Menschen (El-
tern vnd Kinder) mit seinem thewren Rosenfar-
ben Blut erarnt / erworben / gewonnen / vnd von
Sünden / Todt vnd Teuffel erlöset hat / welcher
auch nach seinem herrlichen Sieg / so er vber
Sünde / Todt vnd Teuffel erhalten / von todten
wider auffstanden / gehn Himel gefaren / vnd
zur rechten Gottes seines Himelischen Vaters /
vnser mitler / vorsprecher vnd versöner ist / vmb
welches willen Gott aus zurechnung des Herrn
Christi

70
Christi gerechtigkeit für gerecht schetzt vñ helt/
zu gnaden/ Kinder vnd Erben des Ewigen Le-
bens auff vnd annimpt alle die an in gleuben/
Wie S. Paulus kurtz solch gnadenwerck der er-
lösung vnd wolthaten des W E Xrn Christi bes-
greiff mit diesen worten, Gott hat den/ der von
keiner Sünde wuste/ für vns zur sünde gemacht/
das wir in im wurden die gerechtigkeit die für
Gott gilt.

Darnach sollen fürs dritte die Eltern sich
auch des dritten Artickels vnsers Christlichen
Glaubens erinnern/ vnd nach anleitung dessel-
ben/ aus dem Euangelio sich des trösten/ das
Gott vber die erste Fleischliche/ Natürliche ge-
burt/ welche ein geburt der Sünden/ des zorns/
des todts vnd verdammis ist/ für die sündige/
elende vnd verdampfte Kinder auch eine Geistli-
che/ vbernaturliche widergeburt/ welche ein ge-
burt der gerechtigkeit/ der gnaden/ des lebens
vnd seligkeit ist/ aus gnaden verordnet/ dadurch
die armen nach der ersten Fleischlichen geburt/
verlorne vnd verdampfte Kinderlein/ der heiligen
Christlichen Kirchen als glieder eingeleibet/ in
Krafft vnd wirckung des D. Geistes mit einem
seligmachendem Glauben begnadet vnd bega-
bet/ widergeboren/ newe Creaturen/ liebe vnd
angenehme Kinder Gottes/ vnd erben des ewigen
Lebens aus gnaden durch den Glauben vmb
Christi willen/ für Gott werden/ vnd wie sie hie
im Glauben vnter dem gnadenreichē Dimel der
vergebung der sünden schon selig sein/ vñ gleich
S 2 wol

wol leiblich sterben / so sollen sie doch mit allen
Christglaubigen aus der Erden wider aufferwe
cket / vnd im schawen mit allen aufferwelten im
ewigen freudigen leben selig sein vnd bleiben
werden.

Es haben auch die Eltern irer Kinder halben
Gott vielfeltig zu dancken. Erstlich / das er inen
Leibfrucht / oder Kinder als ein natürlich / leib
lich vnd irdisch geschöpff / gabe oder geschenck
im ehestand bescheret hat / vnd weil sie solche Kin
der nicht allein mit den leiblichen oder der vers
nunfft augen physice / als ein natürliche Creatur
Gottes ansehen sollen / sondern auch ire Kinder
lein / so sie aus GOTTes krefftigen segen durch
Fleischliche beywohnung mit einander gezeuget /
Theologice oder Geistlich mit den augen des
Glaubens aus Gottes Wort ansehen betrachte /
vnd nach offenbarung vnd anklagung des Ges
etzes erkennen vnd bekennen / das solche ire nat
ürliche Kinder / vnd Fleischliche / sündliche /
verderbte Creaturen GOTTes sind / die da aus
Mutter leib eine allerding verderbte / verkerte /
sündliche / vngerechte vnd Gottlose Natur / was
Geistlich sachen anlanget / mit sich bringen / vñ
derenthalben Kinder des zorns / verlorne vnd ver
dampfte Menschen irenthalben sein vnd bleiben
müssen.

So haben sie zum andern noch viel mehr
Gott zu dancken / das er solche ire Kinder / die
nach der ersten Fleischlichen geburt in Sünden
empfangen vnd geboren / Kinder des zorns / ver
lorne

71
lorne vnd verdampfte Menschen frentthalben sein
vnd bleiben müssen / durch seinen lieben Son
Christum in angenomener / heiliger / Menschlich
cher Natur nicht mit Gold oder Silber / sondern
mit seinem leiden / sterben vnd Rosenfarben the-
weren Blut / am stam des Creutzes hat lassen
erlösen.

Zum dritten / ist auch solches danckes wert /
das Gott ire elende / nach der ersten Fleischliche
geburt / verfluchte vnd verdampfte Kinderlein / zur
Tauf vnd Widergeburt komen ist / in vnd vmb
des geliebten Sons Christi willen / im Glauben
zu gnaden / Kinder vnd erben des ewigen lebens
auff vnd annimpt vnd nicht ewig / wie er wol
nach seiner gestrengen gerechtigkeit vnd ernstem
zorn vnd vrteil im Gesetz gestellt / gefelt vnd offen-
baret / des fug / recht vnd macht hette / in ab-
grund der Dellen verstoß / welches der Jüden /
Türcken vnd anderer Völcker (so außserhalb der
Christlichen Kirchen sind / vnd weder Wort
noch Sacrament haben noch haben wollen) Kin-
dern widerferet.

Mit solchem Christlichem vnterricht dienet
man den Eltern mehr / denn mit spitzfindigem
grübeln vnd klugeln / vnd aus der vernunfft ge-
schepfften vnd gesponnen monstres / spectris /
absurdis / vngereimpten dingen / so da wider die
Schöpfung vnd Gott / als die vernunfft sich
duncken leß vnd klugelt / lauffen sollen / damit sie
die einfeltige Eltern irre vnd besturtzt machen /
vnd darüber der nötigen vnd tröstlichen stücken /

S 3 als

Als der reicher gnaden Gottes im Euangelio an
gebotten/ der heilwertigen erlösung Christi / der
heiligung vnd widergeburt des H. Geistes ver-
gessen oder ja gering vnd Klein schetzig machen/
Was thut der hocheleuchte Apostel Paulus/
Er zeigt an seinem ort durch vnd aus dem Geses-
tze an/ wer wir Menschen nu nach dem fall auß-
ser der gnaden / Christo vnd dem Glauben / wie
wir von Vater vnd Mutter durch die fleischliche
schöpffung oder natürlich geburt sein / als nem-
lich sündler / Gottlose / vngerechte / vntüchtig/
Gottesfeinde von Natur / Kinder des zorns / ver-
flucht vnd verdampt. Darnach leret er aus vnd
nach dem Euangelio / wie wir aus gnadē durch
Christum gerecht / heilig / Kinder Gottes vnd er-
ben des ewigen lebens werden. Stellet auch der
vernunfft klugeln vnd grübeln in so hohen Dim-
lischen vnd vns verborgenen sachen ein / verma-
net vns auch Rom. 9. vnd II. dauon abzustehen/
vnd thut dafür (wie er vns auch ein exempel zur
nachfolge gibt) Gott dem Vater vnseres Herren
Jesu Christi ein Deo gratias oder danckfagung
für alle gnadenreiche wolthaten / die Gott aus
lanter gnade vnd vberschwenclicher barmher-
tziger durch vnd in Christo vns armen / selenden
sündigen / verlornen vnd verdampften Menschen
auch nach dem fall in diesem leben eezeiget / vnd
nach diesem leben in ewigkeit erzeigen wird / wie
wir solcher danckfagung ein Exempel haben/
Ephe. I. da S. Paulus an die Epheser vnd die
gantze Christliche Kirche in aller Welt schreibt
also

72
also. Gelobt sey Gott vnd der Vater vnfers Herrn
Jesu Christi/der vns gesesnet hat mit allers
ley Geistlichen segen in Himlischē gütern durch
Christum / Vnd bald drauff setzt vnderzelt S.
Paulus nach der leng was er mit dem Geistlichē
seggen vnd Himlischen güter meine vnd verstehe/
das ich kurtzlich erzelen wil.

Als. Das vns Gott erwelet vnd verordnet
hat durch Christum zur Kindschafft / zu lob sei
ner herrlichen gnade / durch welche er vns hat
angenen gemacht in dem geliebtē Son Christo.

Das vns Christus durch sein Blut erlöst hat/
durch welchen wir vergebung der Sünden nach
dem reichthumb seiner gnaden haben vnd zum
Ertheil komen.

Das er vns hat wissen lassen das geheimnis
seines willens. Das ist/wie es Paulus selbs er
klet / er hat durch Christum dasselbige erfür
bracht vnd offenbart / das es gepredigt würde/
Vnd wie er weiter sagt / durch welchen jr gehört
habt das Wort der warheit / nemlich das Euan
gelion von ewer seligkeit. Vber das / das er vns
auch mit dem Glauben begnadet / mit dem Hei
ligen Geist der verheissung / welcher ist das
pfand vnfers Erbes zu vnser erlösung ver

siegelt / das wir sein eigenthum wur
den zu lob seiner Herr
lichkeit / Amen.

E N D E.

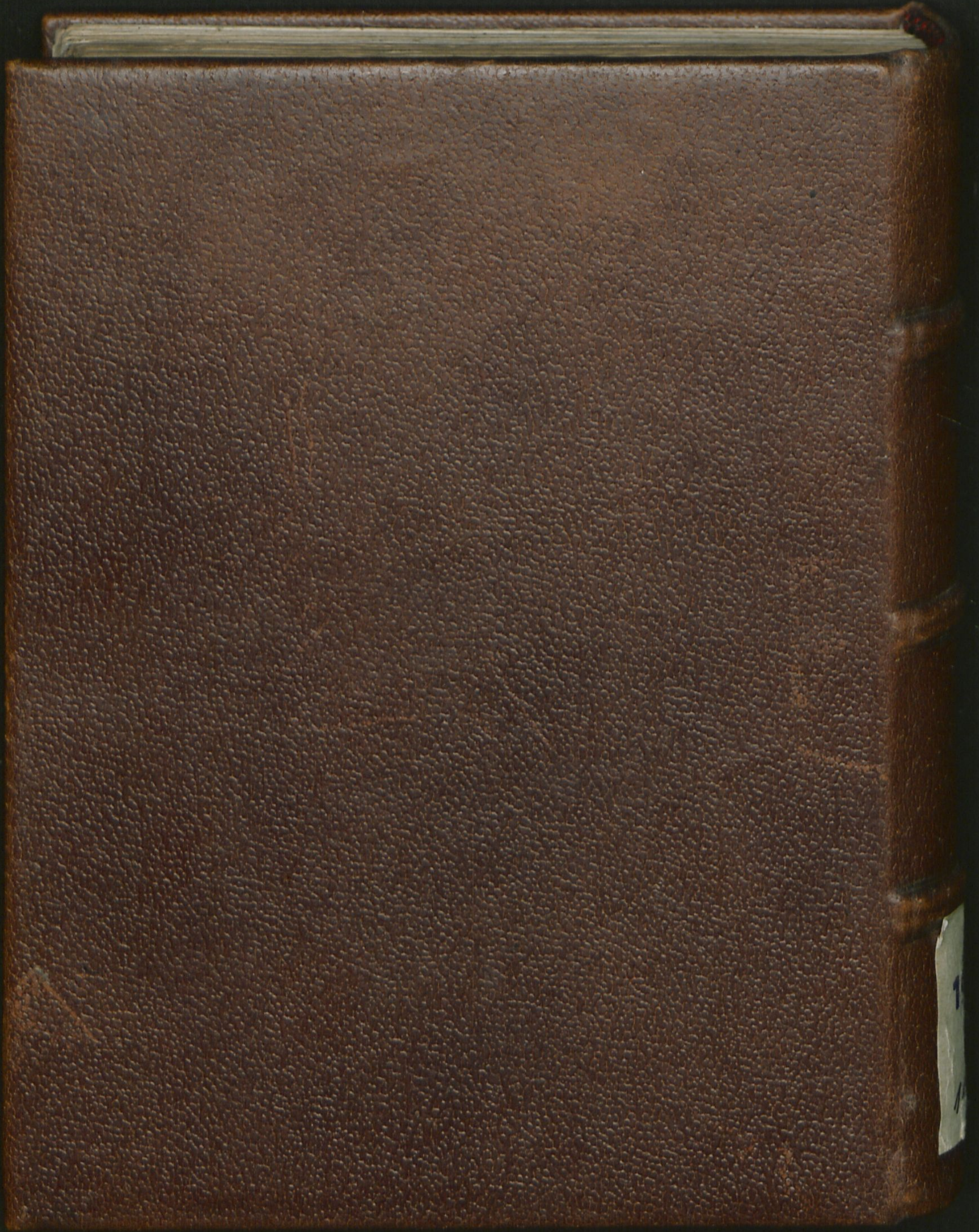
Faint, illegible text in the top half of the page, likely bleed-through from the reverse side.

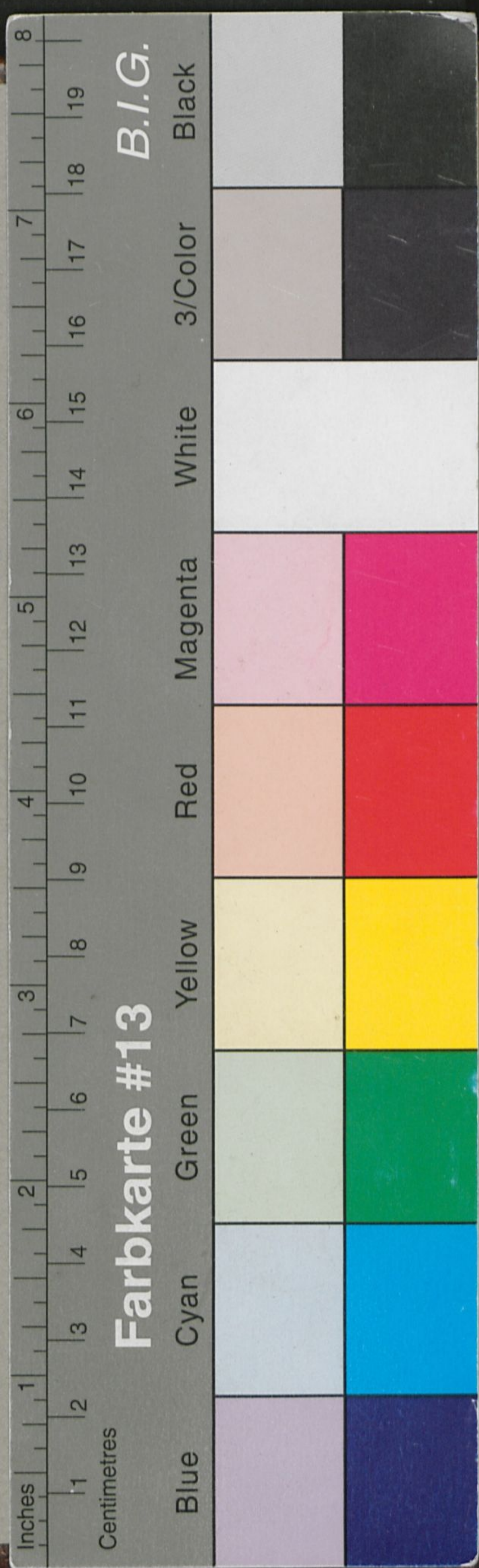
Faint, illegible text in the middle section of the page, likely bleed-through from the reverse side.

Faint, illegible text in the bottom section of the page, likely bleed-through from the reverse side.



83 L 1116





Beweis
Aus Gottes Wort
vnd Schriften Lutheri.

I.
Das wir Menschen auch nach dem
Fall nicht des Teufels/sondern Gottes Ge-
schöpffe oder Creaturen sein.

II.
Was wir nu nach dem Fall/ auffer
der Gnaden/ Christo/ Glauben/ vnd Widers-
geburdt für Creaturen Gottes sind.

III.
Das Gott nicht ein Ursacher oder
Stifter der Sünden sey / ob er gleich aus
verderbten/sündlichen Eltern / ver-
derbte / sündliche Kinder fort-
pflantzet.

III.
Wes sich die Eltern / wenn inen
Gott Kinder bescheret / zu trösten / vnd wo
für sie Gott zu dancken haben.

M. Christophorus Irenaeus.

Anno 1573.